

Ihre Vorsorge

im grünen Bereich.



2021

Geschäftsbericht

Nachhaltigkeitsbericht

VBV - Vorsorgekasse AG

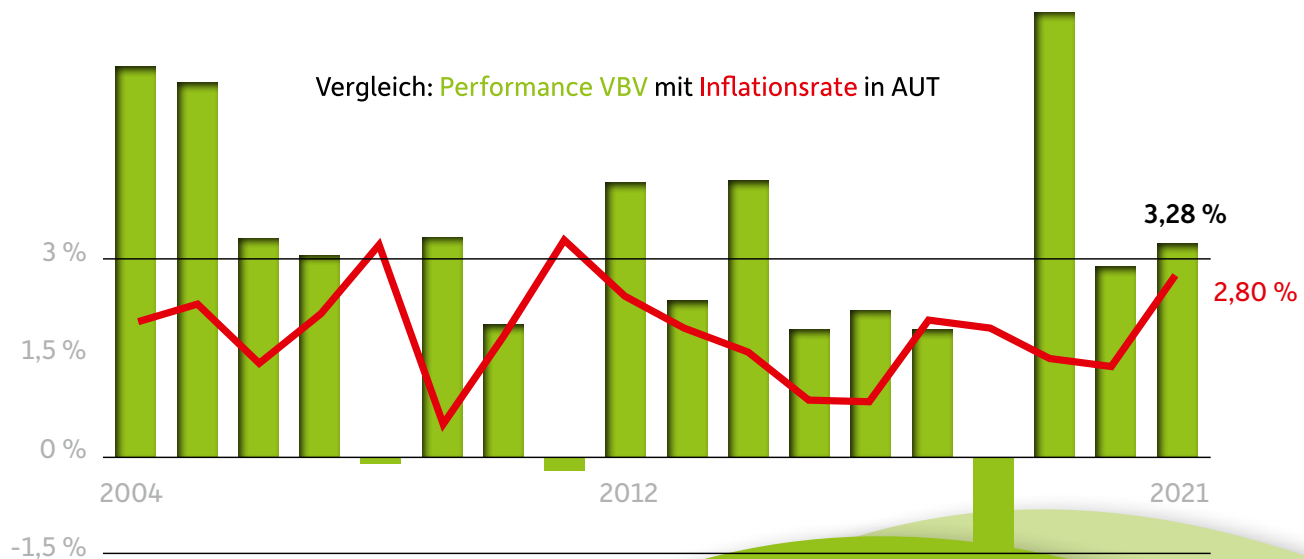


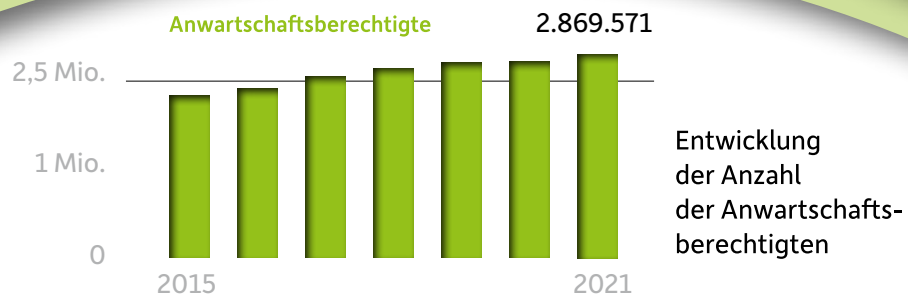
A man with a beard and a bun, wearing a dark blue shirt and light-colored trousers, sits on a windowsill. He holds a green mug in his right hand and gestures with his left hand towards a small black dog sitting next to him. A laptop and some papers are on the floor next to him. The background shows a large window with a view of a green landscape.

Lebensqualität im grünen Bereich.

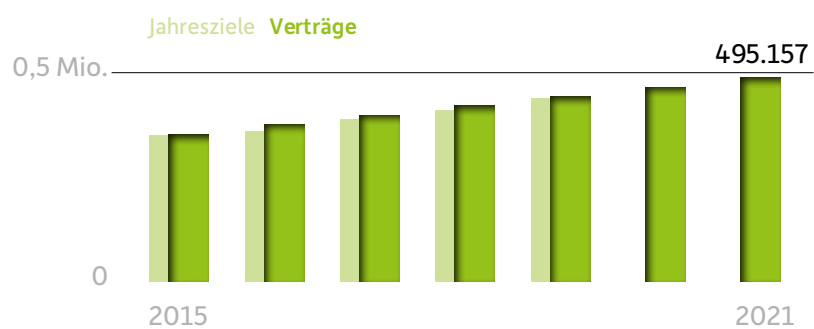
Die VBV-Vorsorgekasse ist die führende heimische Vorsorgekasse (Abfertigung NEU). Sie betreut rund jeden dritten Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbständigen in Österreich. Die Marktstudie der GrECo International AG bestätigt der VBV das beste Langfristergebnis aller seit 2003 aktiven Vorsorgekassen. Gleichzeitig ist die VBV als Pionier und Vordenker seit rund 20 Jahren im Bereich der Nachhaltigkeit aktiv.

Nachhaltigkeit Kennzahlen



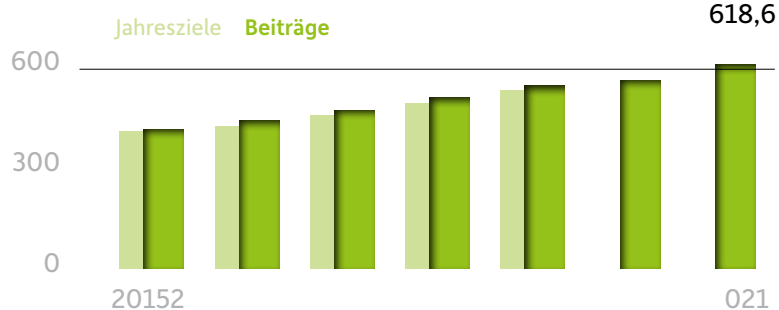


Entwicklung der Anzahl der Verträge*

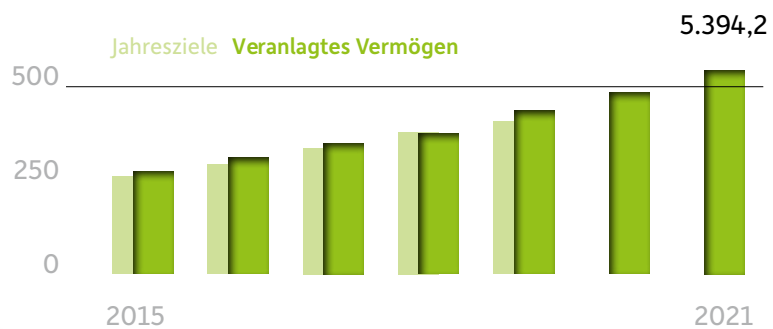


Entwicklung der Treibhausgasemissionen der Aktien**
in tCO₂e/Mio. €

Entwicklung der Beitragszahlungen* in Mio. €



Entwicklung des veranlagten Vermögens* in Mio. €



CO₂-Aktien VBV
CO₂-Aktien MSCI

* Wegen Corona wurden keine Ziele definiert

** Wegen neuer Berechnungsmethode sind historische Zahlen nicht vergleichbar

Mitarbeiteraktion

Langfristigkeit, Sicherheit und Stabilität – drei Schlagworte, die die VBV-Vorsorgekasse in so vielen Bereichen auszeichnen. Denn nicht nur die Veranlagung der Kundengelder folgt diesen Leitmotiven, sondern auch die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Vertrieb zielen stets darauf ab. Darüber hinaus ist die VBV ein Arbeitgeber, auf den man sich in vielerlei Hinsicht verlassen kann.

Die VBV erfreut sich einerseits einer „alten“ Belegschaft, die zum Teil seit der Gründung des Unternehmens dabei ist und in der man wie in einer Familie die Stärken und Schwächen der Kolleginnen und Kollegen kennt und in der Teamarbeit berücksichtigt. Andererseits kommt regelmäßig „frischer Wind“ in die Büroräume, wenn neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter willkommen geheißen werden.

Dass die VBV seit mittlerweile zwei Jahrzehnten stets Top-Leistungen vorweisen kann und sich permanent weiterentwickelt, ist allem voran den Menschen hinter diesen drei Buchstaben zu verdanken. Ohne das Engagement und das Herz, mit dem Tag für Tag an einem Strang gezogen wird, wäre dieser konstante Erfolg in so vielen unterschiedlichen Bereichen nicht möglich.

Jedes Jahr kommen von der Belegschaft Anregungen für interne Aktionen, die den Zusammenhalt des ganzen Teams fördern oder auch wichtige Meilensteine oder für die Firma wichtige Themen ins Bewusstsein rücken sollen. Dabei werden immer auch jene vor den Vorhang geholt, die so maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen. Die Bilder, die bei diesen Aktionen entstehen, wurden in Folge Bestandteil unserer Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte.

Für die Bildgestaltung der vorliegenden Seiten war ein persönliches Zusammentreffen aller Mitarbeitenden auf Grund der vorherrschenden Corona-Pandemie auch 2022 nicht möglich. Das ist einerseits schade, andererseits durften wir stattdessen im Fundus der vergangenen Jahre graben und online, aber gemeinsam in Erinnerungen schwelgen.

Gerne nehmen wir die Leserinnen und Leser des vorliegenden Berichts mit auf diese Reise und lassen sie teilhaben an Momenten, die den ganz besonderen Spirit der VBV-Vorsorgekasse widerspiegeln.

2002

Baumpflanzaktion
Nachhaltig seit Gründung! Beim gemeinsamen Baumpflanzen wird der Grundstein für die kommenden 20 Jahre gelegt.



Vorwort des Vorstands



Der Vorstand (v.l.n.r.):
Mag. Michaela Attermeyer, CPM
KR Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender),
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie mit diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht über den Geschäftsverlauf und über die Leistungen der VBV-Vorsorgekasse im Geschäftsjahr 2021 informieren. Dieses war trotz andauernder Corona-Pandemie ein sehr erfolgreiches Jahr. Die VBV-Vorsorgekasse konnte sowohl bei den Berechtigten, als auch beim verwalteten Vermögen weiter wachsen und zahlreiche Neukunden für sich gewinnen. Auch die erzielte Performance war sehr erfreulich. Mit einem Veranlagungsergebnis von +3,28 % (laut OeKB) konnte die VBV-Vorsorgekasse ihren langfristigen Vorsprung beibehalten. Seit Beginn der OeKB Performancemessung 2004 konnte mit einer Performance von + 2,83 % p.a. über diesen langfristigen Zeitraum ein besseres Ergebnis erzielt werden, als der Durchschnitt der Vorsorgekassen (laut OeKB + 2,55 % p.a.).

Die VBV betreut fast 2,9 Millionen Menschen in Österreich

Die VBV-Vorsorgekasse konnte 2021 erneut ein Wachstum bei der Anzahl der Kunden verzeichnen und um rund 4 Prozent auf 2,87 Millionen Berechtigte wachsen (nach einer branchenweiten Konten-Bereinigung im Vorjahr). Zudem veranlagte die VBV 5,4 Milliarden Euro an Sozialkapital nachhaltig und erfolgreich. Sie ist damit ein bedeutender Investor am heimischen Finanzmarkt.

Jeder dritte Beschäftigte und jedes dritte Unternehmen ist Kunde der VBV

Im Vorjahr konnten zusätzliche Neukunden wie die gesamte Porsche Gruppe, die MediaShop GmbH oder große heimische Kulturbetriebe sowie Elektrohandelsbetriebe für die VBV-Vorsorgekasse gewonnen werden. Jeder dritte Beschäftigte und jedes dritte Unternehmen ist Kunde der VBV.

Der Unternehmenserfolg und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden gehen für uns Hand in Hand. Laut der jüngsten Kundenbefragung sind über 98 % unserer Kunden mit der Tätigkeit und den Leistungen der VBV-Vorsorgekasse zufrieden oder sehr zufrieden. Damit konnte der Topwert aus dem Vorjahr sogar noch weiter verbessert werden.

Onlineservice „Meine VBV“ – unsere digitale Kommunikationsplattform

Wir nutzen diese Befragungen auch stets, um unsere Services weiterzuentwickeln. Besonders gut angenommen wird das Onlineservice der VBV-Gruppe „Meine VBV“. Diese einfache, sichere und weltweit erreichbare Kommunikationsplattform ermöglicht eine schnelle Kommunikation mit den Berechtigten. Auch im Sinne der Nachhaltigkeit fördern wir diese papierlose Kommunikation ganz besonders. Bereits über 375.000 Berechtigte der Vorsorgekasse nutzen das Service, um ihren aktuellen Abfertigungsstand einzusehen oder Hochrechnungen für die Pension vorzunehmen.

Seit 20 Jahren Vordenker bei Abfertigung NEU und Nachhaltigkeit

Im Jahr 2022 begeht die VBV-Vorsorgekasse ihr 20-Jahr-Jubiläum. Im Jahr 2002 gegründet, hat sich die Gesellschaft sehr rasch zur führenden Vorsorgekasse in Österreich entwickelt. Gleichzeitig ist diese als Pionier und Vordenker seit rund 20 Jahren im Bereich der Nachhaltigkeit aktiv. War dies zur Gründung unseres Unternehmens noch ein Nischenthema, ist die Nachhaltigkeit heute längst in der Mitte der Wirtschaft angekommen. Die VBV sieht es als selbstverständlich und als ihre Aufgabe an, hier aktiv mitzugestalten und als Leitbetrieb weiter voranzugehen.

Unser Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris

Wir haben beim Klimaschutz schon frühzeitig Maßnahmen gesetzt und zum Beispiel als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum das Montréal Carbon Pledge Abkommen unterzeichnet. Damit haben wir uns dazu verpflichtet, den CO₂-Fußabdruck unseres Portfolios zu messen und zu veröffentlichen. Die VBV-Vorsorgekasse hat sich als Ergebnis dieses Prozesses völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. 2020 wurde dieser Ausschluss auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet. Zudem arbeitet die VBV daran, den CO₂-Fußabdruck des Portfolios weiter zu reduzieren, um einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris zu leisten.

Ihre Vorsorge im grünen Bereich

Wir haben uns auch 2021 stark im Sinne unseres Kernthemas Nachhaltigkeit engagiert. So haben wir die WWF-Climate Group oder die Folgeaktivitäten des Klimavolksbegehrens unterstützt und wurden in die Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums aufgenommen. Auch ist unser CEO dem Verein CEOs for Future beigetreten. Da das Thema Nachhaltigkeit auch viel Kommunikation erfordert, haben wir unsere Online-Veranstaltungsreihe „VBV im Diskurs“ mit zahlreichen Top-PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen und ManagerInnen fortgesetzt.

Ein weiteres Nachhaltigkeits-Highlight war die wiederholte Umweltzertifizierung EMAS, nunmehr auch für die gesamte VBV-Gruppe. Unsere neu geschaffene Umwelterklärung für die gesamte Unternehmensgruppe wurde beim Umweltmanagement-Preis des Klimaschutzministeriums als beste EMAS Umwelterklärung ausgezeichnet. Seit dem Herbst 2021 ist diese besonders nachhaltige Ausrichtung der VBV auch in unserem Logo sichtbar: Dieses schmückt nun der Claim: Ihre Vorsorge im grünen Bereich. Eine klare Ansage und ein nachhaltiges Bekenntnis.

Bekenntnis zum UN Global Compact

Seit 2018 ist die VBV Teilnehmer des UN Global Compact. Wir bekennen und verpflichten uns zu den zehn Prinzipien dieser globalen Initiative für Nachhaltigkeit. Dieser Bericht dokumentiert, wie wir diesen Prinzipien in der unternehmerischen Praxis gerecht werden. Er dient somit als Fortschrittsbericht zum UN Global Compact (Communication on Progress; COP).

Zahlreiche klingende Auszeichnungen

Im Vorjahr gab es auch wieder zahlreiche Prämierungen für die VBV. So wurden wir in unserer Kategorie als Sieger beim Staatspreis Unternehmensqualität 2021 ausgezeichnet. Die VBV-Vorsorgekasse wurde zudem zum elften Mal in Serie mit dem ÖGUT-„Gold“-Zertifikat bewertet und war zum 3. Mal in Folge auf dem ersten Platz beim Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) in der Kategorie „Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe sowie kleine Organisationen“. Wir bekamen im Vorjahr auch das GREEN BRAND Austria 2020 Gütesiegel mit vier Sternen. Zusätzlich erhielten wir das European Foundation for Quality Management (EFQM) Siegel „Recognised for Excellence – 6 Star“, welches das höchste erreichbare ist.

Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

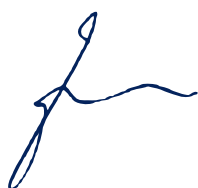
Wir wissen, wie anspruchsvoll und fordernd die Arbeit im zweiten Jahr der Corona-Pandemie für all unsere Mitarbeitenden war. Auch wenn die fortdauernden Lock-Downs bzw. längeren Home Office Perioden sehr anstrengend waren, gab es stets eine optimale Betreuung unserer Kundinnen und Kunden und einen gelebten Teamgeist. Daher möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders herzlich für den gezeigten Einsatz, für das Engagement und Vordenken im Sinne der VBV Werte bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Die VBV-Vorsorgekasse versteht sich seit Jahren als erstklassiger Arbeitgeber. Wir führen mit dem international renommierten Institut „Great Place to Work“ jährliche Befragungen im Unternehmen durch und arbeiten kontinuierlich daran, zur Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und damit letztlich auch zur Qualität ihrer Arbeit beizutragen.

Unsichere Zeiten, aber Ihr stabiler Partner für eine nachhaltige Zukunft

Das aktuelle Geschäftsjahr wird besonders herausfordernd. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 entstand ein für die heutige Generation vollkommen neues Szenario: „Krieg in Europa“ in Verbindung mit massiven Änderungen des geo- und energiepolitischen globalen Gefüges. Angesichts des dadurch entstandenen Leids fällt es schwer, über die konkreten Auswirkungen an den Finanzmärkten zu schreiben, ohne zynisch zu wirken. Das Jahr wird mit Wissensstand April 2022 auf jeden Fall politisch, wie auch auf den Finanzmärkten, unruhig bleiben, die mittel- bis langfristigen Auswirkungen sind schwer abzuschätzen.

Die VBV ist darauf sehr gut vorbereitet und wir werden auch diese Herausforderungen meistern. Als Marktführer und Nachhaltigkeits-Vordenker bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine möglichst hohe Stabilität in diesen bewegten Zeiten. Gleichzeitig werden wir unseren Beitrag leisten, um die Not der Menschen aus der Ukraine zu lindern. Und wir werden unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft auch 2022 mit aller Kraft vorantreiben. Denn gerade jetzt darf man hier nicht nachlassen – im Sinne der Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden und im Interesse des Standortes Österreich.



GD KR Mag. Andreas Zakostelsky
Vorsitzender



Mag. Michaela Attermeyer, CPM



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die VBV - Vorsorgekasse AG feiert im Jahr 2022 ihr 20-Jahr-Jubiläum. Sie wurde am 28. Juni 2002 gegründet. Als führende von insgesamt acht Vorsorgekassen in Österreich betreut sie jeden dritten Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbständigen in Österreich.

Die beste Langfrist-Performance

Die VBV-Vorsorgekasse hat es in den letzten 20 Jahren geschafft, in vielen Bereichen Trendsetter, Vordenker und Pionier zu sein, und hat damit maßgeblich den Markt der Abfertigung NEU geprägt. Die VBV hat mit ihrer nachhaltigen Veranlagung bislang die beste Langfrist-Performance (kumuliert 2003 - 2021) aller Vorsorgekassen erwirtschaftet.

Seit der Gründung ein nachhaltiges Finanzinstitut

Außerdem versteht sich die VBV schon seit ihrer Gründung als nachhaltiges Finanzinstitut. Sie investiert seit 2002 nach nachhaltigen Veranlagungskriterien und verfügt über einen eigenen Ethik-Beirat. 2008 wurde die VBV Mitglied bei der Investoreninitiative UN PRI für nachhaltige Veranlagung. Schon 2015 hat sich die VBV – als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum – dazu verpflichtet, den „CO₂-Fußabdruck“ ihres Portfolios zu messen und zu reduzieren. Dadurch konnte allein in den letzten vier Jahren der relative Fußabdruck des Aktienportfolios um mehr als 30 Prozent gesenkt werden. 2016 hat sich die Vorsorgekasse völlig aus Unternehmen zurückgezogen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau bzw. Handel von Kohle erwirtschaften; 2020 wurde der Ausschluss auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet. Zudem konnte sich die VBV-Vorsorgekasse über zahlreiche Auszeichnungen freuen: Sie wurde als bester Arbeitgeber ebenso ausgezeichnet wie mehrfach als Testsieger im VKI-Ranking der besten Vorsorgekassen, bekam den Staatspreis für Unternehmensqualität und seit 2011 jedes Jahr das ÖGUT-Nachhaltigkeits-Zertifikat „Gold“. 2019 wurde sie als einziges österreichisches Unternehmen in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe (PRI-Leaders-Group) der von den Vereinten Nationen unterstützten PRI-Initiative aufgenommen.

Geschäftsjahr 2021 sehr erfolgreich

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die VBV - Vorsorgekasse AG ein sehr gutes Geschäftsergebnis. Sie konnte das verwaltete Vermögen um 12,5 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro ausbauen. Auch bei der Anzahl der Berechtigten konnte die VBV-Vorsorgekasse auf fast 2,9 Millionen Menschen in Österreich weiter wachsen. Das gelang insbesondere durch zahlreiche Neukunden, wie zum Beispiel Porsche mit rund 7.000 Mitarbeitenden.

Im Vorjahr gab es auch erneut zahlreiche Auszeichnungen für die VBV. So wurde sie Sieger in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ beim Staatspreis Unternehmensqualität 2021, sie bekam das European Foundation for Quality Management (EFQM) Siegel „Recognised for Excellence – 6 Star“ und erreichte zum dritten Mal in Folge den ersten Platz beim Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA).

Voller Einsatz der Mitarbeitenden für die VBV Kunden

Damit ist die VBV-Vorsorgekasse auch nach 20 Jahren ihres Bestehens sehr gut aufgestellt für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft. Alle Kundinnen und Kunden sowie alle weiteren Stakeholder können sich sicher sein, dass die VBV auch im Geschäftsjahr 2022 hervorragende Arbeit und vollen Einsatz zeigen wird, um als Marktführer bei der Abfertigung NEU das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Zudem wird die VBV als Pionier und Vordenker im Bereich Nachhaltigkeit tatkräftig an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitwirken.

All diese Erfolge, die schlussendlich den Kundinnen und Kunden zu Gute kommen, wären nicht möglich gewesen ohne den kontinuierlich ganz besonderen Einsatz der Mitarbeitenden der VBV. Für diesen Einsatz und dieses außergewöhnliche Engagement danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Führungskräften und dem Vorstand der VBV-Vorsorgekasse im Namen des gesamten Aufsichtsrats.



Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

VBV im Profil

Das Unternehmen
Stakeholdermanagement
Nachhaltigkeit

Zum Bericht

Integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Als Aktiengesellschaft ist die VBV - Vorsorgekasse AG zur jährlichen Veröffentlichung des um den Anhang erweiterten Jahresabschlusses und eines Lageberichts verpflichtet.

Seit 2006 berichten wir darüber hinaus über unsere Aktivitäten und Leistungen im Kontext Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR). Wir tun dies jährlich in Form eines integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts.

Gesetzliche Vorgaben und freiwillige Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards (Option „Kern“) der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Zusammen mit den im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der VBV-Gruppe veröffentlichten Informationen umfasst er alle wesentlichen Themen und legt den Managementansatz und die Leistungen der VBV im Zusammenhang mit diesen Themen umfassend offen.

Die Veröffentlichung des im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Jahresabschlusses und Lageberichts erfolgte gemäß den Vorschriften im Unternehmensgesetzbuch (UGB), Bankwesengesetz (BWG) und Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG).

Berichtszeitraum und -grenze

Der Berichtszeitraum für die bereitgestellten Informationen umfasst das Geschäftsjahr 2021 (1.1. bis 31.12.) und schließt damit nahtlos an den Berichtszeitraum des vorangegangenen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts an, der im Juni 2021 veröffentlicht wurde.

Der Firmensitz und zugleich einzige Standort der VBV befindet sich in Wien. Das Unternehmen hat keine Tochtergesellschaften. Die Berichtsgrenze für die GRI-Angaben umfasst somit die gesamte Organisation und ist identisch mit der des Jahresabschlusses.

Änderung der Berichterstattung

In Vorbereitung auf die absehbaren rechtlichen Anforderungen, die mit Inkrafttreten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in den EU-Ländern gelten werden, hat die VBV die Struktur ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung angepasst. Das Dokument „Ergänzende Informationen zum Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht“, das in den vergangenen Jahren diesen Bericht ergänzt hat und zugleich als EMAS-Umwelterklärung der VBV-Gruppe diente, wird nicht fortgeführt. Stattdessen veröffentlicht die VBV heuer erstmals auf Gruppenebene einen Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards. Das hat auch den Hintergrund, dass das Nachhaltigkeitsmanagement der VBV inzwischen organisatorisch in der VBV-Gruppe verankert ist und daher viele Daten bereits auf Gruppenebene erfasst werden.

Den Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe, in dem heuer erstmals und auch künftig die gruppenweite EMAS-Umwelterklärung integriert ist, wollen wir auch nach Inkrafttreten der CSRD beibehalten. Er wird weiterhin in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt werden und soll zugleich den Vorgaben der EU Sustainability Reporting Standards entsprechen. Damit wird die VBV daraus ohne größerem Zusatzaufwand auch jenen Nachhaltigkeitsbericht generieren können, der nach Inkrafttreten der CSRD im Konzernlagebericht der VBV-Gruppe veröffentlicht werden muss.

2003

Weihnachtsfeier

Die erste gemeinsame Weihnachtsfeier – ein besonderes Event, um den Mitarbeitenden in einem festlichen Rahmen Danke zu sagen.



Berichtsinhalt und wesentliche Themen

Neben den obligatorischen Inhalten eines Geschäftsberichts enthält dieser Bericht auch Informationen zu Themen, die im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung und im konkreten Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit wesentlich sind. Welche Themen das sind, wurde in einem dreistufigen Prozess ermittelt.

Im ersten Schritt hat das Reportingteam jene Themen identifiziert, die in Anbetracht der spezifischen Geschäftstätigkeit der VBV relevant sind. Ausgangsbasis dafür waren die 34 Themen, die in den GRI-Standards angeführt sind. Nicht relevante Themen wurden in diesem Schritt ausgeschlossen, einige GRI-Themen unter Sammelbegriffen zusammengefasst und einige wenige spezifische Themen ergänzt. Das Ergebnis dieses Prozessschrittes war eine Liste mit 16 relevanten Themen.

Der zweite Schritt war eine breit angelegte Onlinebefragung unserer Stakeholder. Über 2.000 Personen haben an der Befragung teilgenommen und aus den 16 Themen jeweils jene (maximal 8) ausgewählt, die sie als

besonders wesentlich für eine nachhaltige Entwicklung der VBV erachten. Im Zuge der Auswertung der Befragungsergebnisse wurde aus der Häufigkeit der Nennung, gewichtet nach Stakeholdergruppen, für jedes Thema ein Wert zwischen 0 und 10 errechnet.

Im dritten Schritt wurden die Auswirkungen der VBV im Zusammenhang mit den 16 Themen bewertet. Diese Impact-Analyse wurde im Vorfeld der Berichterstattung von Vorständen, Führungskräften und Belegschaftsvertretern vorgenommen. Zuerst hat die Gruppe zu jedem Thema diskutiert, welche Auswirkungen mit der Geschäftstätigkeit der VBV verbunden sind und wo die Impacts auftreten. Auf Basis dieser Überlegungen wurde jedem Thema konsensual ein Wert zwischen 0 und 10 zugewiesen.

Die quantitative Bewertung der Wesentlichkeit durch die Stakeholder und des Impacts durch die Führungskräfte wurden in Form einer Wesentlichkeitsmatrix visualisiert. Die darin enthaltene Aufnahmeschwelle trennt die wesentlichen Themen von den weniger wesentlichen.

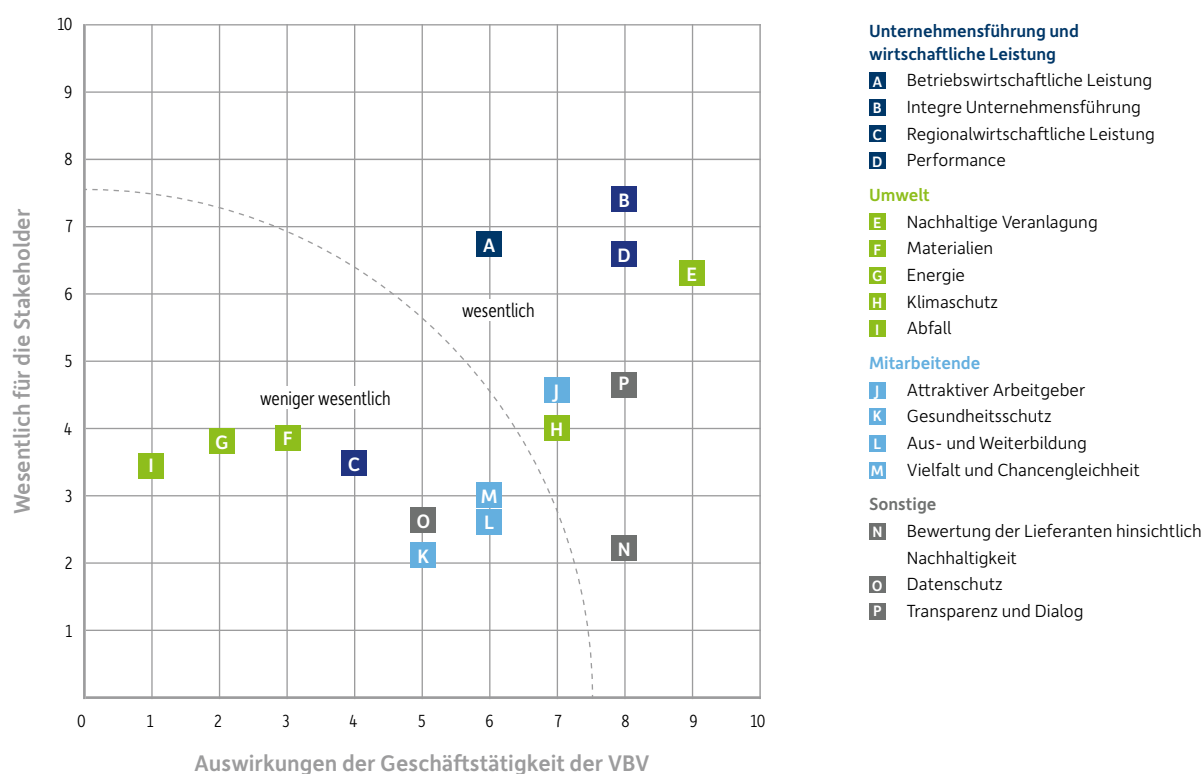


Abbildung 1: Wesentlichkeitsmatrix mit Aufnahmeschwelle für den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Die Angaben zu allen wesentlichen Themen finden Sie in diesem als Printausgabe und auf der Website veröffentlichten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Zu allen übrigen Themen bietet der Nachhaltigkeitsbericht 2021 der VBV-Gruppe konsolidierte Daten und Informationen.

Einen detaillierten Überblick darüber, welche Angaben der GRI-Standards durch unsere Berichterstattung abgedeckt sind und wo die jeweiligen Angaben zu finden sind, bietet der GRI-Inhaltsindex auf den Seiten 100-104.

Zu den Themen, die bereits im ersten Schritt als nicht relevant eingestuft wurden, berichtet die VBV nicht.

Wesentlichkeitsanalyse im Dreijahresrhythmus

Von 2006 bis 2016 haben wir jährlich eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die jährliche Einbeziehung unserer Stakeholder zur Bestimmung der wesentlichen Themen hat maßgeblich dazu beigetragen, die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung sukzessive zu verbessern. Da der Aufwand dafür groß ist und die Ergebnisse der Stakeholderbefragungen meist sehr ähnlich ausgefallen sind, hat sich die VBV 2016 dazu entschieden, die dreistufige Wesentlichkeitsanalyse künftig nicht mehr jährlich, sondern im Abstand von drei Jahren durchzuführen.

Wir stützen uns in diesem Bericht auf die Analyse, die im Vorfeld des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2019 erstellt wurde. Das Thema Gesundheitsschutz hatte auch 2021 wegen der Corona-Pandemie einen deutlich höheren Stellenwert als zu dem Zeitpunkt, an dem die Analyse durchgeführt wurde. Daher liegt das Thema Gesundheitsschutz in der Wesentlichkeitsmatrix zwar unter der Aufnahmeschwelle, dennoch enthält dieser Bericht, insbesondere im Kapitel Arbeitnehmeraspekte, Informationen dazu, welche Maßnahmen die VBV zum Schutz vor einer Infektion mit dem Corona-Virus gesetzt hat.

Prüfung und Bestätigung

Jahresabschluss und Lagebericht wurden gemäß den Vorschriften von UGB, BWG und BMSVG erstellt und durch den Wirtschaftsprüfer PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und bestätigt (siehe Bestätigungsvermerk auf Seite 98-99).

Die Bestätigung, dass die Grundsätze zur Bestimmung der Berichtsinhalte und der Berichtsqualität eingehalten wurden und dass die gemäß GRI veröffentlichten Daten und Informationen korrekt sind, erfolgte durch Quality Austria (siehe Prüfbescheinigung auf Seite 117).

Schreibweise

Eine geschlechtergerechte Sprache ist uns wichtig. Wenn sich in diesem Bericht personenbezogene Bezeichnungen nicht exklusiv auf ein Geschlecht beziehen, wollen wir dies auch in der Sprache sichtbar machen, indem wir die Paarform oder geschlechtsneutrale Formulierungen verwenden. In Einzelfällen kann es vorkommen, dass wir davon abweichen etwa aus Platzgründen oder im Interesse der Lesefreundlichkeit. Dann kann sich auch die männliche Form eines Ausdrucks auf alle Geschlechter beziehen.

Fragen zum Bericht

Bei Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an:

Mag. Peter Eitzenberger,
CSR-Beauftragter der VBV - Vorsorgekasse AG.

Tel.: 01/ 217 01-8120

E-Mail: p.eitzenberger@vorsorgekasse.at



2004

Betriebsausflug

Der erste Betriebsausflug führte in die Steiermark. Auch heute noch ein tolles Event, um das Teamgefüge zu stärken und einander besser kennenzulernen.

Das Unternehmen

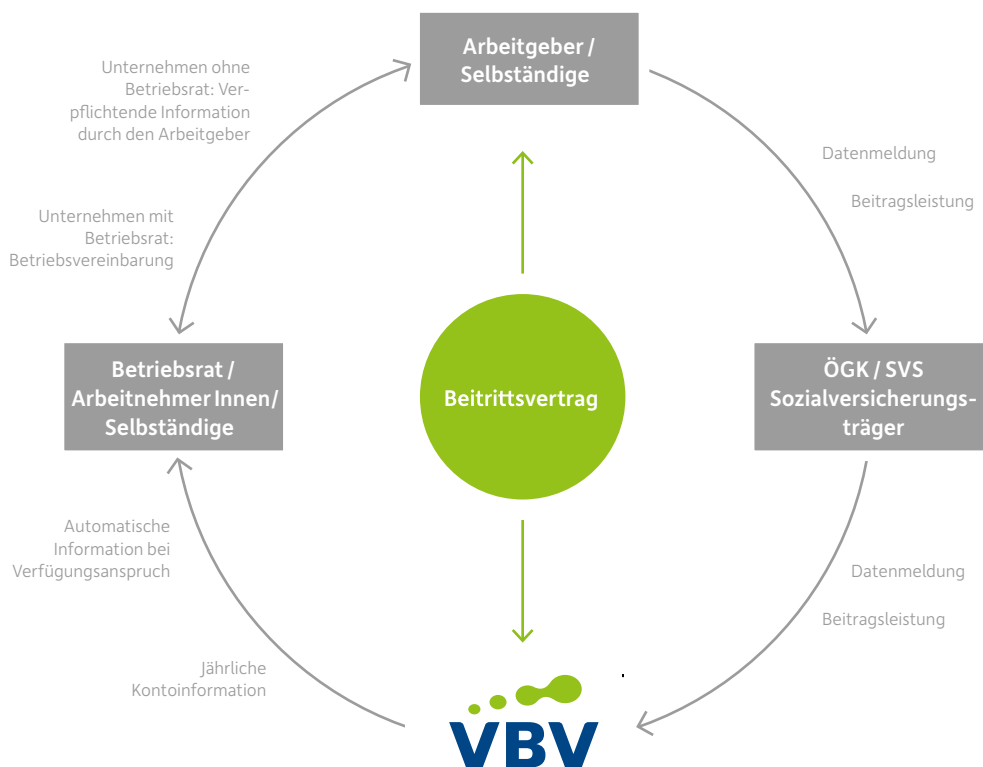
Gesetzlicher Auftrag

Die Aufgabe einer betrieblichen Vorsorgekasse ist die sichere Verwaltung und Veranlagung jener Beiträge (1,53 % des Bruttoentgelts), die nach dem Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) zu leisten sind.

Das BMSVG und damit das System der Abfertigung NEU gelten automatisch und zwingend für alle echten Arbeitsverhältnisse, deren vertraglicher Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt. Arbeitnehmer mit einem Beschäftigungsverhältnis im alten Abfertigungssystem können auf freiwilliger Basis ins System Abfertigung NEU wechseln.

Seit 1. Jänner 2008 ist die Abfertigung NEU auch für freie Dienstnehmer und Selbständige obligatorisch. Freiberuflich Tätige und Landwirte können sich auf freiwilliger Basis für diese Form der betrieblichen Vorsorge entscheiden.

Alle in die Vorsorgekasse einbezahlten Gelder, auch eventuell übertragene Anwartschaften, unterliegen der im BMSVG verankerten Bruttokapitalgarantie. Sie sind daher von der Vorsorgekasse ohne Abzug („brutto“) zu garantieren.



Strategische Ausrichtung

Vision der VBV-Vorsorgekasse

„Wir wollen als Marktführer unter den Vorsorgekassen und Vordenker in Sachen Nachhaltigkeit unsere Kunden, Partner und Mitarbeitenden begeistern und langfristig zu ihrer Lebensqualität beitragen.“

Risikoarme und nachhaltige Veranlagung

Die VBV - Vorsorgekasse AG setzt seit Beginn ihrer Tätigkeit auf eine vorausschauende, stabile und sichere Veranlagung des ihr anvertrauten Kundenkapitals. Durch eine breite Streuung der Anlageprodukte nach Assetklassen, Regionen, Märkten und Managementstilen halten wir das Verlustrisiko so gering wie möglich und erreichen auch in einem schwierigen Marktumfeld gute Erträge.

Neben der Risikominimierung steht die Nachhaltigkeit im Zentrum unserer Veranlagungsstrategie. Unsere Investments sollen nicht nur rentabel und sicher sein, sie müssen auch unseren ethischen, sozialen und ökologischen Vorgaben entsprechen. Klar definiert sind diese in unseren Veranlagungskriterien, die sich in Positiv- und Ausschlusskriterien unterteilen. Der seit 2002 – also seit Beginn unserer Tätigkeit – existierende Ethik-Beirat der VBV begleitet uns bei der laufenden Weiterentwicklung dieser Kriterien, unterstützt bei der Entscheidungsfindung und stellt spezielle Themenschwerpunkte zur Diskussion. Dadurch stellen wir sicher, dass wir unsere Investments dorthin lenken, wo sorgsam mit den Menschen und den Ressourcen unserer Erde umgegangen wird. Ein besonderes Augenmerk legen wir beispielsweise darauf, dem Klimawandel konsequent entgegenzuwirken.

Qualität und Innovation

Unser Erfolg gründet auf Qualität und Innovation in sämtlichen Unternehmensbereichen. Die VBV steht für ein exzellentes Management und hat klar definierte Zuständigkeiten und Prozessketten.

Der systematischen Sicherung und Verbesserung der Unternehmensqualität messen wir sehr große Bedeutung bei, denn unsere Kundinnen und Kunden erwarten von der VBV als Branchenführer höchste Qualität und bestes Service.

Die VBV verbessert – basierend auf einem Bekenntnis zu hoher Innovationsbereitschaft – kontinuierlich bestehende Strukturen, Prozesse und Leistungen. Als „First Mover“ der Branche haben wir in vielen Bereichen neue Lösungen entwickelt und Standards gesetzt. Der Erfolg gibt uns Recht. Daher wird die VBV ihre Offenheit für Innovationen auch in Zukunft beibehalten.

Dialog und Transparenz

Wir messen unseren Erfolg an der Zufriedenheit unserer Kunden, Mitarbeitenden und Eigentümer. Daher ist das Wissen um die unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnisse dieser Stakeholdergruppen und ihr Vertrauen in die VBV eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Regelmäßige Befragungen sowie der formelle und informelle Dialog mit unseren Stakeholdern tragen dazu bei. Besonders wichtig ist uns damit zusammenhängend unsere eigene Offenheit und Transparenz. Eine umfassende und aktive Information, spezifisch abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe, ist Ausdruck davon.



2005

Seminar

Nach einem intensiven Seminar freut man sich auf den anschließenden Austausch.

Werte und Leitsätze

Die Werte und Leitsätze der VBV - Vorsorgekasse AG wurden 2005 unter Einbindung aller Mitarbeitenden gemeinsam mit einem externen Berater entwickelt. Sie dienen uns als Orientierung bei strategischen Entscheidungen ebenso wie im operativen Tagesgeschäft.

Unsere Werte und Leitsätze haben langfristige Gültigkeit und werden nicht jedes Jahr neu definiert. Erforderliche Änderungen oder Ergänzungen erfolgen wie bei der Erstfassung unter Einbindung aller Mitarbeitenden. Die letzte Evaluierung und Anpassung wurde im Jänner 2019 vorgenommen.

Nachhaltige Werte

Unser tägliches Handeln wird durch Beständigkeit, Zukunftsorientierung und klare Ziele bestimmt. Im Zentrum unserer Arbeit stehen die nachhaltige Veranlagung und der faire und respektvolle Umgang mit unseren Kunden und Partnern sowie der Umwelt.

Sicherheit und Stabilität

Unsere Geschäftsgrundsätze sind Sicherheit und Stabilität. Zu deren Gewährleistung veranlassen wir das uns anvertraute Vermögen stabil und ertragreich. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir ein sicherer Arbeitgeber.

Teamgeist

Wir legen Wert auf kooperatives Arbeiten im Team. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich aufeinander verlassen, sind hilfsbereit und schaffen eine Kultur des Miteinanders. Durch gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen schaffen wir eine motivierende und harmonische Arbeitsatmosphäre, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht sowie Engagement und Freude an der Arbeit bewirkt.

Offenheit und Klarheit

Unser Arbeitsstil zeichnet sich durch Offenheit und Transparenz aus. Wir legen Wert auf Klarheit in den vereinbarten Zielen und deren umfassende interne und externe Kommunikation. So schaffen wir vertrauensvolle Beziehungen mit unseren Partnern.

Entwicklungsfähigkeit und Qualitätsbewusstsein

Selbstverantwortung und Eigeninitiative sind für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstverständlich. Diese Arbeitsatmosphäre fördert Kreativität, Engagement und Weiterentwicklung. Laufend richten wir unser Handeln aus, um die Qualität unserer Arbeit zu erhöhen und die Ziele effizient zu erreichen.

2006

Donauschifffahrt

Beim Ausflug mit unseren Brandingpartnern ging es 2006 mit dem Schiff über die Donau.



Leistung im Überblick

Die VBV-Vorsorgekasse kann, trotz aller Herausforderungen, die die Corona-Pandemie im Arbeitsalltag nach wie vor mit sich bringt, auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das zeigt sich insbesondere an den Eckdaten der Gesellschaft und am guten Veranlagungsergebnis, das wir für unsere Anwartschaftsberechtigten erzielen konnten.

Eckdaten der Gesellschaft

2021 ist das Veranlagungsvolumen der VBV-Vorsorgekasse erstmals über 5 Milliarden Euro gestiegen und auch bei den anderen zentralen Wirtschaftskennzahlen konnten wir Zugewinne verzeichnen. Damit ist es uns gelungen, den hohen Marktanteil von rund einem Drittel, bei insgesamt acht Vorsorgekassen in Österreich, zu halten.

Eckdaten der Gesellschaft	2021	Δ 2021/2020
Verträge	495.157	4,8 %
Anwartschaftsberechtigte in Mio.*	2.869.571	3,8 %
Laufende Beiträge in Mio. EUR	618,6	8,3 %
Veranlagungsvolumen in Mio. EUR	5.394,2	12,6 %

* Die vollständig abgefundenen Anwartschaftsberechtigten sind heuer erstmals und auch künftig nicht in der Gesamtzahl der Anwartschaftsberechtigten enthalten.

Performance

Während die Realwirtschaft auch 2021 noch mit den direkten und indirekten Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen hatte, waren die Finanzmärkte im Berichtszeitraum davon weniger stark betroffen als im ersten Pandemiejahr.

Die VBV-Vorsorgekasse hat die insgesamt positive Entwicklung genutzt und mit 3,28 Prozent ein gutes Veranlagungsergebnis erzielt. Damit haben wir das selbst

gesteckte Ziel, eine reale Verzinsung für das Treuhandvermögen der Anwartschaftsberechtigten zu erwirtschaften, erreicht.

Das Veranlagungsergebnis der VBV lag 2021 zwar etwas unter dem Branchenschnitt, im langfristigen Vergleich liegen die von uns erzielten Renditen allerdings in jedem Betrachtungszeitraum über dem Durchschnitt der Branche.

Performance	*31.12.2021	*3J. absolut	*5J. absolut	*OeKB Start absolut 1.1.2004	*OeKB Start p.a. 1.1.2004	Seit Gründung absolut 1.1.2003	Seit Gründung p.a. 1.1.2003
VBV	3,28	13,50	13,72	65,27	2,83	72,23	2,90
Branche	4,00	11,48	11,63	57,30	2,55	63,11	2,61

* Die Österreichische Kontrollbank (OeKB) ermittelt seit 1.1.2004 die Performances der Vorsorgekassen.
Quelle: OeKB Kapitalmarkt Services/FinanzDatenService, Geschäftsberichte

Service und Qualität

Die VBV legt großen Wert auf ein optimales Service- und Informationsangebot. Dazu gehören unter anderem die rasche und präzise Beantwortung aller Anfragen der Anwartschaftsberechtigten sowie die persönliche und kompetente Betreuung von Firmenkunden.

2021 haben unsere Mitarbeitenden wieder deutlich mehr Termine vor Ort bei unseren Kunden wahrnehmen können und auch in den eigenen Büroräumlichkeiten waren, unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen, wieder persönliche Besprechungen mit Unternehmensvertretern und Anwartschaftsberechtigten möglich.

Ungeachtet dessen erfreuen sich auch unsere digitalen Serviceangebote, deren Ausbau wir nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie beschleunigt haben, großer Beliebtheit. So ist 2021 die Zahl der Internetkontonutzer um 21 Prozent auf 423.217 gestiegen. Darüber hinaus nutzen auch immer mehr Anwartschaftsberechtigte den Chatbot „Alex Apfel“ auf unserer Website. Dieser beantwortet rund um die Uhr individuelle Fragen zu Abfertigung NEU und Selbständigenvorsorge. Wenn der Chatbot bei einem spezifischen Anliegen nicht direkt weiterhelfen kann, leitet er die Anfrage auf Wunsch zu einem Live-Chat mit Mitarbeitenden oder zu einem Kontaktformular weiter.

Unsere Kundinnen und Kunden wissen zu schätzen, was sie von der VBV geboten bekommen: 98,1 Prozent jener 1.200 Personen, die an der Kundenbefragung 2021 teilgenommen haben, waren mit der VBV zufrieden oder sehr zufrieden.

Um unseren Kunden verlässlich immer die höchstmögliche Qualität bieten zu können, haben wir unser Qualitätsmanagement in den vergangenen Jahren sukzessive weiterentwickelt und verfeinert. Das hohe Niveau, das wir in diesem Bereich erreicht haben, zeigt sich daran, dass das Qualitätsmanagement der VBV 2021 bereits zum sechsten Mal von Quality Austria nach dem international anerkannten EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management) geprüft und mit der höchstmöglichen Bewertung „Recognised for excellence – 6 Star“ ausgezeichnet wurde.

Eine besondere Anerkennung sehen wir in der Verleihung des Staatspreises Unternehmensqualität. Die VBV wurde 2021 als Siegerin in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ ausgezeichnet.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei der VBV-Vorsorgekasse seit der Gründung vor 20 Jahren allgegenwärtig und fest verankert. In unseren Veranlagungskriterien spiegeln sich die vielen Herausforderungen einer globalen nachhaltigen Entwicklung, wie sie etwa in den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zum Ausdruck kommen, wider. Insbesondere orientieren sich die nachhaltigen strategischen Oberziele für die Veranlagung der gesamten VBV-Gruppe an den SDGs, und die VBV kann dadurch noch konsequenter zur Erreichung dieser Ziele beitragen.

Eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht, ist zweifellos die drohende Klimakatastrophe. Dem Klimaschutz messen wir daher eine hohe strategische Bedeutung bei. Bis 2035 wollen wir im Bürobetrieb, bis 2050 in der Veranlagung völlig CO₂-neutral sein. Dieses Net-Zero-Klimaziels entspricht dem Grad der Dekarbonisierung, der laut Klimawissenschaft erforderlich ist, um den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Dass wir in der VBV-Vorsorgekasse Nachhaltigkeit kontinuierlich und professionell vorantreiben, zeigt sich nicht zuletzt an den Auszeichnungen, die wir im Berichtszeitraum erhalten haben.

Für die Nachhaltigkeit in der Veranlagung wurden wir mit dem Gold-Zertifikat der Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ausgezeichnet. Die VBV erhielt damit 2021 bereits zum elften Mal in Folge die höchstmögliche Auszeichnung.

Höchste Qualität streben wir auch im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung an. Seit 2006 publizieren wir jährlich einen integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Das transparente Reporting der VBV wurde in den vergangenen Jahren bereits mehrfach ausgezeichnet. 2021 hat die VBV den Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) in der Kategorie „Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe sowie kleine Organisationen“ gewonnen. Somit haben wir in diesem Ranking bereits das dritte Mal in Folge und insgesamt zum bereits 6. Mal den ersten Platz erreicht.

Aktionäre

Die VBV - Vorsorgekasse AG ist eine Aktiengesellschaft gemäß den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG).

Die VBV wurde am 28. Juni 2002 als gemeinsame Tochter der Vereinigte Pensionskasse AG und der BVP – Pensionskassen AG gegründet. Sie ist die größte Vorsorgekasse in Österreich und betreut rund jeden dritten Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Selbständigen im Bereich der obligatorischen betrieblichen Vorsorge.

Folgende Aktionäre sind an der VBV direkt beteiligt:

91 %	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
3 %	Merkur Versicherung Aktiengesellschaft
3 %	Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft
3 %	Vorsorge der Österreichischen Gemeindebediensteten

Die Aktionäre der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG stellen sich wie folgend dar:

Firma	Anteil
Erste Group Bank AG	27,96 %
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group	21,75 %
Österreichische Beamtenversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	16,07 %
UniCredit Bank Austria AG	14,39 %
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,57 %
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft	2,97 %
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	1,93 %
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	1,49 %
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	1,49 %
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	1,49 %
HYPO TIROL BANK AG	1,28 %
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G	1,03 %
VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.	1,03 %
Hypo Vorarlberg Bank AG	0,96 %
Bankhaus Carl Spängler & Co Aktiengesellschaft	0,82 %
Austrian Anadi Bank AG	0,64 %
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	0,64 %
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit	0,49 %

Führungsstruktur

Vorstand

KR Mag. Andreas Zakostelsky Vorsitzender des Vorstands	Vertrieb, Beratung und Service
	Kundenkommunikation
	Personal
	Vorstandsbüro und Organisation
	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
	Corporate Social Responsibility (CSR)
Ing. Mag. Martin A. Vörös , MBA Mitglied des Vorstands	Finanzen
	Recht
	Risikomanagement
	IT-Koordination
	Verwaltung und Prozesskoordination
Mag. Michaela Attermeyer , CPM Mitglied des Vorstands	Veranlagung

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Mag. Markus **Posch**

Erste Group Bank AG

Stellvertretender Vorsitzender:

Mag. Martin **Klauzer**

UniCredit Bank Austria AG

Mitglieder:

KR Robert **Bilek**

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group

Mag. Josef **Trawöger**

Österreichische Beamtenversicherung,
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

KR RegR OAR Eduard **Aschenbrenner**

Arbeitnehmersvertreter gemäß BMSVG

Dr. David **Mum**

Arbeitnehmersvertreter gemäß BMSVG

Susanna **Linhart**

Betriebsrätin

Staatskommissär:

Ministerialrat Dr. Heinrich **Lorenz**

Staatskommissär-Stellvertreterin:

Dr. Elisabeth **Titz-Frühmann**

Der Aufsichtsrat tagt vierteljährlich, die Hauptversammlung der Gesellschaft findet jährlich statt.

Kontrollstrukturen

Ergänzend zum Aufsichtsrat gibt es folgende gesetzlich vorgeschriebene Kontrollorgane:

Intern

Compliance Officer: Dr. Antony Raynoschek

Geldwäschebeauftragter: Mag. Dietmar Sedelmaier

Konzernrevision: René Schrott

Extern

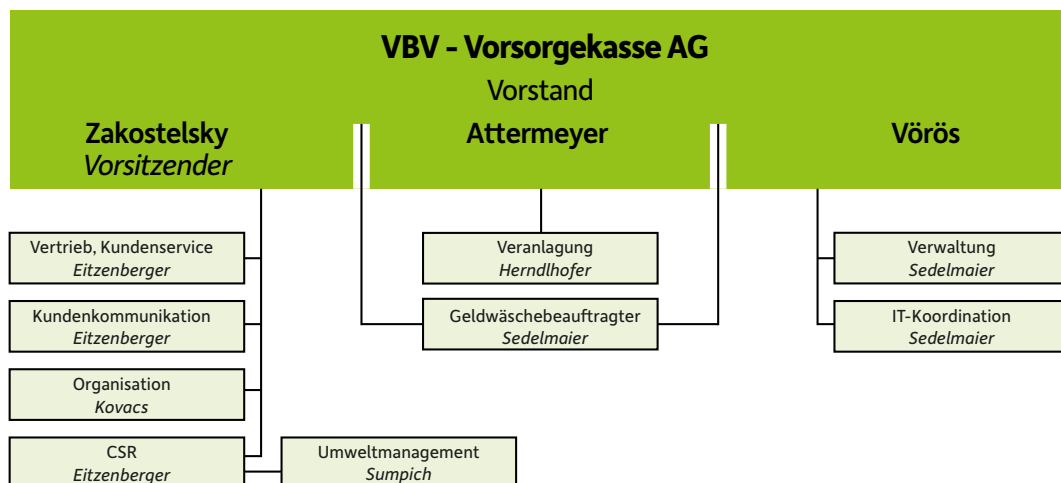
Finanzmarktaufsicht (FMA)

Oesterreichische Nationalbank AG (OeNB)

Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB)

Bankprüfer: PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Ressortaufteilung



A. Zakostelsky:

- Büro des Vorstands
- Personal
- Öffentlichkeitsarbeit
- Marketing

Gemeinsame Verantwortung:

- Revision
- Compliance
- Datenschutz
- Informationssicherheitsmanagement

M. Vörös:

- Finanzen
- Recht
- Risikomanagement
- IT

Lieferkette

Unsere Lieferanten sind wichtige Stakeholder der VBV, die uns helfen, unsere wirtschaftlichen, aber auch unsere sozialen und ökologischen Ziele zu erreichen. Daher legt die VBV großen Wert auf das Lieferantenmanagement. Eines der zentralen Elemente davon ist die regelmäßige, strukturierte Lieferantenbewertung. Dabei spielen neben Qualität, Kosten, Risikoabwägungen und anderen klassischen Kriterien auch Transparenz, Regionalität und Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle.

Für den geschäftlichen Erfolg der VBV sind – neben dem VBV Veranlagungsteam – unsere externen Veranlagungspartner entscheidend. Da die Veranlagung auch unseren größten Hebel im Bereich der Nachhaltigkeit darstellt, sind unsere Veranlagungspartner auch zentral bei der Erreichung unserer Klimaschutz- und weiterer Nachhaltigkeitsziele.

Aufteilung des Veranlagungsvolumens der VBV per 31.12.2021

	EUR	Anteil am Veranlagungsvolumen
Cash	199.956.484	3,7 %
intern verwaltete Kapitalanlagen	244.345.223	4,6 %
extern verwaltete Kapitalanlagen	4.914.543.888	91,7 %
Gesamt	5.358.845.595	100,0 %

Regionale Aufteilung der im Auftrag der VBV extern verwalteten Kapitalanlagen per 31.12.2021

Land	Anzahl Fonds	Volumen in EUR	Anteil am Veranlagungsvolumen
Österreich	25	4.126.580.380	77,0 %
Luxemburg	6	394.631.343	7,4 %
Deutschland	5	148.367.791	2,8 %
Irland	2	140.605.830	2,6 %
Frankreich	1	104.358.544	1,9 %
Gesamt	39	4.914.543.888	91,7 %

Ausgewählte Kapitalanlagegesellschaften

91,7 Prozent unseres Veranlagungsvolumens werden von externen Kapitalanlagegesellschaften (KAG) verwaltet. Für 25 der insgesamt 39 extern verwalteten Fonds bzw. 91,7 Prozent des Veranlagungsvolumens sind sieben österreichische Kapitalanlagegesellschaften verantwortlich. Somit zeigt sich, dass wir auch im Bereich der Veranlagung überwiegend auf regionale Anbieter vertrauen.

Bei der Auswahl von Fondsmanagern und KAG unterliegen Vorsorgekassen strengen gesetzlichen Vorgaben, die diese verpflichten, im Interesse der Anteilhaber bestmögliche Veranlagungsergebnisse zu erzielen. Wir verpflichten unsere KAG außerdem auch dazu, unsere ethisch-nachhaltigen Veranlagungskriterien lückenlos anzuwenden.

Zur Erfüllung dieser Ziele verfügt die VBV über einen definierten Prozess mit der Bezeichnung „Due Diligence – Fondsmanager auswählen“. Ein wesentliches Element dieses Prozesses ist die strukturierte Befragung potenziell neuer Vertragspartner im Rahmen einer „Initial Due Diligence“. Der standardisierte Fragebogen beinhaltet unter anderem ein Kapitel mit der Bezeichnung „Corporate Social Responsibility (CSR), Environment Social Governance (ESG) und Socially Responsible Investment (SRI)“. Anhand der Antworten prüft und bewertet die VBV, welchen Stellenwert diese Themen in den jeweiligen Kapitalanlagegesellschaften haben und wie umfassend und nachvollziehbar sie diese verankert haben. Somit ist sichergestellt, dass nicht nur die Veranlagung nach unseren ethisch-nachhaltigen Kriterien erfolgt, sondern dass auch die externen Kapitalanlagegesellschaften und Fondsmanager nachhaltig agieren. Der Fragebogen wird zusätzlich von allen bestehenden Geschäftspartnern im Rahmen einer dreijährigen „Ongoing Due Diligence“ beantwortet und aktualisiert. Die Analyse der Fragebögen führte 2021 zu keinen Beanstandungen.

Nachhaltige und regionale Beschaffung

Nachhaltigkeit spielt für die VBV auch bei der Auswahl aller anderen Lieferanten eine Rolle. Hier kommt die Beschaffungsrichtlinie der VBV zur Anwendung, in der die ökologischen und sozialen Anforderungen an unsere Lieferanten definiert sind.

Die größten Umweltauswirkungen außerhalb unseres Kerngeschäfts, der Veranlagung, sind mit dem Druck und dem Versand der gesetzlich vorgeschriebenen Kontoinformationen an unsere 3,5 Millionen Anwartschaftsberechtigten verbunden. Durch die Auswahl nachhaltig agierender, regionaler Lieferanten versuchen wir, die Auswirkungen möglichst gering zu halten. Die Kontoinformationen werden von einer österreichischen Druckerei gedruckt und von der Österreichischen Post AG klimaneutral versandt. Auch alle weiteren Druckwerke, wie z. B. der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht oder die VorsorgeINFO, werden von regionalen Druckereien produziert, die unsere hohen ökologischen Anforderungen erfüllen können.



2007

Betriebsausflug Tschechien

5 Jahre nach Gründung führt der Betriebsausflug nach Tschechien.



Vertrieb, Service und Verwaltung

Die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden ist ein essenzieller Bestandteil unseres Vertriebskonzepts. Daher verfügt die VBV-Vorsorgekasse mit insgesamt 28 Branding- und Vertriebspartnern (Banken, Sparkassen und Versicherungen) über ein flächendeckendes Bernetz in ganz Österreich, das größtmögliche Kundennähe mit höchster Beratungskompetenz garantiert. Die Branding- und Vertriebspartner unterstützen uns bei der Erstberatung möglicher Neukunden sowie bei der

laufenden Betreuung bereits bestehender Kunden. Zudem bieten sie grundsätzliche Informationen zur Abfertigung NEU/Selbständigenvorsorge und helfen beim Vertragsabschluss sowie beim Übertritt aus dem alten Abfertigungssystem in die Abfertigung NEU.

Unsere Kundinnen und Kunden profitieren von der fachkundigen Expertise folgender Branding- und Vertriebspartner:



Unsere Mitarbeitenden sorgen für hohe Servicequalität und Kundenzufriedenheit, indem sie unseren Kundinnen und Kunden und Geschäftspartnern für detaillierte Anfragen sowohl telefonisch als auch persönlich zur Verfügung stehen. Telefonische Auskunft rund um die Betriebliche Vorsorge und unsere nachhaltige Veranlagung geben Mitarbeitende der VBV in unserem hausinternen Callcenter. Persönliche Beratungsgespräche werden von unserem Vertriebsteam abgehalten und finden wahlweise vor Ort beim Kunden oder in den Räumlichkeiten der VBV statt.

Die kontinuierliche Verbesserung unseres Service- und Informationsangebots ist für uns von zentraler Bedeutung, daher entwickeln wir dieses laufend weiter und passen es bestmöglich an geänderte Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden an.

Seit 2019 wird im Zuge der Prozessoptimierung ein besonderer Schwerpunkt auf das Thema Digitalisierung gelegt. Mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat sich diese Entwicklung zusätzlich beschleunigt. So konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBV innerhalb kürzester Zeit im Homeoffice arbeiten. Kundengespräche wurden vermehrt per Videokonferenz geführt und damit der Kundenkontakt auf dem gewohnt hohen Niveau aufrechterhalten.

Besonders hilfreich war für Kundinnen und Kunden auch, dass sie seit 2019 ihre Abfertigungsansprüche elektronisch im Online-Portal „Meine VBV“ geltend machen können. Bereits 385.000 Berechtigte – davon kamen allein im Vorjahr über 30.000 neu dazu – nutzen dieses Online-Service, um unabhängig von den Bürozeiten der VBV den aktuellen Stand der eingezahlten

Beiträge und das Veranlagungsergebnis einzusehen. In „Meine VBV“ steht auch der in der Branche einzigartige „Vorsorgerechner“ zur Verfügung, mit dem sich die künftige Gesamtpension hochrechnen lässt. Berücksichtigt werden dabei die Beiträge aus der VBV-Vorsorgekasse und der VBV-Pensionskasse sowie optional auch Beiträge aus anderen Vorsorge- und Pensionskassen, die staatliche Pension und weitere Einkünfte wie etwa aus Lebensversicherungen oder Mieteinnahmen.

Durch die Ausstattung des Online-Portals mit einem Postfach mit Direkt-Kontaktfunktion sind eine rasche Reaktion auf individuelle Kundenanfragen sowie ein elektronischer und somit umweltschonender Versand von Unterlagen möglich. Nutzer von „Meine VBV“ erklären sich damit einverstanden, auf Benachrichtigungen per Post komplett zu verzichten. Wenn ein Verfügungsanspruch besteht, können Anwartschaftsberechtigte über dieses Portal den Antrag zur Verfügung ausfüllen und per Mausklick abschicken. Auf Wunsch informieren wir unsere Kundinnen und Kunden zudem per E-Mail oder SMS über den genauen Auszahlungstermin ihres Guthabens.

Bereits 2018 haben wir unsere Unternehmenswebsite und das Online-Serviceangebot, zu dem auch das Online-Portal gehört, grundlegend neu gestaltet und zu einer integrierten Lösung für die gesamte VBV-Gruppe ausgebaut, die kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Die Website bietet barrierefreie Information – auch für jene Arbeitnehmer, Selbständigen und Arbeitgeber, die derzeit noch keine Kunden der VBV-Vorsorgekasse sind. Grundlegende Informationen werden in 14 Sprachen angeboten.

Ein digitales Service-Angebot auf der VBV Website ist der Chatbot „Alex Apfel“. Dieser beantwortet VBV Kundinnen und Kunden rund um die Uhr individuelle Fragen zu Abfertigung NEU und Selbständigenvorsorge. Das System ist selbstlernend und verbessert anhand der gestellten Fragen und eventueller Nachfragen seine Zielgenauigkeit ständig weiter. Wenn „Alex Apfel“ bei spezifischen Anliegen nicht weiterhelfen kann, leitet er die Anfrage auf Wunsch zu einem Live-Chat mit einem unserer Mitarbeitenden oder zu einem Kontaktformular weiter.

Darüber hinaus bietet die VBV-Vorsorgekasse einen quartalsweisen Newsletter an. Darin informieren wir ausführlich über die Veranlagungsergebnisse, über Aktuelles aus dem Bereich Abfertigung NEU/Selbständigenvorsorge und über Fortschritte sowie Erfolge auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit.

Mit der „VorsorgeINFO“ stellt die VBV Arbeitgebern, ArbeitnehmerInnen und Selbständigen grundlegende Informationen über die Betriebliche Vorsorge in leicht verständlicher Form zur Verfügung. Die Broschüre erreicht insbesondere alle Anwartschaftsberechtigten, da sie den jährlich verschickten Kontoinformationen beigelegt wird.

Eine detaillierte Darstellung der unterschiedlichen Serviceleistungen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.vorsorgekasse.at

Stakeholdermanagement

Stakeholdergruppen

Zu unseren Stakeholdern zählen wir sowohl jene Personengruppen, die durch unsere Geschäftstätigkeit finanziell beeinflusst werden oder ein sonstiges berechtigtes Interesse an der Entwicklung unseres Unternehmens haben, als auch jene Organisationen, die durch ihre Handlungen und Entscheidungen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben.

Zu unseren wichtigsten Stakeholdergruppen zählen demnach Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre, Lieferanten und Partner sowie gesellschaftspolitische Akteure.

Eine detaillierte Auflistung unserer Stakeholder können Sie der Tabelle auf der nächsten Seite entnehmen.

2008

Teambuilding

Teambuildingseminare werden nach den Vorlieben der Mitarbeitenden abgehalten. Im Grünen bekommt man den Kopf frei und ist offen für neue Ideen und Ansätze



Stakeholdergruppen	Subgruppen Ebene 1	Subgruppen Ebene 2
Aktionäre	VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG* (91 %) Merkur Versicherung AG (3 %) Wüstenrot Versicherungs-AG (3 %) Vorsorge der Österreichischen Gemeindebediensteten (3 %)	
Mitarbeitende	Betriebsrat	
Kunden	EntscheidungsträgerInnen der Firmenkunden	GeschäftsführerInnen/Vorstände Betriebsräte Personalverantwortliche Finanzverantwortliche
	Anwartschaftsberechtigte	ArbeitnehmerInnen Selbständige Freie DienstnehmerInnen Freiberuflich Tätige
Partner/Lieferanten	Branding- und Vertriebspartner*	
	Veranlagungspartner	Kapitalanlagegesellschaften Banken Finanzdienstleister
	Sonstige Partner und Lieferanten	Researchinstitute Österreichische Post AG Druckereien
Gesellschaftspolitische Gestalter	Plattform der Vorsorgekassen (WKO) Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen Dachverband der Sozialversicherungsträger Österreichische Gesundheitskasse Politische EntscheidungsträgerInnen	
Mitbewerber und Branche		

* Die Aktionäre der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG (unseres Hauptaktionärs) sind im Kapitel „Aktionäre“ auf S. 21 aufgelistet, die Branding- und Vertriebspartner im Kapitel „Vertrieb, Service und Verwaltung“ auf S. 26.

2009

Kochen

Teamevents sorgen für viel Spaß und fördern die Kommunikation – zuerst wird gemeinsam gekocht und anschließend das Werk bei einem gemütlichen Essen verkostet.



Dialog und Information

Die Bereitstellung von Information und der laufende Dialog mit unseren Stakeholdern sind uns sehr wichtig. Wir achten darauf, unser Service und unsere Kommunikation bestmöglich auf die Ansprüche der unterschiedlichen Stakeholdergruppen abzustimmen.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick darüber, welche Dienstleistungen und Vorteile wir den unterschiedlichen Gruppen bieten bzw. welches Informationsangebot diesen zur Verfügung steht.

Service und Kommunikation	realisiert	2021	2020	2019
Für Kunden				
Homepage:		✓	✓	✓
- YouTube-Kanal mit Erklärvideos		✓	✓	✓
- Internetkonto mit Vorsorgerechner		✓	✓	✓
- Kontoinformation, einmal pro Jahr (bei Veränderungen unter EUR 30 alle 3 Jahre) kostenfrei an die Privatadresse		✓	✓	✓
VorsorgeINFO mit Fragebogen		✓	✓	✓
Newsletter (Quartalsreporting)		✓	✓	✓
Persönliche AnsprechpartnerInnen in der VBV		✓	✓	✓
Veranstaltungen/Messen		✓	✓	✓
Veranlagungssymposien		✓	✓	✓
Kundenveranstaltungen		✓	✓	✓
Firmenkundentermine		✓	✓	✓
SchülerInnen-Messe		✓	✓	✓
Persönliche Beratung		✓	✓	✓
Newsletter an Betriebsräte (Quartalsreporting)		✓	✓	✓
Anbot für Intranet der Kunden		✓	✓	✓
Informationsveranstaltungen vor Ort		✓	✓	✓
Jährliche Kundenbefragung		✓	✓	✓
Für Partner und Lieferanten				
Vertriebsschulung der Vertriebs- und Brandingpartner		✓	✓	✓
Jährliche Aktualisierung der Vertriebsunterlagen		✓	✓	✓
Jour fixe		✓	✓	✓
Laufendes Portfolioscreening		✓	✓	✓

Service und Kommunikation	realisiert	2021	2020	2019
Für Mitarbeitende				
Schulungsprogramme (VBV Akademie)		✓	✓	✓
Intranet		✓	✓	✓
Qualifikationsprogramme		✓	✓	✓
MitarbeiterInnen-Befragung		✓	✓	✓
Quartalsweise Informationsveranstaltung mit dem Vorstand nach den Aufsichtsratssitzungen		✓	✓	✓
Chat mit dem Vorstand (monatlich)		✓	✓	✓
Nachhaltige Führungskultur		✓	✓	✓
Mitarbeiterorientierungsgespräche (MOG)		✓	✓	✓
Flexible Arbeitszeit, Teilzeitarbeit		✓	✓	✓
Homeoffice		✓	✓	
Sozialleistungen		✓	✓	✓
Pensionskassenmodell		✓	✓	✓
Vorsorgeuntersuchung		✓	✓	✓
Betriebsrat		✓	✓	✓
Für Aktionäre				
Aufsichtsratssitzungen (quartalsweise)		✓	✓	✓
Hauptversammlung (jährlich)		✓	✓	✓
Informationsveranstaltungen		✓	✓	✓
Newsletter		✓	✓	✓
Informationsaustausch in Kunden- und Belegschaftsmedien		✓	✓	✓
Für gesellschaftspolitische Gestalter				
Plattform der Vorsorgekassen (in der WKO)		✓	✓	✓
Pressegespräche		✓	✓	✓
Presseaussendungen		✓	✓	✓
Kontakte mit:				
- Vertretungen von Arbeitgebern und ArbeitnehmerInnen		✓	✓	✓
- politischen EntscheidungsträgernInnen		✓	✓	✓
Meinungsaustausch mit:				
- Dachverband der Sozialversicherungsträger		✓	✓	✓
- ÖGK		✓	✓	✓
- OpenCare (Spendenplattform)		✓	✓	✓



VBV im Diskurs

Im Frühjahr 2020 hat die VBV-Gruppe die Veranstaltungsreihe „VBV im Diskurs“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine Diskussionsreihe, bei der namhafte Fachleute aus den Bereichen Management, Journalismus und Wissenschaft über aktuelle Themen im Bereich Nachhaltigkeit diskutieren. 2021 haben sechs Diskurse stattgefunden. Aufgrund der Pandemie wurden alle online durchgeführt. Die Diskussionen haben wir jeweils in Form eines E-Books zusammengefasst und machen sie damit auch breiteren Kreisen zugänglich. Videoaufzeichnungen der Diskurse stehen zudem in einer Kurz- und einer Langfassung auf unserer Website zur Verfügung.



VorsorgeINFO

Die VorsorgeINFO ist eine 20-seitige Broschüre, die die VBV seit 14 Jahren herausgibt – mittlerweile in einer Gesamtauflage von rund 4,8 Millionen Exemplaren. Darin werden für Beschäftigte, Selbständige und Unternehmen die Grundlagen der Abfertigung NEU beschrieben. Daneben informiert die Broschüre auch über die Serviceleistungen der VBV und wie sich die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens in der Veranlagung auswirkt. Die Vorsorge-INFO dient somit als Nachschlagewerk für unsere Anwartschaftsberechtigten und fördert auch deren „Financial Literacy“. Firmenkunden nutzen die Broschüre zur Information ihrer Mitarbeitenden. Bei entsprechender Nachfrage erstellen wir gerne auch Versionen mit einem individuellen Firmeneindruck.

Jetzt teilnehmen & gewinnen!

Schicken Sie einfach den ausgefüllten Fragebogen eingescannt an anrede@vorsorgekasse.at oder per Fax an 0110 101 1000. Oder folgen Sie dem Link auf unserer Homepage: www.vorsorgekasse.at/loosemail

☐ JA, ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen und bestätige, die untenstehenden Teilnahmebedingungen gelesen zu haben und diese zu akzeptieren sowie mit der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten im Zuge des Gewinnspiels einverstanden zu sein.

Die erste Ermittlung kann jederzeit kostenlos widerrufen werden. Im Falle eines Widerrufs vor der Zahlung wird der Teilnehmer vom Gewinnspiel ausgeschlossen. Informationen zur Datenverarbeitung durch die VBV sowie zu Ihren Rechten als Betroffener finden Sie unter: www.vorsorgekasse.at/datenschutz

Mein Name: _____

Meine Adresse: _____

Meine Telefonnummer: _____

Ihre Daten werden **NICHT** an Dritte weitergegeben!

Teilnahmebedingungen: Veranstalter des Gewinnspiels ist die VBV - Vorsorgekasse AG, Obere Donaustraße 43-53, 2020 Wien. Teilnahmeberechtigt ist der 31.12.2022 Mitarbeiter der VBV Gruppe und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Voraussetzungen für einen Gewinn und die Beauftragung des Fragebogens sowie die weitere Angabe der Daten Name, Anschrift und Telefonnummer für die Möglichkeit der zugehörigen Daten ist dass die Teilnehmer selbst verantwortlich. Ihre Person ist nur ein Teilnehmender möglich. Die Zahlung und Veranlagung des Gewinns durch die Gewinnkasse erfolgt durch die VBV. Der Gewinn kann nicht in bar abgeholt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte kreuzen Sie einfach an:

	Sehr zutreffend = 1	Zutreffend = 2	Nicht zutreffend = 3	Sehr nicht zutreffend = 4
1) Ich bin mit den Serviceleistungen der VBV-Vorsorgekasse zufrieden.	☐	☐	☐	☐
2) Ich finde auf der neuen Homepage www.vorsorgekasse.at leicht alle Informationen zu meiner Vorsorge.	☐	☐	☐	☐
3) Mir ist bekannt, dass ich mit dem Online-Service „Meine VBV“ die Möglichkeit habe, meine prognostizierte Gesamtpension zu berechnen.	☐	☐	☐	☐
4) Nachhaltige Veranlagung und Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft sind für mich sehr wichtig. Deshalb möchte ich, dass mein Guthaben auch nachhaltig veranlagt wird.	☐	☐	☐	☐
5) Mir ist bekannt, dass die VBV Vorsorgekasse mit rund 2,9 % Performance (langfristig) den Wert der Abfertigung 2003 - 2023 das beste Ergebnis der Branche erzielt hat.	☐	☐	☐	☐
6) Ich kann meine Guthaben bei anderen Vorsorgekassen nach 3 Jahren auf mein aktuelles Konto bei der VBV Vorsorgekasse übertragen.	☐	☐	☐	☐
7) Ich schätze das Image der VBV Vorsorgekasse als positiv ein.	☐	☐	☐	☐

Das möchte ich der VBV-Vorsorgekasse noch mitteilen:

VBV Vorsorgekasse

Jährliche Kundenbefragung

Die VBV-Vorsorgekasse führt jährlich eine Befragung der Kunden durch, in erster Linie um zu erfahren, wie sie Service und Qualität unserer Dienstleistungen beurteilen. Den Fragebogen senden wir als Beilage zur Kontoinformation an alle Kunden. Darüber hinaus kann er auf der Website der VBV ausgefüllt werden.

Im Jahr 2021 erhielt die VBV über 1.200 ausgefüllte Fragebögen. Dabei gaben 98,1 Prozent der Kunden an, dass sie mit der Tätigkeit und den Leistungen der VBV zufrieden oder sehr zufrieden sind.

VBV Zukunftsdialog

Green Finance – Ein kapitaler Wandel?

Der Wandel zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft erfordert gigantische Investitionen, welche die Staaten nicht allein aus eigenen Mitteln aufbringen können. Es muss auch privates Kapital in einer ganz neuen Größenordnung in nachhaltige Branchen, Unternehmen und Projekte gelenkt werden. Zu diesem Zweck findet in der EU derzeit ein weitreichender Umbau des regulatorischen Umfelds statt. Im Rahmen des 11. VBV Zukunftsdialogs diskutierten Vertreterinnen und Vertreter von Finanzinstituten, Industrieunternehmen, Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen, welche Erfahrungen sie mit nachhaltiger Veranlagung und Finanzierung gesammelt haben und vor welche Herausforderungen sie und tausende andere Unternehmen durch die neuen regulatorischen Veränderungen der EU gestellt werden.



Teilnehmer

Dr. Peter F. Kollmann

CFO, Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Mag. Gerhard Marterbauer

Partner und Leader Energy, Resources & Industrials sowie Sustainability bei Deloitte Österreich und Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision

Dr. Josef Obergantschnig, MBA

Geschäftsführender Gesellschafter der Obergantschnig Financial Strategies GmbH

Dr. Jürgen Schneider

Leiter der Sektion „Klima und Energie“ des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB)

Dr. Herta Stockbauer

Vorsitzende des Vorstands der BKS Bank AG

KR Mag. Andreas Zakostelsky

Generaldirektor der VBV-Gruppe und Vorsitzender des Vorstands der VBV - Vorsorgekasse AG

Moderator:

DI Markus Leitner

Umweltbundesamt

„Ich kann mich an keine Ausschreibung im institutionellen Bereich in den letzten Jahren erinnern, wo das Thema Nachhaltigkeit nicht angesprochen wurde.“

Josef Obergantschnig
Obergantschnig Financial
Strategies GmbH



Moderator

Wie hat sich der Stellenwert von Nachhaltigkeit in der Finanzbranche entwickelt?

J. Obergantschnig

Lassen Sie es mich so beschreiben: Ich kann mich an keine Ausschreibung im institutionellen Bereich in den letzten Jahren erinnern, wo das Thema Nachhaltigkeit nicht angesprochen wurde.

H. Stockbauer

Wir beschäftigen uns schon seit vielen Jahren mit Nachhaltigkeit bzw. CSR – also unserer Corporate Social Responsibility. Früher war das in unserer Branche, wie soll ich sagen, für viele halt so ein nettes Thema, das aber die längste Zeit nicht wirklich wahrgenommen wurde.

Umso mehr erstaunt es mich, welchen Stellenwert Nachhaltigkeit im Finanzsektor in den letzten Jahren bekommen hat: Es gibt heute ja fast keinen Bereich in einer Bank mehr, der sich nicht damit auseinandersetzen müsste. Die Regulatorik im Bankbereich wird von diesem Thema heute geradezu dominiert.

A. Sommer-Hemetsberger

Als wir in der Kontrollbank angefangen haben, uns mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen, ging es zunächst um die Betriebsökologie: Also darum, wie umweltfreundlich sind wir in unserem Unternehmen selbst? Wir haben Anfang der 2000er Jahre unser Umweltmanagementsystem nach EMAS zertifizieren lassen. Dabei ist es aber nicht geblieben. Wir haben das Thema Nachhaltigkeit über die Jahre sukzessive immer weiter in allen Bereichen unseres Kerngeschäfts verankert. Dort haben wir zweifellos den größten Hebel.

H. Stockbauer

Als BKS Bank haben wir uns in unserem Kerngeschäft mit dem Thema Nachhaltigkeit zuerst in der Veranlagung auseinandergesetzt, als wir begonnen haben, auch in nachhaltige Fonds zu investieren. Das hat sich allmählich entwickelt. Später ist die nachhaltige Finanzierung dazugekommen: Wir haben dann einen eigenen Kriterienkatalog entwickelt, um für uns einen Maßstab zu haben, was wir unter nachhaltiger Finanzierung verstehen.

J. Obergantschnig

Was Sie da beschreiben, ist für mich eine kleine Zeitreise. Nach der „Dotcom-Bubble“ in den 90er Jahren war es für mich prägend, als in Österreich die ersten Ansätze zu nachhaltiger Veranlagung entstanden sind. Als die VBV-Vorsorgekasse sich zu einer Liste von Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet hat – 2002, wenn ich das richtig in Erinnerung habe – war das ein absolutes Novum. Nicht wenige haben gesagt, „das sind die grünen Spinner“. Aber mit der Zeit haben solche Vorreiter – wie man jetzt sieht – erfolgreich Druck auf die ganze Investment-Branche ausgeübt.

A. Zakostelsky

Das haben wir so ähnlich selbst erlebt. Die VBV-Vorsorgekasse setzt schon seit ihrer Gründung auf Nachhaltigkeit. Damals war das noch ein Orchideenthema. Bei uns hat sich das aber rasch im ganzen Unternehmen durchgesetzt. Ob mit der Messung des CO₂-Fußabdrucks oder den Zertifizierungen. Auch die Betriebsökologie ist uns sehr wichtig. Die ganze VBV-Gruppe ist nach EMAS zertifiziert und seit 2018 klimaneutral.

„Es müssen konkrete Kriterien und Auflagen erfüllt sein, damit ein Projekt eine Förderung durch die Republik Österreich erhält.“

Angelika Sommer-Hemetsberger
OeKB



Moderator

Jetzt war schon ein paar Mal von Nachhaltigkeitskriterien die Rede. Was ist damit konkret gemeint?

A. Sommer-Hemetsberger

Bei Exporthaftungen oder -finanzierungen prüft die OeKB schon seit langer Zeit, ob ein Projekt, das ein österreichisches Unternehmen im Ausland umsetzen will, negative Auswirkungen auf die Umwelt oder den Sozialbereich haben könnte. Projekte im Bereich Waffen oder Nuklearindustrie waren schon immer ausgeschlossen. Wir haben seit Oktober 2021 auch die Einschränkung vorgenommen, dass Projekte in Verbindung mit Kohlestrom nicht mehr unterstützt werden. Ausgenommen sind lediglich „Verbesserungsinvestitionen“, das könnte etwa die Finanzierung einer Abscheidung von CO₂ durch ein Kraftwerk sein, wobei das CO₂ danach unterirdisch gespeichert oder als industrieller Rohstoff verwendet wird. Es müssen also konkrete Kriterien und Auflagen erfüllt sein, damit ein Projekt eine Förderung durch die Republik Österreich erhält.

Moderator

Ausschluss von Kohle – gibt es das nicht auch bei Ihnen, Herr Zakostelsky?

A. Zakostelsky

Die VBV-Vorsorgekasse hat schon 2016 den Ausstieg aus Kohle abgeschlossen. 2020 haben wir das Divestment auf alle fossilen Energieträger ausgedehnt.

Seither gibt es von der gesamten VBV keine Investments mehr in Unternehmen, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit der Förderung von Kohle, Erdöl oder Erdgas erzielen.

Moderator

Warum die Fünf-Prozent-Schwelle?

J. Obergantschnig

Solche Grenzen sind bei Ausschlusskriterien üblich. Ich muss sie natürlich richtig ansetzen, damit sie den Zweck erfüllen. Lassen Sie mich das aus der Sicht eines Asset-Managers beschreiben, der die Investments auswählt: Wenn ich die Grenze auf null stelle, nehmen wir an beim Glücksspiel, dann schließe ich Glücksspielkonzerne aus. Das ist der gewünschte Effekt. Aber ich schließe dann auch einen Telekom-Konzern aus, der einen minimalen Umsatzanteil mit Glücksspiel erzielt. Das heißt, man schließt damit an sich unproblematische Unternehmen oder sogar ganze Sektoren aus. Das führt in der Praxis zu großen Problemen, die man mit einem erlaubten geringen Umsatzanteil verhindern kann.

Ausschlusskriterien sind heute ein Standardinstrument für nachhaltige Investments. In der Anfangszeit hat man oft nur geschaut, ob sich ein Unternehmen gewissen nachhaltigen Normen unterworfen hat – etwa den Standards der internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen. Das waren letztlich Ja-oder-Nein-Bewertungen.

Gerhard Marterbauer
Deloitte Österreich



„Akteure des Kapitalmarkts haben ein Interesse daran, zu erfahren, welche Auswirkungen der Klimawandel auf das Geschäftsfeld eines Unternehmens haben könnte.“

Dann wurde das etwas differenzierter angeschaut: Welche Unternehmen sind in punkto ESG – also Environment, Social, Governance – in ihrer Branche die Besten. Die Kritik an diesem „best-in-class“-Ansatz lautet: Ihr nehmt damit die Besten der Bösen.

Dem kann man allerdings entgegenhalten, dass es schon einen Effekt hat, wenn ich von den 1.600 Unternehmen, die im MSCI World Index der größten Firmen weltweit erfasst sind, 1.200 ausschließe. Wenn das viele Investoren tun und wenn Ratingagenturen in die gleiche Richtung gehen, dann baut das schon einen Druck auf.

Außerdem stehen den Investoren noch weitere Instrumente zur Verfügung. So können sie über aktive Investor-Kommunikation, dem sogenannten Engagement, von den Unternehmen, in die sie investiert sind, Nachhaltigkeit einfordern. Oder sie können von vornherein nur jene Unternehmen auswählen, die nachweislich zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Dieser Impact-Ansatz wird von immer mehr Investoren verfolgt.

P. Kollmann

Von dieser Entwicklung profitiert auch VERBUND. Wir haben 2014 den ersten Green Bond eines Unternehmens in der gesamten DACH-Region herausgebracht und wussten damals nicht, ob wir damit Erfolg haben werden. Umso mehr haben wir uns dann gefreut, dass

dieser Green Bond dreieinhalbfach überzeichnet war und weggegangen ist „wie die warmen Semmeln“, wie man so schön sagt. Das hat uns sehr motiviert, im Bereich Green Finance mutig und innovativ weiterzugehen. Die spezifische Tätigkeit im Kapitalmarkt hat die Glaubwürdigkeit des VERBUND als nachhaltiges Unternehmen unterstützt und umgekehrt. Heute haben wir eine Marktkapitalisierung von 32 Milliarden Euro. Wir sind damit einer der fünf größten Energieversorger Europas und mit Abstand das wertvollste Unternehmen Österreichs.

G. Marterbauer

Das hängt sicher auch damit zusammen, dass die Gefahren des Klimawandels immer bewusster werden. Wir haben für unseren Deloitte Sustainability Report 2.000 Vorstände in 21 Ländern befragt, und fast zwei Drittel von ihnen sind zunehmend besorgt über den Klimawandel. 97 Prozent sagen, dass ihr Unternehmen die Klimakrise schon unmittelbar gespürt hat.

Daher ist auch nachvollziehbar, dass der Druck auf Unternehmen steigt, klimabezogene Finanzinformationen in ihre Berichterstattung zu integrieren. Akteure des Kapitalmarkts haben ein Interesse daran, zu erfahren, welche Auswirkungen der Klimawandel auf das Geschäftsfeld eines Unternehmens haben könnte und wie es seine Strategien, Geschäftsprozesse und Produkte ausrichtet, um klimabezogenen Risiken zu minimieren und zum Klimaschutz beizutragen.



Jürgen Schneider
Bundesministerium für Klimaschutz

„Wir brauchen eine grundlegende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.“

J. Schneider

Die Klimakrise wird auch im Global Risk Report des World Economic Forum seit einigen Jahren als das größte Risiko angesehen. Da ist also großer Handlungsbedarf und die Aufgaben, die vor uns liegen, sind gewaltig. Nehmen wir die Energieversorgung: Die beruht in Europa zu 80 Prozent auf fossilen Energieträgern, auch bei uns in Österreich sind es über zwei Drittel. Da ist klar, dass wir nicht mit inkrementellen Veränderungen weiterkommen, wenn wir den Klimawandel wirklich einbremsen wollen. Wir brauchen eine grundlegende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.

Was die regulatorische Seite angeht, hat sich in Europa in den letzten Jahren unglaublich viel getan. Die EU-Kommission hat allein bis Mitte letzten Jahres 12 legislative Pakete auf den Weg gebracht – beispielsweise, um den Gassektor „grüner“ zu machen. Sie hat aber auch frühzeitig erkannt, dass es nicht nur in der Realwirtschaft Änderungen braucht, sondern auch in der Finanzwirtschaft. Basis dafür ist eine gemeinsame Sprache und eine gemeinsame Einschätzung dessen, was der Nachhaltigkeit dienlich ist. Damit sind wir bei der Taxonomie-Verordnung. Dieses wirkmächtige Instrument funktioniert aber nur dann, wenn die Unternehmen auch die entsprechenden Daten erheben und offengelegen.

G. Marterbauer

Deshalb gibt es schon seit letztem Jahr die Offenlegungsverordnung für Finanzdienstleister. Und mit der Corporate Sustainability Reporting Directive, kurz CSRD, werden künftig allein in Österreich 2.000 Unternehmen verpflichtend einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen und veröffentlichen müssen.

Transparenz und Berichterstattung über Nachhaltigkeit ist für Sie hier in dieser Diskussionsrunde nichts Neues, aber für ganz viele Unternehmen wird das eine große Herausforderung. Die CSRD ist noch in Ausarbeitung, es ist also noch unklar, welche Vorgaben im EU-Berichtsstandard enthalten sein werden. Daher plant die EU nun, nach derzeitigem Diskussionsstand, den Anwendungszeitpunkt für Unternehmen von öffentlichem Interesse um ein Jahr auf 1.1.2024 und für alle anderen Unternehmen im Geltungsbereich auf 1.1.2025 zu verschieben. Auch in Bezug auf die Taxonomie-Verordnung ist noch einiges unklar. Wir bei Deloitte versuchen, die Unternehmen bestmöglich auf diese Regularien vorzubereiten und sie bei der Umsetzung zu unterstützen. Und auch der Fachsenat für Unternehmensrecht und Revision in unserer Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ist darum bemüht, Klarheit zu schaffen.

„Ganz ohne regulatorischen Druck geht es offenbar nicht, wenn man tatsächlich flächendeckend etwas in Bewegung setzen will.“

Andreas Zakostelsky
VBV-Gruppe



A. Zakostelsky

Uns betrifft die Offenlegungsverordnung schon jetzt, denn im Bereich der Pensionskasse fallen wir unter deren Bestimmungen. Mit der Vorsorgekasse noch nicht, trotzdem haben wir für beide Gesellschaften im letzten Jahr die entsprechenden Angaben gemacht. Wir haben natürlich, was das Nachhaltigkeitsreporting angeht, schon viel Erfahrung und sind damit auch recht erfolgreich, wenn ich auf die vielen ASRA-Preise verweisen darf, die wir für unsere Berichterstattung erhalten haben. Aber es ist klar: Mit der CSRD wird für die VBV-Gruppe definitiv zusätzlicher Aufwand entstehen.

Auf der anderen Seite sehen wir die neuen Regularien auch als Chance: Denn durch diese Offenlegung kann man als Unternehmen zeigen, ob man es ernst meint mit der nachhaltigen Ausrichtung. Und ganz ohne regulatorischen Druck geht es offenbar nicht, wenn man tatsächlich flächendeckend etwas in Bewegung setzen will.

H. Stockbauer

Ich denke, wir sind hier im Grundsatz alle für Regularien, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Aber momentan läuft vieles parallel und teilweise chaotisch. Das Problem der Banken bei der Taxonomie ist folgendes: Während sich beispielsweise ein Immobilien-

entwickler nur mit den für seine Branche relevanten Abschnitten beschäftigen muss, müssen Banken alles wissen. Denn wir finanzieren die ganze Breite des Unternehmertums. Daher ist der Befassungsaufwand, den die Taxonomie bei Banken verursacht, extrem hoch.

J. Schneider

Ich höre die Botschaft und gebe Ihnen recht. Wenn das zu komplex ist, wenn das ein Bürokratie-Monster wird, dann wird der Impact auch klein bleiben, weil es einfach nicht anwendbar ist.

H. Stockbauer

Ich weiß aus vielen Kundengesprächen in den letzten Monaten, dass gerade viele KMUs gar nicht glauben können, was an Berichtspflichten alles auf sie zukommen wird. Dann höre ich auch oft, die Offenlegung wird nur ein Thema für die größeren Unternehmen sein. Ja, das stimmt, was die formale Berichterstattung angeht. Was aber viele noch gar nicht wahrnehmen: Bei Kreditentscheidungen werden zunehmend auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, weil die Banken ESG-Risiken zu beurteilen haben und selber an ihrer Green-Asset-Ratio gemessen werden. Das wird ein Riesenthema auch für kleinere KMUs. Nachhaltigkeit und Berichtspflichten daraus werden die ganze Wirtschaft erfassen. Und das wird für viele Unternehmen kein leichter Weg.

„Die Kapitalmärkte sind inzwischen manchmal kritischer als die Regularien.“

Peter F. Kollmann
VERBUND AG



A. Sommer-Hemetsberger

Ich glaube, dass wir sie dabei unterstützen können. Wir entwickeln gerade in Zusammenarbeit mit mehreren Banken eine Datenplattform. Für die Unternehmen soll damit die Möglichkeit geschaffen werden, alle erforderlichen Nachhaltigkeitsdaten digital einzumelden. Die Banken sollen auf diese Plattform zugreifen können, um an die benötigten Kundendaten zu kommen. Das sollte auf beiden Seiten die Arbeit erleichtern bzw. den Aufwand reduzieren. Ich denke, die OeKB ist durch ihre neutrale Rolle dafür prädestiniert, diese Plattform zu realisieren. Ich rechne damit, dass wir da schon im Sommer etwas vorzeigen können.

J. Obergantschnig

Verlässliche Daten, die auf klaren Definitionen und Vorgaben beruhen, brauchen wir auch in der Veranlagung. Denn mittlerweile wimmelt es ja geradezu von „Nachhaltigkeits-Pionieren“ und jeder erklärt, dass er „eh schon seit Jahren“ nachhaltig unterwegs ist. Für einen Asset-Manager ist es in den letzten Jahren immer schwieriger geworden, in dem ganzen Daten-Dschungel die Spreu vom Weizen zu trennen.

J. Schneider

Genau hier setzt eigentlich die Taxonomie-Verordnung an. Und ich füge hinzu: die berühmt-berüchtigte Taxonomie. Denn es ist ja hinlänglich bekannt, dass es innerhalb der EU eine hitzige Diskussion darüber gibt, ob Kernkraft und Erdgas auch „grüne“ Technologien im Sinne der Taxonomie sind. Die Kommission hat beides in

einen Rechtsakt verpackt, weil sie weiß, dass es Länder gibt, die noch länger Gas verwenden wollen, und dass es andererseits Länder gibt, die noch länger Atomkraft wollen. Dadurch sind die Chancen höher, den Akt politisch durchzubringen. Österreich vertritt die Ansicht, dass Atomkraft dem Prinzip „do not significant harm“ widerspricht, das die Taxonomie-Verordnung selbst postuliert. Auch mit Erdgas sind wir nicht einverstanden. Daher werden wir, wie schon angekündigt, rechtlich gegen diesen Entwurf vorgehen. Denn wenn man sich mit der Taxonomie bestimmte Regeln setzt, dann sollten die wissenschafts-basiert und nicht lobby-basiert sein. Da werden wir uns weiter darum kümmern.

P. Kollmann

Mich hat dieses Vorgehen der EU auch irritiert. Und nicht nur mich. Ich führe im Jahr an die 300 Dialoge mit Investoren. Die sehen auch, dass sich bei der Taxonomie-Verordnung der EU ein fauler Kompromiss abzeichnet, und von den Portfolio Managern sind einige absolut enttäuscht über diese Vorgehensweise, die die Glaubwürdigkeit der Taxonomie enorm unterminiert.

Aber ich sehe auch einen Hoffnungsschimmer: Die Kapitalmärkte sind inzwischen manchmal kritischer als die Regularien. Wir haben viele ESG-orientierte und sehr einflussreiche Investoren, darunter z. B. Norges oder BlackRock, die immer stärker auf diese Themen setzen.



„Dass die Regularien auch Belastungen mit sich bringen, ist klar. Aber ich bin dennoch optimistisch, dass wir auf einem guten Weg sind.“

Herta Stockbauer
BKS Bank AG

Moderator

Es gibt also viel Kritik an der Ausgestaltung mancher Regularien. Glauben Sie dennoch, dass Green Finance wirksam ist und dass die Finanzindustrie zur nachhaltigen Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft beitragen wird?

H. Stockbauer

Dass die Regularien auch Belastungen mit sich bringen, ist klar. Aber ich bin dennoch optimistisch, dass wir auf einem guten Weg sind. Wir sind ja ständig in Diskussion mit Unternehmen und sehen, wie stark das Thema dort inzwischen angekommen ist und wie ernsthaft sich Unternehmen schon engagieren. Das sollte auch anerkannt werden.

J. Schneider

Große Industrieunternehmen werden von Investoren inzwischen als Erstes nach ihrer Nachhaltigkeit gefragt. Wenn sie weiter fossile Investments machen wollen, werden sie das benötigte Geld gar nicht oder nur zu wesentlich schlechteren Konditionen bekommen.

Unternehmen ohne „grüne Ratings“ werden also von den Finanzgebern abgestraft. Das heißt, Green Finance wirkt sich schon jetzt auf die Realwirtschaft aus und ist ein wichtiger Hebel.

P. Kollmann

Wir werden diesen Hebel und diese Investitionen auch brauchen, um die benötigte Infrastruktur für die Energiewende zu schaffen. Wir müssen insbesondere die Stromnetze ausbauen und dafür rüsten, dass wir große Mengen dezentral erzeugten Strom aus erneuerbaren Quellen integrieren können. Dass wir Solar- und Windenergie massiv ausbauen, ist eine *conditio sine qua non*. Aber das muss auch perfekt synchronisiert sein mit dem Ausbau der Netze, nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa. Unser Tochterunternehmen Austrian Power Grid wird daher in den nächsten zehn Jahren 3,5 Milliarden in den Ausbau unserer Strominfrastruktur investieren. Für nachhaltig ausgerichtete Kapitalgeber werden sich also jedenfalls viele Investmentmöglichkeiten bieten.

Nachhaltigkeit

Energiewende, jetzt erst recht!

Letztes Jahr haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass angesichts der globalen Krisen immer klarer wird, dass ein „Weiter-wie-bisher“ keine Option ist und dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Herausforderungen nicht losgelöst voneinander betrachtet und behandelt werden können. Heuer, unter dem Eindruck des schrecklichen Angriffskrieges, den Russland gegen die Ukraine führt, hat diese Aussage nichts von ihrer Gültigkeit verloren. Es ist aber noch eine weitere Erkenntnis ins Bewusstsein der Menschen gerückt: Nachhaltigkeit hat auch etwas mit Demokratie, Freiheit und Unabhängigkeit zu tun. Dass wir global von den fossilen Energieträgern wegkommen, ist nicht nur eine *Conditio sine qua non* im Kampf gegen die Klimakatastrophe. Europa, das sich als Vorreiter im Klimaschutz versteht, muss die Energiewende auch vorantreiben, um seine Abhängigkeit von Russland und anderen autokratisch geführten Öl und Gas exportierenden Ländern zu reduzieren. Der Ruf nach Versorgungssicherheit generell und insbesondere nach der Sicherstellung einer weitgehend autarken Energieversorgung ist spätestens mit Ausbruch des Krieges in Europa laut geworden. Zusammenhängend damit wird seither über Parteigrenzen und ideologische Gräben hinweg ein höheres Maß an wirtschaftlicher und politischer Souveränität der Europäischen Union gefordert.

Mit dem Green Deal hat die EU eine Strategie entwickelt, die dazu geeignet ist, diese Ziele zu erreichen und einen Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu schaffen. Dass es angesichts der Energiekrise und der stark gestiegenen Energiepreise Stimmen gibt, die eine Laufzeitverlängerung oder Wieder-Inbetriebnahme von Kohle- und Atomkraftwerken fordern, war erwartbar. Als aktiver Unterstützer des Klimavolksbegehrens tritt die VBV, für einen schnelleren und konsequenteren Ausbau der Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen ein und wird jedenfalls auch weiterhin fossile Energieträger und Atomkraft aus den Investments ausschließen.

Finanzierung nachhaltigen Wachstums

Die Energiewende erfordert enorme Investitionen. Durch regulatorische Vorgaben für den Finanzsektor will die EU sicherstellen, dass auch private Geld- und Kapitalströme vermehrt in solche Unternehmen und Aktivitäten fließen, die die Energiewende voranbringen und generell zur Erreichung der Ziele des European Green Deal beitragen. So sind im Rahmen des von der Europäischen Kommission verabschiedeten Legislativpakets „Green Finance“ mehrere neue oder geänderte Regularien in Kraft getreten. Dazu zählen die Offenlegungsverordnung, die Taxonomieverordnung sowie die Benchmarkverordnung. Darüber hinaus hat die EU-Kommission 2021 einen Vorschlag für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) veröffentlicht. Diese Richtlinie zielt auf eine Änderung der bestehenden Berichtspflichten der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) ab. Die CSRD soll Mitte 2022 beschlossen werden und zu einer deutlichen Ausweitung des Geltungsbereichs führen. Demnach werden alle großen Unternehmen innerhalb der EU zu einer standardisierten und umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Die Offenlegung der geforderten Informationen und Kennzahlen soll die Transparenz und Nachhaltigkeit in der Wirtschaft erhöhen und die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll mittelfristig den gleichen Stellenwert wie die klassische finanzielle Berichterstattung erreichen. Die oben erwähnten Regularien waren auch Thema des 11. VBV Zukunftsdialogs mit dem Titel „Green Finance – Ein kapitaler Wandel?“. Zentrale Aussagen dieser hochkarätigen Gesprächsrunde finden Sie auf den Seiten 33-40.

Nachhaltigkeit in der VBV

Gesetzliche Anforderungen

Dass die EU und ihre Mitgliedsstaaten den Rechtsrahmen für eine nachhaltige Entwicklung und transparente Berichterstattung in der Finanzbranche weiterentwickeln, wird in der VBV-Vorsorgekasse positiv gesehen. Schließlich haben wir Nachhaltigkeit bereits bei der Gründung fest im Unternehmen verankert. Zudem berichten wir schon seit 2006 jährlich im integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht über die Maßnahmen und Leistungen, die wir im Sinne unserer nachhaltigen Unternehmensausrichtung erbracht haben, sowie über die zugrunde liegenden Managementansätze.

Da der Gesetzwerdungsprozess bei einigen der im Vor Kapitel aufgezählten Verordnungen noch nicht abgeschlossen ist und weil das österreichische Modell der Vorsorgekassen europaweit einzigartig ist, besteht noch Unsicherheit darüber, welche Bestimmungen künftig für die VBV-Vorsorgekasse gelten werden.

Wir bereiten uns jedenfalls so gut wie möglich auf die Regularien vor und gehen dabei auf Nummer sicher. So haben wir beispielsweise die Offenlegungsverordnung schon 2021 erfüllt, obwohl noch unklar war, ob wir mit der VBV-Vorsorgekasse unter deren Bestimmungen fallen werden. Im Hinblick auf die Bestimmungen der CSRD veröffentlicht die VBV 2022 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht auf Ebene der VBV-Gruppe und weitet somit die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf alle VBV Gesellschaften aus.

Unsere Stakeholder können sich also darauf verlassen, dass wir im Bereich Nachhaltigkeit und Transparenz bestens aufgestellt und darauf vorbereitet sind, die neuen Regularien zu erfüllen.

Zentrale Handlungsfelder

Ausgangspunkt für ein betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement ist die Analyse der positiven und negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Auf dieser Basis können dann Maßnahmen definiert werden, die darauf abzielen, die negativen Impacts zu minimieren und die positiven zu verstärken.

Die zentrale Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit liegt – das haben uns auch die Stakeholder vielfach bestätigt – im Kerngeschäft, also in der Veranlagung des uns anvertrauten Kapitals. Hier verfügt die VBV über den größten Hebel, um wirksam zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Aus ökonomischer Perspektive besteht die Herausforderung darin, möglichst hohe und stabile Renditen für die Anwartschaftsberechtigten zu erzielen und im Interesse der Eigentümer Gewinne zu erwirtschaften. Doch unsere Investments sollen nicht nur rentabel und sicher sein, sie müssen auch unseren ethischen, sozialen und ökologischen Vorgaben entsprechen.

Im Zentrum unserer ökologischen Verantwortung steht der Klimaschutz. In der Veranlagung haben wir uns diesbezüglich in den letzten Jahren noch strengere Kriterien auferlegt und uns mit der Unterzeichnung des Montréal Carbon Pledge dazu verpflichtet, den Carbon Footprint zu messen, zu veröffentlichen und möglichst zu senken. Die eigenen betrieblichen CO₂-Emissionen kompensieren wir durch den Kauf von sogenannten Humuszertifikaten der Ökoregion Kaindorf – einer österreichischen Klima- und Energiemodellregion.

Neben der nachhaltigen Veranlagung sehen wir im verantwortungsvollen Umgang mit unseren Mitarbeitenden einen weiteren zentralen Aufgabenbereich des Nachhaltigkeitsmanagements. Denn qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine entscheidende Voraussetzung für unseren Erfolg.

Eine integrale Unternehmensführung und die Einhaltung sämtlicher nationaler und europarechtlicher Vorgaben sowie ethischer und moralischer Grundsätze ist unsere Pflicht und das Fundament unserer nachhaltigen Ausrichtung.

Im Kapitel Organisation und Management wird beschrieben, wie diese Bereiche in der VBV-Vorsorgekasse gemanagt werden und wer dafür zuständig ist. Über die konkreten Aktivitäten und Leistungen im Berichtszeitraum gibt der Lagebericht Auskunft.

Organisation und Management

Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsmaterie, die in der VBV in sämtliche Prozesse hineinwirkt. Somit gibt es auch mehrere Managementsysteme, Regelwerke und Funktionen bzw. Personen, die Nachhaltigkeitsthemen abdecken.

Als generelle Grundlage unserer Betriebsorganisation dient das Managementhandbuch. In diesem sind die zuständigen Personen und ihre Vertretungen sowie die Regelkreisläufe erfasst.

Der CSR-Beauftragte Peter **Eitzenberger** ist zuständig für das Nachhaltigkeitsmanagement in der gesamten VBV-Gruppe. Dieses folgt einem Regelkreis aus Datenerhebung und -analyse, Anpassung des Nachhaltigkeitsprogramms, Umsetzung der darin definierten Maßnahmen, internem Audit und Managementbewertung. Die Ergebnisse des Audits und der Managementbewertung sind gemeinsam mit der erneuten Datenerhebung und -analyse wiederum Ausgangspunkt für die Anpassung des Nachhaltigkeitsprogramms. Der CSR-Beauftragte koordiniert die Umsetzung der im Nachhaltigkeitsprogramm festgehaltenen Maßnahmen und stimmt sich dazu mit dem CSR-Team und den für die jeweiligen Bereiche verantwortlichen Personen ab.

Der Compliance Officer Antony **Raynoschek** ist für Anpassungen der Compliance-Richtlinie zuständig und für die interne Kontrolle der darin enthaltenen Bestimmungen. Extern werden die Richtlinie und die Einhaltung der Compliance-Vorgaben von der Finanzmarktaufsicht (FMA) geprüft.

Die Personalverantwortliche Alexandra **Kovacs** kümmert sich im Auftrag des Vorstands um Personalentwicklung, Gesundheit am Arbeitsplatz und alle weiteren Arbeitnehmerspezifische Aspekte. Eine wesentliche Erfolgskontrolle in Bezug auf die angestrebte Mitarbeiterzufriedenheit erhalten wir durch die jährliche Teilnahme an der Umfrage des internationalen „Great Place to Work“-Instituts.

In den Verantwortungsbereich von Markus **Sumpich** fallen die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes, die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorgaben sowie die Überwachung der Kriterien der Beschaffungsrichtlinie hinsichtlich ökologischer Aspekte. Das nach ISO 14001 und EMAS zertifizierte Umweltmanagementsystem wird regelmäßig von externen Auditoren validiert.

Das Veranlagungsteam ist für den gesetzlich vorgeschriebenen Prozess „Due Diligence – Fondsmanager auswählen“ zuständig, wo unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien die Selektion neuer Manager beschrieben ist, um eine bestmögliche Mitigation des Geschäftsrisikos zu erreichen.

Dietmar **Sedelmaier** ist neben seiner Funktion als Geldwäschebeauftragter auch für die Koordination des Qualitäts- und Beschwerdemanagements zuständig. Die

externe Überprüfung des Qualitätsmanagements nach dem EFQM-Modell erfolgt durch Quality Austria.

Der auf nachhaltiges Investieren ausgerichtete Veranlagungsprozess obliegt der Verantwortung des VBV Asset Managements unter der Leitung von Günther **Herndlhofer**. Die ständige Weiterentwicklung der Prozesse, die Sicherstellung der Einhaltung der ethisch-nachhaltigen Veranlagungskriterien sowie diverse Engagement-Aktivitäten sind dabei von zentraler Bedeutung. Die Veranlagung der VBV bedient sich dazu auch externer Nachhaltigkeitsratings bzw. Dienstleister und der Expertise der Erste Asset Management GmbH, die ein wichtiger Kooperationspartner in diesem Bereich ist.

Hinsichtlich der Veranlagungskriterien erfolgt zusätzlich eine regelmäßige Bewertung durch den **Ethikbeirat** der VBV-Vorsorgekasse. Seine Mitglieder vertreten die Bereiche Soziales, Umwelt, Kirche und Wirtschaft. Der Beirat vereint eine hohe Fachkompetenz, mit der er die erforderlichen Analysen und Bewertungen vornimmt sowie Empfehlungen für die Anlagepolitik der VBV gibt.

Die Mitglieder des VBV Ethik-Beirats zum 31.12.2021 sind:

Dr. Eva **Angerler** - Sozialethik

Mag. Peter **Eitzenberger** - CSR-Experte

Mag. Reinhard **Friesenbichler** - Ethische Veranlagung

Hon.-Prof. (FH) Gabriele **Faber-Wiener**, MBA, MA
- Responsible Management

Univ.-Prof. Dr. Reinhard **Krepler** - Medizinische Ethik

Mag. P. Franz **Pilz** - Kirchliche Ethik

Mag. Wolfgang **Pinner** - Forum nachhaltige Geldanlage (FNG) Österreich

Mag. Klaus **Stöger** - Wirtschaftsethik

Mag. Martin **Weishäupl** - Umweltethik

Eine externe Überprüfung der nachhaltigen Veranlagung wird jährlich von der ÖGUT durchgeführt.

Ergänzend zur laufenden bilateralen Abstimmung finden unter der Leitung des CSR-Beauftragten Peter Eitzenberger zwei Mal pro Jahr interne Meetings des CSR-Teams statt, an denen Alexandra Kovacs, Markus Sumpich und Dietmar Sedelmaier sowie im Bedarfsfall auch weitere Mitarbeitende teilnehmen. Diese Meetings dienen dazu, den Status der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zu evaluieren und etwaige Änderungen im Nachhaltigkeitsprogramm vorzunehmen.

Die Letztverantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement der VBV liegt beim Vorstandsvorsitzenden.

Vereinbarungen, Partnerschaften und Initiativen

Ziel 17 der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen betrifft „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. Darin kommt die Bedeutung von Multistakeholder-Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung zum Ausdruck. Sie ermöglichen den Austausch von Wissen und Technologien, erleichtern die Mobilisierung finanzieller Mittel und können dazu beitragen, dass Akteure, die sich für einen nachhaltigen Wandel stark machen, jene „kritische Masse“ erreichen, die notwendig ist, um große Dinge zu bewegen.

In diesem Sinne setzt die VBV schon seit vielen Jahren auf Partnerschaften mit öffentlichen oder zivilgesellschaftlichen Akteuren, hält sich an freiwillig unterzeichnete Vereinbarungen und unterstützt nachhaltige Initiativen.

Signatory of:



UN PRI

Die VBV hat 2008 als eines der ersten Unternehmen Österreichs die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet. Die UN PRI wurde vom damaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan initiiert und 2006 gegründet. Dabei handelt es sich um eine internationale Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact. Unterzeichner der UN PRI verpflichten sich insbesondere dazu, ethische, ökologische und soziale Kriterien in ihre Veranlagungsentscheidungen zu integrieren und umfassend darüber zu berichten. Diese Verpflichtungen erfüllt die VBV durch ihre strengen Veranlagungskriterien und durch ihre umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die PRI hat die VBV zudem 2019 in die „Leaders‘ Group“ jener Mitgliedsunternehmen aufgenommen, die beispielgebend sind bei der Auswahl und der Anleitung ihrer externen Kapitalmanager.



UN Global Compact

Die VBV-Vorsorgekasse ist Teilnehmer des UN Global Compact (UNGC) und unterstützt somit diese weltweit größte Initiative für Nachhaltigkeit. Als Teilnehmer verpflichten wir uns dazu, die 10 Prinzipien des UNGC aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu achten. Im Global Compact Network Österreich, das sich zudem für die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) einsetzt, ist die VBV ein aktiver Partner. Seit 2018 sind wir im Rahmen dieses Netzwerks Gastgeber einer Workshopreihe zum SDG 13, „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Gemeinsam mit den teilnehmenden Organisationen erarbeiten wir in den Workshops Strategien, die zur Erreichung dieses Ziels beitragen.



ÖGUT-RIS

Ihre nationale Vorreiterrolle im Bereich der nachhaltigen Geldanlage unterstreicht die VBV-Vorsorgekasse auch als Träger des Zertifikats „ÖGUT – Responsible Investment Standard“ (ÖGUT-RIS).

Der Standard wurde von der ÖGUT in Kooperation mit rfu – Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung entwickelt und basiert auf einem Divestment-Ansatz. Zentrales Element ist eine Liste von Unternehmen und Staaten, die sich unethisch verhalten bzw. aus sozialen oder ökologischen Gesichtspunkten besonders kritisch zu bewerten sind. Diese „Black-List“ wird von der ÖGUT regelmäßig aktualisiert und muss von den Unternehmen, die sich zur Einhaltung des ÖGUT-RIS verpflichten, ausnahmslos und für das gesamte Anlagevolumen berücksichtigt werden. Die Einhaltung des Standards wird einmal jährlich von der ÖGUT zu nicht festgelegten Stichtagen überprüft.

Die Black-List ergänzt unsere internen Veranlagungskriterien und das Zertifikat macht die nachhaltige Ausrichtung unserer Veranlagung für Kunden und andere externe Stakeholder noch sichtbarer und leichter nachvollziehbar.



Montréal Carbon Pledge

2015 hat die VBV-Vorsorgekasse als erster Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum den Montréal Carbon Pledge unterzeichnet. Unterzeichner dieses Abkommens verpflichten sich, den CO₂-Fußabdruck ihrer Veranlagung jährlich zu messen, zu veröffentlichen und ihn schrittweise zu reduzieren.

Ökoregion Kaindorf

Klimaschutz durch Humusaufbau: Seit 2016 ist die VBV Partnerunternehmen der Ökoregion Kaindorf, wodurch sie dazu beiträgt, dass durch Humusaufbau in der österreichischen Landwirtschaft aktiv Klimaschutz betrieben und die regionale Wertschöpfung gesteigert wird. Die Landwirte erhalten für ihren Mehraufwand Geld aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten, mit denen Unternehmen ihren nicht vermeidbaren CO₂-Ausstoß ausgleichen. Auf diese Weise kompensiert mittlerweile auch die gesamte VBV-Gruppe ihre betrieblichen CO₂-Emissionen.



turn to zero 2025

Diese Initiative wurde 2013 als Klimaneutralitätsbündnis von Vorarlberger Unternehmen gegründet. Deren Ziel ist es, die Bündnispartner auf dem Weg zur Klimaneutralität zu vernetzen und zu unterstützen. Dieser Weg umfasst fünf Schritte: Messen, Reduzieren, Kompensieren, Zertifizieren und Kommunizieren. Die teilnehmenden Organisationen erhalten je nach Bedarf Unterstützung bei den einzelnen Schritten und verpflichten sich dazu, ihre nicht vermeidbaren Emissionen durch Klimaschutzprojekte auszugleichen. Die VBV-Vorsorgekasse ist seit 2018 Bündnispartner.



respACT - austrian business council for sustainable development

Die VBV-Vorsorgekasse ist Mitglied von respACT, der führenden Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltige Entwicklung in Österreich. respACT steht für „Responsible Action“ und beschreibt das gesellschaftlich verantwortliche Handeln von Unternehmen. Dieses Handeln betrifft die Bereiche Führung und Gestaltung, Markt, Mitarbeitende sowie Umwelt und Gesellschaft im unmittelbaren Handlungsumfeld des Unternehmens. Die respACT-Mitgliedsunternehmen werden dabei unterstützt, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen.



WWF CLIMATE GROUP

Die VBV ist 2015 der WWF CLIMATE GROUP beigetreten, einer Plattform österreichischer Unternehmen, die sich zum Klimaschutz bekennen und diesen aktiv fördern. Im Rahmen dieser Partnerschaft mit dem WWF haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- > Weitere Reduktion der energiebezogenen Treibhausgasemissionen (Strom, Wärme, Kälte und Mobilität)
- > Prüfen von Möglichkeiten zur Reduktion der indirekten Treibhausgasemissionen sowie zur Einbindung von WWF-Schwerpunkthemen in das VBV Veranlagungskonzept
- > Erhöhung der Energieeffizienz sowie des Anteils an erneuerbaren Energien am Energieverbrauch
- > Engagement für eine wirksame Klimaschutzpolitik



CLIMATE GROUP
Unternehmen für
wirksamen Klimaschutz

CLIMATE ACTION 100+

Seit Ende 2017 unterstützt die VBV-Vorsorgekasse die Climate Action 100+ Initiative. Das Ziel der Initiative bestand zunächst darin, durch Shareholder-Engagement die 100 größten CO₂-Emittenten der Welt dazu zu bewegen, ihre Umweltbilanz zu verbessern. Weltweit beteiligen sich mittlerweile über 700 Investoren mit einem Veranlagungsvolumen von rund 68.000 Milliarden Dollar an dieser Initiative. Deren Engagement erreicht inzwischen über 160 Unternehmen, die für rund 80 Prozent der industriellen Treibhausgas-Emissionen weltweit stehen.



KLIMA-ALLIANZ des Senats der Wirtschaft

Im Rahmen der KLIMA-ALLIANZ-Vereinbarung des Senats der Wirtschaft haben wir uns dazu verpflichtet, den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens zu messen, zu veröffentlichen und ggf. mit geeigneten Maßnahmen bzw. Zertifikaten zu kompensieren.



Sonstige Partnerschaften und Initiativen

Die VBV-Vorsorgekasse ist Partner von „Pioneers of Change“, einem Verein, der seit 2010 mit Lehrgängen und anderen Bildungsangeboten die nachhaltige Entwicklung fördert, und der Spendenplattform „OpenCare“.

Lagebericht

Unser Umfeld
Wirtschaftliche Entwicklung
Nachhaltige Veranlagung
Klimaschutz
Arbeitnehmeraspekte
Risikomanagement
Compliance, Anti-Korruption und Datenschutz
Sonstige Informationen
Ausblick und Ziele 2022
Danksagung

Unser Umfeld

Entwicklung der Finanzmärkte

2021 hatte die Covid-Pandemie weiterhin Auswirkungen auf die Konjunktur, anders als im Vorjahr aber kaum noch auf die Finanzmärkte. In Europa waren besonders die Quartale im Winterhalbjahr durch Infektionswellen und darauffolgende Lockdowns getroffen. In Folge war das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal in der Eurozone negativ, in Österreich und Deutschland auch das 4. Die Entwicklung besserte sich aber von Lockdown zu Lockdown in dem Maß, in dem sich viele Wirtschaftsbereiche besser auf die Einschränkungen einstellen konnten. Zudem war das Wirtschaftswachstum in den auf Lockdowns folgenden Quartalen auch außergewöhnlich stark. An den Aktienmärkten war das wirtschaftliche Auf und Ab zwischen Lockdowns und erneuter Öffnung jedoch immer weniger spürbar. Hier überwog sehr bald schon die Hoffnung, dass jede durch Covid bedingte Konjunkturabschwächung dank den laufenden Impfkampagnen die letzte sein könnte. Selbst als sich ab dem 3. Quartal zeigte, dass angesichts der Delta-Variante des Corona-Virus die erhoffte Herdenimmunität nicht erreichbar ist und es zu neuen Infektionswellen kommen würde, ließen sich die Aktienmärkte davon wenig beindrucken. Zu sehr profitierten die Märkte einmal mehr von der monetären Unterstützung der Notenbanken. Der S&P 500 als Gradmesser der US-Aktien konnte 26,9 % zulegen, der EuroStoxx50, der wichtigste Index der Eurozone, 21,0 %. Schwach entwickelten sich allerdings zwei für die VBV-Vorsorgekasse besonders wichtige Felder: Aktien aus dem Bereich erneuerbare Energien, die in den Vorjahren stark gestiegen waren, litten unter Problemen in der Lieferkette und der in Zeiten steigender Zinsen gesunkenen Popularität wachstumsstarker, aber hoch bewerteter Aktien. Aktien aus Schwellenländern, die China hoch gewichteten, wurden dementsprechend von den dort zunehmenden staatlichen Eingriffen und Problemen bei Immobilienfirmen getroffen.

Schwierig gestaltete sich auch die Lage an den Anleihemärkten. Bereits zu Beginn brachte das Jahr Kursverluste. Auslöser in den USA war der Sieg der Demokraten bei Nachwahlen in Georgia am 5. Jänner. Dadurch konnte sich die Partei von US-Präsident Joe Biden die Mehrheit in beiden Kammern des US-Kongresses sichern. Biden hatte damit deutlich mehr Möglichkeiten, fiskalpolitisch expansive Programme umzusetzen. Der Anleihemarkt sah dies sowohl für die Konjunktur wie für die Inflation als stimulierend an und reagierte mit Zinsanstiegen, die sich zwangsläufig negativ auf die Kurse der Anleihen auswirkten. Die Notenbanken zeigten sich hingegen trotz eines teils äußerst hohen, wenn auch stark schwankenden Wirtschaftswachstums vorerst zurückhaltend, bei ihrer zuvor sehr expansiven Geldpolitik eine Kehrtwende einzuleiten. Dazu hat auch die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Pandemie beigetragen.

Erst im 4. Quartal und nachdem die Inflationsraten stark angestiegen waren, wurde ein Kurswechsel deutlich. So begannen sowohl die US-Notenbank wie auch die Europäische Zentralbank (EZB) ihre 2020 am Höhepunkt der Krise gestarteten Anleihekaufprogramme zu verringern und über den Zeitpunkt erster Zinsanhebungen zu spekulieren. Hier zeigte sich jedoch bald, dass die US-Notenbank einen weit schnelleren Kurswechsel einschlagen wird als ihr europäisches Pendant. Die Anleihemärkte hatten über den Sommer, bedingt durch die wieder aufgekommene Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf und die in Folge abnehmende Angst vor Zinsanhebungen, zunächst ihre Kursverluste zu einem großen Teil wieder wettmachen können. Dann jedoch reagierten sie auf die Ankündigungen der Notenbanken nervös und mussten das Jahr mit Kursverlusten beenden. Getroffen von der negativen Entwicklung waren nahezu alle Anleihekategorien – Staatsanleihen aus den USA wie aus Europa, sowohl aus Kerneuropa als auch aus der Peripherie, in USD und Euro denominierte Hartwährungsanleihen der Schwellenländer wie auch Unternehmensanleihen guter Bonität. Einzig spekulative Unternehmensanleihen schlechter Bonität, die stärker von der Konjunktur als von der Zinspolitik der Notenbanken abhängig sind, konnten das Jahr mit Gewinnen beenden.

Unterschiedlich entwickelte sich das Jahr für Rohstoffe: Erdöl gewann deutlich mit der zunehmenden Hoffnung auf eine Normalisierung und damit steigendem Personenverkehr. Die Sorte „Brent“ legte 50,2 % (in USD) zu. Industriemetalle wie Kupfer profitierten von der in Summe sehr starken (wenn auch volatilen) Konjunktur. Das Krisenmetall Gold verlor hingegen -3,6 % (in USD) trotz der steigenden Inflationsängste. Ein Grund dafür ist möglicherweise, dass viel Geld, das davor in Gold angelegt war, in Kryptowährungen, die in den Vorjahren hohe Gewinne verzeichnet hatten, umgeschichtet wurde.

Einschätzung der zukünftigen Finanzmarktentwicklung

Der Beginn des Jahres 2022 scheint auf den ersten Blick insgesamt eher von wirtschaftlichem Optimismus geprägt. Für die Finanzmärkte könnte sich das jedoch als trügerisch erweisen (Redaktionsschluss: April 2022): Die Omikron-Variante des Corona-Virus scheint trotz leichter Übertragbarkeit zu überwiegend milderen Krankheitsverläufen zu führen, so dass staatliche Restriktionen immer weniger notwendig sind. In vielen Ländern werden die Covid-Maßnahmen aufgehoben. Die Konjunktur läuft stark, die Arbeitslosigkeit ist niedrig, in der Eurozone überhaupt auf dem niedrigsten Stand seit dem Beginn der Daten im Jahr 1990. „Nur“ der Ukraine-Konflikt scheint die Nachrichten zu trüben und für die Kapitalmärkte tut das die Inflationsentwicklung. Letzteres lastet schwer auf den Finanzmärkten. Für die Börsen ist dabei weniger die Inflation selbst das Problem, viel mehr dagegen sind das die immer restriktiveren Maßnahmen, mit denen die Notenbanken sie bekämpfen. Zu lange hatten die Währungshüter im letzten Jahr relativ tatenlos zugesehen und den Inflationsanstieg zunächst als eine vorübergehende Folge von pandemiebedingten Problemen in den globalen Lieferketten heruntergespielt. Nun, da die Inflation in

den USA mit über 7 % so hoch ist wie seit der Hochinflationsphase der 70er und frühen 80er Jahre nicht mehr, überschlägt sich die US-Notenbank beinahe mit Maßnahmen, dem Einhalt zu gebieten. Nicht nur sollen die Anleihekäufe gestoppt werden, die Bilanz soll zudem noch dieses Jahr auch wieder abgebaut werden. Gleichzeitig soll eine ganze Reihe von Zinsanhebungen erfolgen. Für die Finanzmärkte ist dies aber regelrecht Gift. Daher haben Aktien- und Rentenmärkte trotz guter Konjunkturdaten das Jahr mit Verlusten begonnen. Noch ist unklar, ob die US-Notenbank alle Pläne, über die jetzt spekuliert wird, tatsächlich umsetzen wird. Möglicherweise werden einige davon doch langsamer erfolgen, falls sich Inflation und Wirtschaftswachstum wieder abschwächen. Die EZB wird wohl auch jetzt wieder langsamer agieren und die weitere Entwicklung abwarten. Sie läuft damit allerdings Gefahr, dann ähnlich überhastet agieren zu müssen wie ihr amerikanisches Pendant. Noch ist die Lage von großer Unsicherheit behaftet. Vorerst ist aber davon auszugehen, dass selbst ein weiteres Nachlassen der Pandemie sich nicht an den Börsen niederschlagen wird.

Entwicklung der Vorsorgekassenbranche

Das österreichische System der Betrieblichen Vorsorgekassen ist weltweit einzigartig und aufgrund der Aufgabenstellung und rechtlichen Rahmenbedingungen nur schwer vergleichbar mit anderen Vorsorgeprodukten. Im Gegensatz zu anderen Garantieprodukten gibt es für die Betriebliche Vorsorge keine Mindestliegedauer. Die Betrieblichen Vorsorgekassen verfolgen daher eine risikoarme Veranlagungsstrategie. Ihr Gestaltungsspielraum ist durch gesetzliche Bestimmungen streng geregelt.

Nach mittlerweile neunzehn Jahren Geschäftstätigkeit verwalten die acht Vorsorgekassen gemeinsam ein Volumen von rund 16,5 Milliarden Euro für nunmehr knapp vier Millionen DienstnehmerInnen, freie DienstnehmerInnen, Selbständige sowie freiberuflich Tätige.

Trotz der coronabedingt weiterhin angespannten wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer hohen Anzahl an Verfügungen – rund 525.000 Personen nahmen eine Leistung in Anspruch – konnten die österreichischen Vorsorgekassen das veranlagte Volumen im Jahr 2021 um rund 2 Milliarden Euro (plus 13,9 %) steigern. Sie tragen damit, auch vor dem Hintergrund einer anhaltenden Niedrigzinsphase sowie einer alternden Bevölkerung, wesentlich zur finanziellen Absicherung der Österreicher bei.

Die Sicherheit der Kundengelder ist durch hohe Rücklagen zur Erfüllung der Kapitalgarantie jederzeit gewährleistet.

Wirtschaftliche Entwicklung

Herausforderungen und Leistung 2021

Die VBV - Vorsorgekasse AG bewegt sich wie alle Vorsorgekassen in einem zunehmend gesättigten Markt. Durch verstärkte Marktpräsenz, Kundennähe und hohe Servicequalität ist es der VBV auch im vergangenen

Geschäftsjahr gelungen, den seit langem hohen Marktanteil zu sichern oder sogar auszubauen. Das Beitragsvolumen aus 495.157 Verträgen belief sich 2021 auf 618,6 Millionen Euro.

	2021	Δ 2021/2020
Verträge	495.157	4,8 %
Anwartschaftsberechtigte in Mio.*	2.869.571	3,8 %
Laufende Beiträge in Mio. EUR	618,6	8,3 %
Veranlagungsvolumen in Mio. EUR	5.394,2	12,6 %

* Die vollständig abgefundenen Anwartschaftsberechtigten sind heuer erstmals und auch künftig nicht in der Gesamtzahl der Anwartschaftsberechtigten enthalten.

Veranlagungsergebnis

Mit einer Performance von 3,28 % konnte die VBV 2021 ein gutes Veranlagungsergebnis erzielen. Die Branche erreichte im Durchschnitt eine Rendite von 4,00 %.

Darüber hinaus hat die VBV im Geschäftsjahr 2021 auch das selbst gesteckte Ziel, eine reale Verzinsung für das Treuhandvermögen der Anwartschaftsberechtigten zu erwirtschaften, erreicht. Die Inflationsrate, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex im Jahr 2021, lag in Österreich bei 2,8 %. Die Performance der VBV lag somit um 0,48 Prozentpunkte über der Inflationsrate.

Im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 begonnen hat, die Performance der Vorsorgekassen zu erheben, konnte die VBV ein besseres Ergebnis erzielen als die Branche (VBV: 2,83 % p.a.; Branche: 2,55 % p.a.). Auch bei der Betrachtung über die letzten drei, fünf, zehn und fünfzehn Jahre liegt das Ergebnis der VBV jeweils über dem Branchendurchschnitt:

3 Jahre:	VBV 4,31 % p.a., Branche 3,69 % p.a.;
5 Jahre:	VBV 2,60 % p.a., Branche 2,22 % p.a.;
10 Jahre:	VBV 2,80 % p.a., Branche 2,56 % p.a.;
15 Jahre:	VBV 2,40 % p.a., Branche 2,12 % p.a.

2010

1 Milliarde Veranlagungsvolumen
2010 überschreitet das Veranlagungsvolumen erstmals die 1 Milliarden-Grenze. Eine Leistung, die dem gesamten Team, nicht zuletzt der Veranlagung, zu verdanken ist.



Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Berichtsstichtag 5.538,8 Millionen Euro (VJ 4.916,3 Millionen Euro).

Innerhalb der Veranlagungsgemeinschaft stellt sich die Struktur zum Berichtsstichtag folgendermaßen dar:

Erfolge und Leistungen

	2021	2020
Verträge	495.157	472.573
Anwartschaftsberechtigte *	2.869.571	2.764.559
> davon mit laufenden Beiträgen	1.212.214	1.145.038
> davon beitragsfrei	1.657.357	1.619.521
Vollständig abgefundene Anwartschaftsberechtigte	863.619	806.963
Beiträge (in Mio. EUR)	665,3	589,2
> davon laufend (in Mio. EUR)	618,6	571,3
> davon aus Übertragungen (in Mio. EUR)	46,7	17,9
Auszahlungen (in Mio. EUR)	229,7	273,5
> davon aus der Kapitalgarantierückstellung bzw. Kapitalgarantierücklage (in Mio. EUR)	0,0	0,4
Abfertigungsanwartschaften (in Mio. EUR)	5.346,4	4.759,7
Veranlagtes Vermögen (in Mio. EUR)	5.394,2	4.792,1
Veranlagungsergebnis (OeKB-Methode)	3,28 %	2,89 %
3-J.-Performance p.a. (OeKB-Methode)	4,31 %	2,60 %
5-J.-Performance p.a. (OeKB-Methode)	2,60 %	2,40 %
10-J.-Performance p.a. (OeKB-Methode)	2,80 %	2,44 %

* Die nicht vollständig abgefertigten Dienstverhältnisse nach BMSVG § 12 werden als beitragsfrei gezählt.

Der Marktanteil der Gesellschaft liegt in allen Kernbereichen über den Erwartungen.



2011



Leitbild

Bei der Entwicklung eines umfassenden Leitbilds haben die Mitarbeitenden ihre Ideen und Anliegen eingearbeitet.

Geldflussrechnung

		2021	2020
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	TEUR	664,05	11.515,66
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	18.602,94	-8.728,91
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	TEUR	-4.112,57	2.939,80
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	-5.062,50	-5.062,50
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	TEUR	10.091,92	664,05

Eigenkapitalausstattung

		2021	2020
1. Grundkapital	Mio EUR	3,375	3,375
2. Kapitalrücklagen	Mio EUR	0,500	0,500
3. Gewinnrücklagen	Mio EUR	61,325	53,225
4. Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie	Mio EUR	53,250	47,600
5. Bilanzergebnis	Mio EUR	11,781	8,889
Summe Eigenkapital	Mio EUR	130,231	113,589

2012**10 Jahre**

Zum 10-jährigen Bestehen freuen sich alle im Haus über ein Stück Schokoladentorte und eine ausgelassene Feier für all unsere Stakeholder.



Geschäftsergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 zeigt bezüglich der Eckdaten trotz der durch die Corona-Pandemie bedingt weiterhin speziellen Situation eine stabile und erfreuliche Entwicklung der Gesellschaft. Die Zahl der Anwartschaftsberechtigten konnte um knapp 4 % und das Beitragsaufkommen sogar um 12,6 % gesteigert werden. Durch ein bedachtes und erfolgreiches Management wurde ein sehr gutes Veranlagungsergebnis von 3,28 % erzielt.

Darüber hinaus konnte erneut eine signifikante Stärkung der Eigenmittel realisiert werden, welche für unsere Kunden und Anwartschaftsberechtigten eine größtmögliche Sicherheit und Stabilität darstellt.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 28.885.313,27 EUR (VJ 23.421 TEUR). Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern und der Rücklagenbewegungen verbleibt ein positives Jahresergebnis in Höhe von 7.955.042,27 EUR (VJ 7.162 TEUR).

Die Rücklagenbewegungen umfassen die gesetzlich vorgesehene Dotation der Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie in Höhe von rund 5.346,4 TEUR (VJ 4.759,8 TEUR) und eine freiwillige Dotation der Kapitalgarantierücklage in Höhe von 2.748,7 TEUR (VJ 2.375,5).

Des Weiteren ist in den Rücklagenbewegungen eine Auflösung der Kapitalgarantierücklage in Höhe von 2.445,1 TEUR (VJ 3.735,3 TEUR) berücksichtigt, in welcher eine Zuweisung zur Rückstellung zur Erfüllung der Kapitalgarantie in Höhe von 2.445,1 TEUR (VJ 3.620 TEUR) enthalten ist.

Darüber hinaus hat der Vorstand zur weiteren Erhöhung der Sicherheit der Kunden beschlossen, die Gewinnrücklage zusätzlich mit 8.100 TEUR (VJ 7.000 TEUR) zu dotieren.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, welche eine Auswirkung auf den Jahresabschluss dieses Geschäftsjahres gehabt hätten.

2013

Hausmesse

Bei internen Informationsveranstaltungen wird Wissen gerne auch kreativ vermittelt. Die sogenannte Hausmesse ist ein beliebtes Format dafür.



Nachhaltige Veranlagung

Ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien

Die VBV - Vorsorgekasse AG hat sich ihren Stakeholdern gegenüber verpflichtet, beim Veranlagen des Treuhandvermögens besonders vorausschauend und nachhaltig zu agieren. Das verantwortungsvolle Investieren ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Veranlagungsphilosophie.

Neben unseren Positiv- und Ausschlusskriterien ist es uns wichtig, auf den ganzheitlichen Ansatz hinzuweisen, der sich in der CSR-Strategie der gesamten VBV-Gruppe widerspiegelt. Sie umfasst sechs nachhaltige, strategische Oberziele für die Veranlagung der Vorsorgekasse und Pensionskasse. Diese Veranlagungs-Oberziele orientieren sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) und sollen sicherstellen, dass die gesamte VBV-Gruppe, die über 13,8 Milliarden Euro veranlagt, zur Erreichung der SDGs beiträgt. Insbesondere konzentrieren wir uns auf das SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“, wo wir den größten Impact erzielen können. Dementsprechend lautet ein Oberziel in der Veranlagung: „Klimaschutz, Begrenzung Erderwärmung auf 1,5 °C“.

Dieses Ziel steht im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen, wonach die Erderwärmung gegenüber vorindustriellem Niveau auf 1,5 °C begrenzt werden soll. Die VBV bekennt sich zu diesem Abkommen und leistet ihren Beitrag.

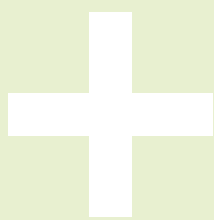
Darüber hinaus beteiligen wir uns beispielsweise nicht am Hochfrequenzhandel bzw. distanzieren uns von der Spekulation mit Agrarrohstoffen. Wir fördern den Wirtschaftsstandort und Finanzplatz Österreich und stehen auch als Partner für nachhaltige und zukunftsweisende Infrastruktur- und Immobilienprojekte zur Verfügung.

2014

Wiener Wiesen

Es braucht nicht immer einen besonderen Anlass, um zusammenzukommen. Auch nach der Arbeit freuen sich alle auf ein gemeinsames Bier auf der Wiener Wiesen.





Positivkriterien

Corporate Governance und aktive Stakeholderbeziehungen

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen, die die Gestaltung fairer Beziehungen zu den Anspruchsgruppen

- > in ihren Grundsätzen und Strategien verankert haben,
- > in ihren Managementsystemen sowie der Berichterstattung integriert haben
- > und in ihren laufenden Prozessen und Handlungen gezielt verfolgen.

Beispiele hierfür sind:

- > gute Arbeitsplatzbedingungen für Mitarbeitende durch Arbeitsplatzsicherheit, soziale Standards, Bildungsförderung, Entlohnung, Arbeitsschutz, Diversität, Wahrung der Mitbestimmungsrechte etc.
- > gute Kundenbeziehungen durch Qualität, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, Produktsicherheit, Serviceorientierung, faire Kommunikation etc.
- > gute Beziehungen zu Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern durch faire Bezahlung, langfristige Partnerschaften etc.
- > gute Beziehungen zu den Kapitalgebern in Bezug auf Rentabilität, Bonität, Stabilität und Transparenz.
- > gute Beziehungen zur Gesellschaft insgesamt in Form von Medien, Staat und Verwaltung, Anrainern und der allgemeinen Öffentlichkeit durch die Einhaltung von Steuervorschriften, Transparenz in der Berichterstattung (Country-by-Country Reporting).

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen, deren Wirtschaftstätigkeiten ökologisch und sozial nachhaltig sind und die nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anbieten, die

- > bereits bei der Produktentwicklung ökologische und gesellschaftliche Folgen berücksichtigen,
- > über den gesamten Lebenszyklus, von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung, eine gute Ökobilanz aufweisen,
- > über den gesamten Lebenszyklus, von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung, eine gute soziale Bilanz aufweisen
- > und für die Nutzer sowie die Gesellschaft insgesamt Sinn stiften.

Beispiele hierfür sind:

- > Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Medizin und Gesundheitsvorsorge,
- > Umwelttechnologien und Produkte aus dem Bereich erneuerbare Energie,
- > Produkte und Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Reinhaltung von und der Versorgung mit Wasser,
- > Produkte und Dienstleistungen, die der Vermittlung von Wissen und Bildung dienen,
- > Produkte und Dienstleistungen, die der Förderung wirtschaftlich oder sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen dienen,
- > Produkte und Dienstleistungen, die einen wesentlichen Beitrag zum Übergang zur Kreislaufwirtschaft leisten und das Ziel anstreben, den Nutzen und Wert von Produkten, Dienstleistungen und Materialien während des gesamten Lebenszyklus so lange wie möglich auf dem höchsten Stand zu halten (Bsp. Haltbarkeit, Reparaturfähigkeit, Wiederverwendbarkeit) bzw. eine gute Ökobilanz aufweisen.

Umwelt und Klimaschutz

Bevorzugt investiert wird in Unternehmen, die die bestmögliche Schonung der natürlichen Umwelt, Maßnahmen zum Klimaschutz sowie Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

- > in ihren Grundsätzen und Strategien verankert haben,
- > in ihren Managementsystemen sowie der Berichterstattung integriert haben
- > und in ihren laufenden Prozessen und Handlungen gezielt verfolgen.

Beispiele hierfür sind:

- > etablierte Umweltmanagementsysteme z. B. nach der Internationalen Organisation für Normung (ISO) oder Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) und weitere anerkannte Standards zur Berichterstattung z. B. nach Global Reporting Initiative (GRI) oder Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) oder die Integration wissenschaftsbasierter Klimaziele (Science Based Targets),
- > der Einsatz erneuerbarer Energie bzw. die Reduktion fossiler Energieträger,
- > ein niedriger bzw. effizienter Einsatz von Ressourcen wie z. B. Energie oder Rohstoffe,
- > ein hoher Anteil von wiederverwendeten bzw. wiederverwerteten Materialien,

- > eine niedrige Belastung von Wasser, Luft und Böden durch Emissionen,
- > eine gute Klimabilanz,
- > Maßnahmen zum Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme,
- > ein Übergang zur Kreislaufwirtschaft.

Nachhaltige Staaten und internationale Organisationen

- Bevorzugt investiert wird in Staaten, Gliedstaaten, staatsnahe sowie supranationale Organisationen, die
- > friedliche Beziehungen zu ihren Nachbarn pflegen und sich im Sinne der Friedenserhaltung bzw. -stiftung international engagieren,
 - > ihre Bewohner gerecht behandeln und ihnen umfassende politisch-demokratische Rechte und bürgerliche Freiheiten gewähren,

- > ihren Bewohnern ein hohes Maß an physischer und ökonomischer Sicherheit bieten,
- > ihre Bewohner in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung fördern,
- > die natürliche Umwelt schützen, Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel ergreifen,
- > das Übereinkommen von Paris vom 12. Dezember 2015 („Pariser Klimaschutzabkommen“) aktiv umsetzen,
- > Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme ergreifen und
- > ein Höchstmaß an Transparenz bieten.

Ausschlusskriterien

Menschenrechts- und Arbeitsrechtsverstöße

- Unternehmen und Staaten haben die Menschenrechte und Arbeitsrechte einzuhalten. Ausgeschlossen sind Staaten und Unternehmen, die
- > systematisch gegen Menschenrechte in Form der „UN-Menschenrechtserklärung“ verstoßen,
 - > gegen Arbeitnehmerrechte in Form der Prinzipien der „ILO Kernarbeitsnormen“ (Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung) oder sonstige Standards (z. B. betreffend Sicherheit, Entlohnung oder Arbeitszeit) verstoßen.

Atomenergie

- Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in significantem Ausmaß
- > Elektrizität aus Atomenergie erzeugen*,
 - > nukleare Brennstoffe produzieren*,
 - > Atomkraftwerke bzw. diesbezüglich wesentliche Komponenten herstellen oder Dienstleistungen erbringen**.

Gentechnologie

- Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in significantem Ausmaß
- > gentechnisch manipuliertes Saatgut produzieren bzw. vertreiben*,
 - > gentechnisch manipulierte Tiere produzieren*,
 - > Eingriffe in die menschliche Keimbahn oder Experimente an menschlichen Embryonen durchführen*.

Kontroverse Wirtschafts- und Steuerpraktiken

- Ausgeschlossen sind Unternehmen, die
- > systematisch gesetzliche Vorschriften missachten, oder
 - > allgemein anerkannte Wohlverhaltensregeln missachten (z. B. Korruption), oder
 - > durch Steuervermeidungspraktiken bzw. durch aggressive Steuerplanung, die zu einem deutlich reduzierten effektiven Gewinnsteuersatz führen, sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung entziehen.

Fossile Energieträger

- Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in significantem Ausmaß
- > die Förderung von Kohle**, Erdgas** und Erdöl** betreiben,
 - > die Raffinierung von Kohle** und Erdöl** betreiben und
 - > die Energiegewinnung aus Kohle** und Erdöl** betreiben.

Starke Umweltbelastung und -verschmutzung

- Ausgeschlossen sind Unternehmen, die
- > durch ihre Produkte, Dienstleistungen, Technologien oder ihre Verhaltensweisen die natürliche Umwelt, die Meeres- und Wassermwelt direkt oder indirekt stark belasten bzw. verschmutzen.

Tabak

- Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in significantem Ausmaß
- > Tabak und Tabakprodukte herstellen*.

Autoritäre Regime

- Ausgeschlossen sind Staaten, die
- > von der NGO „Freedom House“ als nicht frei eingestuft werden.

Todesstrafe

- Ausgeschlossen sind Staaten, die
- > die Todesstrafe praktizieren.

Waffen und Rüstungsgüter

- Ausgeschlossen sind Unternehmen, die in significantem Ausmaß
- > militärische Waffen bzw. Waffensysteme produzieren oder damit handeln*,
 - > sonstige Rüstungsgüter produzieren oder damit handeln**.
- Ausgeschlossen sind Staaten, die
- > Massenvernichtungswaffen (atomare, biologische, chemische oder radiologische) besitzen.

* „Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 1 % Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

** „Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 5 % Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

Evaluierung und Audit

Die Einhaltung des Kriterienkatalogs ist Aufgabe des internen Asset Managements sowie der von uns beauftragten externen Asset Manager.

Das Asset Management bedient sich dazu der Expertise und Daten von Nachhaltigkeits-Ratingagenturen sowie eigener Analysen.

Eine Evaluierung des Portfolios erfolgt zusätzlich regelmäßig durch den Ethik-Beirat der VBV - Vorsorgekasse AG.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Ethik-Beirats statt, an denen neben dessen Mitgliedern folgende Personen teilgenommen haben:

KR Mag. Andreas Zakostelsky
Vorstandsvorsitzender

Mag. Michaela Attermeyer, CPM
Mitglied des Vorstands

Günther Herndlhofer, MSc, MBA
Bereichsleiter Veranlagung

Seit 2004 lässt die VBV die Nachhaltigkeit ihrer Veranlagung auch extern durch eine unabhängige Expertenjury der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) überprüfen und zertifizieren. Die Prü-

fung der Vorsorgekassen durch die ÖGUT erfolgt in den Bereichen: „Grundsätze & Methodik“, „Portfolio“ und „Umfeld“. Im Teil „Grundsätze & Methodik“ werden neben den Veranlagungsgrundsätzen und -kriterien auch das Research und die Kontrolle bezüglich der Einhaltung der Kriterien in der Vorsorgekasse geprüft. Die Prüfung im Bereich „Portfolio“ hat zum Ziel, die tatsächliche Veranlagung im Berichtszeitraum zu untersuchen. Um diese Prüfung möglichst umfassend im Sinne der Nachhaltigkeit anzulegen, bezieht die ÖGUT neben der Veranlagung auch das „Umfeld“ der Vorsorgekassen mit ein. Dies umfasst die Analyse der Kommunikation und Transparenz, des Engagement-Ansatzes und des Stellenwerts der Nachhaltigkeit auch bezogen auf die jeweilige Vorsorgekasse selbst (z. B. betriebsökologische Aspekte, Mitarbeiterpolitik, Corporate Citizenship).

Die VBV erhielt 2009 als erste und einzige Vorsorgekasse das Premiumzertifikat der ÖGUT und seit 2010 das daraus hervorgegangene Gold-Zertifikat. 2021 wurde die VBV bereits zum elften Mal in Folge auf diese Weise ausgezeichnet.

Die VBV unterzeichnete bereits im Jahr 2008 als erster institutioneller Investor aus Österreich die von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene Initiative „Principles for Responsible Investments“ (UN PRI).

Engagement und Active Ownership

Unter „Engagement“ versteht man den langfristigen Dialog von Investoren mit den Unternehmen in ihrem Portfolio. Das Ziel ist dabei, die Führung dieser Unternehmen noch stärker für die Berücksichtigung von sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien sowie Governance-Themen zu gewinnen. Durch die Ausübung ihrer Stimmrechte auf Hauptversammlungen können Investoren sowohl Verbesserungen von der Unternehmensführung einfordern als auch gute Geschäftspraktiken und soziale Verantwortung fördern.

Die VBV-Vorsorgekasse diskutiert mögliche Engagement-Aktivitäten mit ihrem Ethik-Beirat. Zusätzlich kooperiert die VBV auf nationaler und internationaler Ebene mit dafür qualifizierten Partnern, welche den aktiven Dialog mit dem betroffenen Unternehmen aufnehmen. Auf diese Weise hat die VBV in Kooperation mit der Erste Asset Management GmbH bei den Hauptversammlungen von 108 Unternehmen zu insgesamt 1.418 Agendapunkten abgestimmt.

So hat die VBV beispielsweise einen Aktionärsantrag auf der Hauptversammlung der Microsoft Corporation International zum Umgang mit dem Thema Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz unterstützt. Damit wurde Microsoft aufgefordert, einen Bericht zu erstellen über

die Wirksamkeit der internen Maßnahmen zur Unterbindung von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.

Hintergrund war die Einschätzung, dass die Wahrnehmung von Microsoft durch Berichte über angebliche Fälle von sexueller Diskriminierung und Belästigung beeinträchtigt werde. Diese Vorwürfe sollten von unabhängiger Seite überprüft und in weiterer Folge sollte jährlich dazu berichtet werden. Das sollte auch dazu führen, dass die Diskussion über die von Microsoft getroffenen Maßnahme objektiviert wird und regelmäßig erfolgt, und letztlich dazu, dass solche Fälle seltener vorkommen. Der Antrag fand die Unterstützung von 78 Prozent der Investoren.

Die VBV bündelt außerdem ihre Engagement-Aktivitäten mit anderen nachhaltigen Akteuren über die Engagement-Plattform der UN PRI. Hier wurden 2021 keine Aktivitäten gesetzt, diese sollen 2022 wieder aufgenommen werden.

Produktportfolio

Investments der VBV erfolgen ausschließlich im sogenannten „nachhaltigen Anlageuniversum“. Das heißt, sie müssen dem detaillierten VBV Kriterienkatalog entsprechen.

Gemäß Investmentprozess der VBV wird die strategische Asset Allocation, also die Anlagestrategie der Veranlagungsgemeinschaft, zu Beginn des Jahres basierend auf dem etablierten Asset-Liability-Managementprozess in Abstimmung mit dem Risikomanagement festgelegt. Im Rahmen der taktischen Asset Allocation, also der unterjährigen Optimierung der Veranlagung, finden monatliche Veranlagungs-Meetings statt, an denen neben dem VBV Asset Management auch Vertreter des Risikomanagements teilnehmen. Darüber hinaus werden in einem wöchentlichen internen Veranlagungs-Jour-fixe sowie in einer täglich stattfindenden Telefonkonferenz die Marktentwicklung und die aktuellen Ereignisse, sich kurzfristig ergebende Investmentmöglichkeiten sowie notwendige taktische Maßnahmen besprochen.

Struktur des Portfolios

Die Gewichtung der eingesetzten Assetklassen wird auf den persönlichen Kontoinformationen unserer Anwartschaftsberechtigten dargestellt und erläutert sowie auf unserer Website regelmäßig veröffentlicht.

Umweltzeichen-Fonds

Im Portfolio der VBV-Vorsorgekasse befanden sich Ende 2021 einundzwanzig mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizierte Fonds. Die Kriterien, die ein Fonds für dieses Zertifikat erfüllen muss, sind klar definiert und werden von den Fondsanbietern oder externen Organisationen überprüft. Ausgeschlossen

sind Fonds, die in Atomkraft, in die Förderung von Kohle, Erdgas und Erdöl, in die Raffinierung von und in die Energieerzeugung aus Kohle und Erdöl, in Rüstungsgütern oder in den Handel damit investieren. Ebenso ausgeschlossen sind Investitionen in Unternehmen oder Einrichtungen, die systematisch Menschen- oder Arbeitsrechte sowie zentrale politische, soziale oder Umweltstandards verletzen. Aktivitäten im Bereich Gentechnik werden ebenfalls überprüft und können zu einem Ausschluss führen.

Der Investmentprozess muss geeignet sein, Unternehmen zu identifizieren, die tatsächlich positive Leistungen für Umwelt und Soziales erbringen. Um das zu gewährleisten, ist ein definierter Qualitätsstandard einzuhalten.

Das Österreichische Umweltzeichen ist zugleich auch eine Bestätigung der Einhaltung der ökologisch-sozialen Transparenzleitlinien des „European Sustainable and Responsible Investment Forum“.

Regionaler Breakdown der Veranlagung

Ein regionaler Schwerpunkt der Investments liegt in Österreich.

Österreich	19,0 %
Eurozone ohne Österreich	41,1 %
Europa non-EUR	12,5 %
Amerika	14,2 %
Asien/Pazifik	7,1 %
Internationale Organisationen	4,6 %
Mittlerer Osten und Afrika	1,5 %

Nachhaltige Portfoliomaßnahmen 2021

Auf Basis der Diskussionen im Ethik-Beirat, der Anregungen von Stakeholdern und externen Expertinnen und Experten sowie unserer eigenen Analysen entwickeln wir unser Portfolio laufend weiter. Ausgehend von einem schon sehr hohen Niveau wurden 2021 folgende Maßnahmen zur Optimierung im Sinne der Nachhaltigkeit vorgenommen:

- > Erneute Messung des CO₂-Fußabdrucks der Aktienveranlagung
- > Auswahl eines renommierten und global tätigen Anbieters von Nachhaltigkeitsdaten
- > Initiierung und Erstinvestment in den von Amundi lancierten Amundi MSCI World Climate Paris Aligned PAB Umweltzeichen UCITS ETF.
- > Erstinvestment in einen nachhaltigen, globalen High Yield Spezialfonds.
- > Vorbereitung der Benchmark-Umstellung eines globalen Corporate Spezialfonds auf eine Paris Aligned Anleihen-Benchmark.
- > Durchführung einer Ausschreibung für einen nachhaltigen globalen Value Aktienfonds, welcher mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert werden soll.

Klimaschutz

Klimaschutz ist ein Wettlauf der Menschheit gegen die Zeit. Schon Mitte des vorigen Jahrhunderts konnte die klimaerwärmende Wirkung der stetig steigenden CO₂-Konzentration in der Atmosphäre quantifiziert werden. Spätestens seit den 1990er Jahren besteht in der Klimawissenschaft ein weitgehender Konsens, dass die vom Menschen freigesetzten Treibhausgase hauptverantwortlich sind für die laufende globale Erwärmung. Seither appellieren Klimaforscherinnen und -forscher ebenso wie zivilgesellschaftliche Organisationen an Politik und Wirtschaft, wirksam gegen den Klimawandel vorzugehen.

Doch diese Appelle sind meist verhallt und haben zumindest nicht zu dem Kurswechsel geführt, der längst überfällig ist, um der Klimaerhitzung entgegenzuwirken und ihre Auswirkungen einzudämmen.

Trotz zahlreicher internationaler Konferenzen, Abkommen und mehr oder weniger verbindlicher Ziele und Absichtserklärungen sind die Treibhausgasemissionen global stetig gestiegen. 2020 kam es durch die Corona-Krise erstmals zu einem Rückgang um rund 5,5 Prozent, aber bereits 2021 sind die weltweiten Treibhausgasemissionen fast wieder auf das Niveau vor der Pandemie gestiegen.

Auch hierzulande reichen die bisher gesetzten Klimaschutzmaßnahmen nicht aus, um die langfristigen Klimaziele Österreichs zu erreichen, insbesondere das Anfang 2020 im Regierungsprogramm festgeschriebene Ziel, bis 2040 klimaneutral zu werden. Klimaschützer fordern daher dringend zusätzliche Schritte. Die rechtliche Basis dafür sollte durch ein neues Klimaschutzgesetz geschaffen werden, das von der Regierung ursprünglich für Anfang 2021 angekündigt wurde. Auch im Frühjahr 2022 war es noch immer nicht in Begutachtung.

Daher machen Klimawissenschaftler, Umweltschutzorganisationen und auch immer mehr heimische Unternehmen Druck auf die Regierung, den überfälligen Gesetzesentwurf vorzulegen und notwendige und weiterführende Klimaschutzmaßnahmen zu beschließen. Als aktiver Unterstützer des Klimavolksbegehrens stellt sich die VBV hinter diese Forderungen.

Einen hohen Stellenwert hat der Klimaschutz für die VBV seit vielen Jahren insbesondere in ihrem eigenen Kerngeschäft: Als institutioneller Investor, der rund 5,4 Milliarden Euro Treuhandvermögen verwaltet, können wir durch eine klimafreundliche Veranlagung wirksam zu einer Dekarbonisierung der Wirtschaft beitragen. Wir tun das zum einen, weil wir einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas leisten wollen. Zum anderen können wir damit im Sinne unserer Anwartschaftsberechtigten Risiken in der Veranlagung minimieren und wirtschaftlich profitieren.

2015

Sozial kochen

Gemeinsames Kochen für Obdachlose: Ein gutes Gefühl, mit einer zusammen zubereiteten Mahlzeit anderen Menschen eine wahre Freude zu bereiten.



CO₂-Fußabdruck der Veranlagung

Für Investoren sind sogenannte „Stranded Assets“ ein relevantes Risiko. So werden Vermögenswerte bezeichnet, die in kurzer Zeit massiv an Wert verlieren oder völlig wertlos werden. Anleger, die stark in CO₂-intensive Sektoren investiert sind, vor allem in Firmen, die fossile Energieträger wie Kohle, Öl oder Gas fördern, könnten überraschend schnell einen erheblichen Teil ihres Vermögens verlieren.

Die VBV-Vorsorgekasse hat daher bereits 2015 begonnen, alle Unternehmen aus dem investierbaren Universum auszuschließen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. 2020 wurde der Ausschluss dann auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet.

Wir wollen auch quantitativ zuverlässig beurteilen können, wie viele CO₂-Emissionen durch die Aktivitäten der Unternehmen verursacht werden, in die wir inves-

tiert sind und wie sich somit unsere Veranlagung auf das Klima auswirkt. Daher lassen wir seit 2015 den relativen Carbon-Footprint unserer Veranlagung von einem unabhängigen Fachinstitut berechnen.

Dieser umfasst die Scope 1- und Scope 2-Emissionen des VBV Aktienportfolios und wird in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e) je investierte Million Euro gemessen. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass es der VBV gelungen ist, den Wert von 128,2 Tonnen im Jahr 2016 auf 75,5 Tonnen im Jahr 2020 zu senken. Um einordnen zu können, wie gut dieser Wert ist, wurde der relative Carbon-Footprint des Aktienportfolios der VBV mit jenem des MSCI World Index verglichen. Obwohl auch dieser Referenzwert kontinuierlich gesunken ist, haben die Aktieninvestments der VBV jedes Jahr zwischen etwa einem und zwei Drittel weniger CO₂e-Emissionen verursacht.

Jahr	Aktien tCO ₂ e/Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark Aktien (MSCI World) tCO ₂ e/Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark- Vergleich Aktien
2020 Dez.	75,5	112,1	-32,6 %
2019 Dez.	79,2	129,3	-38,7 %
2019 Mai	76,2	213,8	-64,4 %
2018 Dez.	87,9	213,1	-58,8 %
2018 Mai	81,4	142,8	-43,0 %
2017	99,4	172,1	-42,2 %
2016	128,2	193,7	-33,8 %

Im Jahr 2021 wurden sowohl die Berechnungsmethode als auch der Referenzwert geändert. Anstelle des bisherigen Standards, zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks die Marktkapitalisierung zu verwenden, sieht die EU-Regulierung (Offenlegungsverordnung, EU 2019/2088) eine Ermittlung anhand des Unternehmenswerts (Enterprise Value, EVIC) vor. Aus diesem Grund wurde die Berechnung der Werte zum 31.12.2021 bereits auf die EVIC-Methode umgestellt. Benchmark ist seit 2021 erstmals der MSCI All Country World Index, der im Gegensatz zum MSCI World Index nicht nur die Industrieländer, sondern auch die Schwellenländer (Emerging Markets) umfasst.

Aufgrund dieser Änderungen ist ein Vergleich der Carbon-Footprint Daten des Jahres 2021 mit jenen der Vorjahre nur bedingt aussagekräftig. Daher hat sich die VBV entschieden, die Berechnungen, die für das Jahr 2021 von „YourSRI“ durchgeführt wurden, separat darzustellen und diese Tabelle künftig mit weiteren Jahresdaten zu füllen, um auch wieder längerfristige Entwicklungen darzustellen.

Jahr	VBV Portfolio Aktien in tCO ₂ e/Mio. EUR investiertes Kapital	Portfolio Benchmark Aktien (MSCI All Country World) in tCO ₂ e/Mio. EUR investiertes Kapital	Benchmark- Vergleich Aktien
2021	49,0	58,1	-15,7 %

Betriebliche CO₂-Emissionen

Im Vergleich zu den CO₂-Emissionen, die mit der Veranlagung des uns anvertrauten Kundenkapitals verbunden sind, fallen die betrieblichen CO₂-Emissionen der VBV sehr niedrig aus. Dennoch setzen wir auch in diesem Bereich laufend Maßnahmen zur Emissionsminderung.

So haben wir für Neukunden die Möglichkeit geschaffen, den Antrag zum Beitritt zur VBV online über unsere Website zu stellen. Auch die Geltendmachung von Anwartschaften kann dort digital erfolgen. Durch diese und weitere Maßnahmen konnten wir 2021 den Papierverbrauch für Aussendungen an die Anwartschaftsberechtigten um 16 % senken. Der Gesamtppapierverbrauch sank dadurch 2021 auf 31,3 Tonnen (2020: 37,3 t).

Um noch mehr unserer Anwartschaftsberechtigten dazu zu bewegen, das digitale Serviceangebot der VBV zu nutzen und damit postalische Zusendungen zu reduzieren, verlosen wir jährlich drei E-Bikes für alle Neuanmeldungen im Online-Servicebereich. 2021 ist die Zahl der Internetkontonutzer auf 423.217 gestiegen.

Bei Neuanschaffungen im Bereich der IT-Infrastruktur achten wir besonders auf die Energieeffizienz der Geräte. Genauere Vorgaben dazu sind in der Beschaffungsrichtlinie des Unternehmens definiert.

Darüber hinaus setzen wir Anreize, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch stärker zum Klimaschutz zu motivieren. So können beispielsweise alle Mitarbeitenden das „Jobticket“, eine Jahresnetzkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel am Weg zur Arbeit, nutzen. Den Außendienstmitarbeitern wird zusätzlich ein Spritsparseminar angeboten. Damit künftig wieder mehr Dienstreisen mit dem Zug statt mit dem Auto absolviert werden, können unsere Mitarbeitenden seit 2020 generell die 1. Klasse benutzen.

Nachstehend sind die Emissionen differenziert nach Scopes 1 bis 3 (gemäß GHG-Protocol) ausgewiesen.

Weiterführende Informationen dazu finden Sie im **Nachhaltigkeitsbericht 2021 der VBV-Gruppe** auf unserer Website.



2016

Allgemeines

Ob Büroalltag, Ausflüge, Sportveranstaltungen oder Firmenfeiern – der Spaß kommt hier nie zu kurz.

Unsere Treibhausgas-Emissionen

Emissionen in tCO ₂ e/a	2021	2020	2019
Scope 1	15,3	14,3	19,6
Scope 2	28,7	28,7	28,7
Scope 3	45,3	39,9	62,4
gesamt	89,3	82,9	110,7
Scope 1+2	43,9	43,0	48,3
Emissionen in kgCO ₂ e je 1000 AWB*	2021	2020	2019
Scope 1	5,3	5,2	7,1
Scope 2	10,0	10,4	10,4
Scope 3	15,8	14,4	22,7
gesamt	31,1	30,0	40,2
Scope 1+2	15,3	15,5	17,5

* Seit 2021 werden vollständig abgefundene Anwartschaftsberechtigte separat von der Gesamtzahl der Anwartschaftsberechtigten ausgewiesen. Zur Berechnung unserer spezifischen Treibhausgas-Emissionen verwenden wir als Referenzwert die Gesamtzahl der AWB. Daher haben wir bei der Erstellung dieses Berichts den Referenzwert auch für die Jahre 2019 und 2020 entsprechend definiert. Damit sind die in diesem Bericht dargestellten spezifischen Emissionen höher als in früheren Berichten.

Die Scope 1-Emissionen der VBV resultieren aus dem Kraftstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge. Im Jahr 2021 wurde mit den drei Firmenwagen etwas mehr gefahren als im Jahr davor. Dementsprechend sind auch die Scope 1-Emissionen um eine Tonne auf 15,3 Tonnen CO₂-Äquivalente gestiegen.

Die Scope 2-Emissionen werden durch unseren Bedarf an Strom und Fernwärme bestimmt. Der Stromverbrauch ist 2021 im Vergleich zum Jahr davor leicht gesunken. Das hat allerdings zu keiner nennenswerten Reduktion der Emissionen geführt, weil der 2021 bezogene Strommix mit 64 g CO₂ pro kWh etwas weniger klimafreundlich war als 2020 (59 g/kWh). Die Scope 2-Emissionen lagen somit unverändert bei 28,7 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Scope 3 umfasst indirekte Emissionen, die etwa durch zugekaufte Materialien, Geschäftsreisen und den Berufsverkehr der Mitarbeitenden mit firmenfremden Fahrzeugen entstehen. Im Vergleich zu 2020 haben unsere Mitarbeitenden 2021 deutlich mehr Termine vor Ort bei unseren Kunden wahrgenommen. Die durch Dienstreisen verursachten Treibhausgasemissionen sind dadurch deutlich gestiegen, auch deshalb, weil aufgrund der Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus der eigene PKW der Bahn vorgezogen wurde. Dadurch sind die Scope-3-Emissionen im Berichtszeitraum, trotz deutlicher Reduktion des Papierverbrauchs, von 39,9 Tonnen im Jahr 2020 auf 45,3 Tonnen gestiegen.

Kompensation der betrieblichen CO₂-Emissionen

Seit dem Jahr 2014 kompensieren wir freiwillig unsere betrieblichen CO₂-Emissionen durch den Erwerb von Emissionszertifikaten. Von Anfang an haben wir dazu ausschließlich Zertifikate des „Gold Standard“ gekauft.

Seit 2016 kompensieren wir die im eigenen Betrieb verursachten CO₂-Emissionen durch den Kauf von CO₂-Emissionszertifikaten der österreichischen Klima- und Energiemodellregion Kaindorf. Die beteiligten Landwirte fördern durch Verzicht auf Mineraldünger und andere Maßnahmen den Humusaufbau und damit die Bindung von CO₂ im Boden. Der den Emissionszertifikaten zugrundeliegende Humusaufbau wird für jedes Grundstück mehrfach durch Kontrolluntersuchungen überprüft. Seit 2017 kompensieren alle Unternehmen in der VBV-Gruppe auf diese Weise ihre CO₂-Emissionen.

Arbeitnehmeraspekte

Qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für unseren Erfolg. Grundlage dafür ist eine Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung und Entwicklung setzt und zu einer hohen Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen beiträgt. Im Personalmanagement legt die VBV - Vorsorgekasse AG großen Wert auf Vielfalt und Chancengleichheit, auf Aus- und Weiterbildung sowie auf die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz.

Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat Gesundheit für viele Menschen einen noch höheren

Stellenwert bekommen. In der VBV hatte es oberste Priorität, die Mitarbeitenden vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu schützen. Die sich oft dynamisch ändernde Infektionslage war auch im zweiten Pandemiejahr herausfordernd für die VBV, aber die Situation war nicht mehr neu. Das Unternehmen konnte auf ein bereits etabliertes Präventionskonzept aufbauen. Die nötige Infrastruktur etwa für Homeoffice bzw. Telearbeit war bereits vorhanden und die Einhaltung der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen bzw. selbst auferlegten Regeln war für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon Routine.

Attraktiver Arbeitgeber

Unternehmen können nur dann die besten Arbeitskräfte für sich gewinnen, wenn sie die entsprechenden Rahmenbedingungen bieten und sich als attraktiver Arbeitgeber erweisen. Die VBV-Vorsorgekasse ist bestrebt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig an sich zu binden, und bietet daher sichere Arbeitsplätze und ein positives Betriebsklima. Der Betriebsrat der VBV vertritt die Interessen der Belegschaft und steht dazu in engem Austausch mit dem Vorstand und der Personalverantwortlichen.

Zu einer nachhaltigen Mitarbeiterführung gehört für die VBV auch, dass wir – so wie nach außen gegenüber Kunden oder Vertriebspartnern – auch im Innenverhältnis transparent und offen kommunizieren. Ein Beispiel: Der Vorstand informiert alle Mitarbeitenden nach jeder Aufsichtsratssitzung über die relevanten Inhalte und Beschlüsse.

Vielfältig, chancengerecht und familienfreundlich

Die VBV nimmt Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördert die Diversität in der Belegschaft. Ein seit Gründung bestehendes Gleitzeitmodell bietet Flexibilität und schafft insbesondere für berufstätige Mütter und Väter notwendige Flexibilität für die Kinderbetreuung. Für Jungeltern besteht in der VBV bereits seit 2016 die Möglichkeit, einen „Elternmonat“ von maximal 4 Wochen in Anspruch zu nehmen. Mit dem „Audit berufundfamilie“ steht der VBV seit 2015 ein standardisierter Prozess zur Verfügung, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu analysieren und weiter zu verbessern.

In der VBV gibt es gleiche Entlohnung für gleichwertige Arbeit. Gehalt und Vergütung werden auf Basis der Position und Qualifikation (Ausbildung, Berufserfahrung) bestimmt. Das Gehalt aller Beschäftigten setzt sich aus dem Grundgehalt und leistungsorientierten Komponenten zusammen. Ergänzend dazu entrichtet die VBV zur Altersvorsorge der Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter Arbeitgeberbeiträge an die VBV-Pensionskasse.

Aus- und Weiterbildung

Die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen wird durch gezielte Aus- und Weiterbildung gefördert. Die Schulungsangebote der VBV Akademie dienen der fachlichen Weiterbildung und richten sich grundsätzlich an alle Beschäftigten, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Betriebszugehörigkeit. Durch regelmäßigen Wechsel der Arbeitsbereiche (Job Rotation) ergänzen wir das interne Wissensmanagement.

Neben den verbindlichen Schulungen, für die unsere Mitarbeitenden durchschnittlich rund vier Ausbildungstage pro Jahr aufwenden, bieten wir die Möglichkeit einer zielorientierten, individuellen Aus- und Weiterbildung. Damit stellen wir sicher, dass unsere Kunden auf höchstem fachlichem Niveau beraten werden.

Mit der sogenannten Hausmesse hat die VBV ein innovatives Format der internen Weiterbildung und Ideenfindung entwickelt, das seit 2013 zur Anwendung kommt. Das Konzept sieht vor, dass die Mitarbeitenden in Gruppen zu verschiedenen Themen eigenverantwortlich Wissen erwerben und dieses anschließend an die Kolleginnen und Kollegen weitergeben. So werden in einem motivierenden Schulungsumfeld Möglichkeiten aufgezeigt und Ideen entwickelt, die zu einer positiven Entwicklung beitragen können. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Hausmesse wie schon im Vorjahr auch 2021 rein virtuell abgehalten. Die Mitarbeitenden gestalteten den Vormittag mit Vorträgen und Präsentationen, etwa zu Themen wie Datenschutz oder Circular Economy. Allen Mitarbeitenden wurde die Möglichkeit geboten, an 6 virtuellen Workshops teilzunehmen und mit den Kolleginnen und Kollegen zu den jeweiligen Themen zu diskutieren.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Bei unserer Reaktion auf die Corona-Pandemie stand die Gesundheit der Menschen immer an erster Stelle. Die VBV hat schon Anfang 2020, unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie, konsequent Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden gesetzt. Beispielsweise wurden alle Räumlichkeiten mit Desinfektionsmitteln und Lüftungsempfehlungen ausgestattet, die Personenanzahl in Büros und Besprechungsräumen wurde auf die Hälfte und später auf ein Drittel der davor üblichen Belegung begrenzt. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bzw. später von FFP2-Masken wurde frühzeitig per Arbeitsanweisung kommuniziert und umgesetzt.

Die Präventionsmaßnahmen der VBV waren auch 2021 in einigen Bereichen strenger als die gesetzlichen Vorgaben. Zudem wurde seitens der Unternehmensführung für die Impfung geworben. Mit Erfolg: Die Impfquote in der Belegschaft lag Ende 2021 bei rund 95 Prozent.

Durch die hohe Durchimpfungsrate und die Bereitschaft der Mitarbeitenden, die Präventionsmaßnahmen mitzutragen und sich an die Hygieneregeln zu halten, konnten wir auch 2021 Ansteckungsherde am Arbeitsplatz erfolgreich verhindern.

Unabhängig von den besonderen Maßnahmen, die zum Schutz der Gesundheit im Zuge der Corona-Pandemie erforderlich wurden, gibt es für die Mitarbeitenden der VBV eine Reihe von gesundheitsfördernden Angeboten: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können einmal im Jahr an einer im Haus stattfindenden Gesundheitsuntersuchung teilnehmen. Weiters ermöglicht die VBV die Teilnahme an einer Reihe von Impfaktionen und übernimmt dafür die Kosten. Vergünstigungen bei externen Fitness- und Sportangeboten runden unseren Beitrag zur Mitarbeitergesundheit ab. Die psychische Belastung am Arbeitsplatz wird jährlich evaluiert. Dabei wurde bisher kein Handlungsbedarf festgestellt.

Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ergänzend zu den genannten Maßnahmen bietet die VBV ihren Mitarbeitenden team- und persönlichkeitsbildende Angebote wie Seminare, regelmäßige Betriebsausflüge und Mitarbeiterveranstaltungen, die auch 2021 wegen der Pandemie überwiegend in digitaler Form stattgefunden haben. Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für die VBV ein wichtiger Indikator im Personalmanagement. Wie sie sich entwickelt, wissen wir nicht zuletzt durch die jährliche Teilnahme an einer anonymen Umfrage des weltweit tätigen „Great Place to Work“-Instituts. Dass bei der jüngsten Befragung 79 Prozent unserer Mitarbeitenden den Arbeitsplatz als „sehr gut“ bewertet haben, ist ohne Zweifel ein gutes Ergebnis. Wenn man jedoch bedenkt, dass der Wert ein Jahr davor deutlich höher ausgefallen war (2021: 93 %) und dass nur eine sehr hohe Mitarbeiterzufriedenheit dem eigenen Anspruch genügt, dann muss dieser Wert eingehend analysiert werden.

Klar ist, dass sich die Belastungen der Corona-Krise, wie in vielen Bereichen der Gesellschaft, auch in Unternehmen und ebenso in unserer Belegschaft negativ ausgewirkt haben. Das zeigt sich daran, dass sich der Referenzwert aller der durch das Institut befragten Unternehmen von 2020 auf 2021 deutlich verschlechtert hat. Das erklärt sicher zu einem guten Teil den in der letzten Befragung erreichten Wert der Mitarbeiterzufriedenheit in der VBV. Die Unternehmensführung ist sich dessen bewusst und wird sich mit den Themen auseinandersetzen, zu denen sich die Mitarbeitenden überwiegend kritisch geäußert haben.

Weiterführende Informationen dazu finden Sie im **Nachhaltigkeitsbericht 2021 der VBV-Gruppe** auf unserer Website.

2017

Bäume nach 15 Jahren

Zum 15-jährigen Bestehen kehren wir zurück zu den Bäumen, die wir zur Gründung gepflanzt haben.



Mitarbeiterstruktur und -fluktuation

Die VBV legt generell großen Wert auf Arbeitsplatzsicherheit. Die Fluktuationsrate ist traditionell gering und Änderungen in der Belegschaft sind überwiegend darauf zurückzuführen, dass Mitarbeitende in Elternkarenz gehen oder nach Ablauf der Karenz wieder bei uns zu arbeiten beginnen.

Das Thema Arbeitsplatzsicherheit hat in der Corona-Krise besonders hohe Priorität. Der Vorstand gab schon am Beginn der Pandemie das Ziel aus, dass keine Mitarbeitenden der VBV wegen der Krise ihren Arbeitsplatz verlieren. Dieses Ziel wurde erreicht und es wurden auch 2021 keine Arbeitskräfte in Kurzarbeit geschickt.

Die VBV-Vorsorgekasse beschäftigte per 31.12.2021 insgesamt 46 Personen (ohne Vorstand) und damit um drei weniger als Ende 2020. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl ist ein scheinbarer und hat einen erfreulichen Grund: Mit Ende des Geschäftsjahres waren vier Mitarbeiterinnen in Elternkarenz, das sind um drei mehr als Ende 2020.

Die Teilzeitquote bei den Mitarbeiterinnen lag bei 41,2 %. Ihre männlichen Kollegen waren allesamt vollzeitbeschäftigt. Befristete Arbeitsverträge werden in der Regel nur bei Neuanstellungen für eine bestimmte Dauer – mindestens drei, maximal sechs Monate – abgeschlossen. Nach Ablauf dieser Zeit erhalten die Mitarbeitenden einen unbefristeten Vertrag. Zum Stichtag standen keine Mitarbeitenden in einem befristeten Angestelltenverhältnis mit der VBV.

Gesamtbelegschaft (Kopfzahl) nach Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag differenziert nach Geschlecht*

	2021			2020			2019		
	♀	♂	♀♂	♀	♂	♀♂	♀	♂	♀♂
Anzahl Mitarbeitende	34	12	46	38	11	49	36	9	45
> vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende	20	12	32	23	11	34	24	9	33
> teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende	14	0	14	15	0	15	12	0	12
> unbefristet beschäftigte Mitarbeitende	34	12	46	38	9	47	36	9	45
> befristet beschäftigte Mitarbeitende	0	0	0	0	2	2	0	0	0
Anzahl beaufsichtigte Arbeiter	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* Die drei Vorstände (eine Frau, zwei Männer) sind in den Mitarbeiterkennzahlen-Tabellen nicht enthalten. Nicht enthalten sind außerdem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternkarenz.

2021 haben je drei Frauen und Männer das Unternehmen verlassen. Die Mitarbeiterfluktuation lag somit 2021 bei 13 %. Den Abgängen stehen ebenso viele neu eingestellte Mitarbeitende (2 Frauen und 4 Männer) gegenüber. Die Neueinstellungsquote lag somit ebenfalls bei 13 %.

Um trotz der stetig wachsenden Zahl von Kunden und Anwartschaftsberechtigten schlank bleiben und zugleich ein konstant hohes Service-Niveau bieten zu können, beschäftigt die VBV Leiharbeitskräfte bzw. temporäre Aushilfskräfte. Vor allem im Bereich des internen Callcenters kommt es zu saisonalen Auslastungsspitzen, die nur mit zusätzlichen Kräften zu bewältigen sind. Von Februar bis Mai arbeiten daher in der Regel zusätzlich fünf bis sechs Personen, meist studentische Teilzeitkräfte, für die VBV.

Wenn die Zusammenarbeit beiderseits zufriedenstellend war, versuchen wir, die jeweilige Person auch in den kommenden Jahren wieder für das Telefonservice zu gewinnen. Wir nutzen den Pool der ehemaligen Aushilfskräfte aber auch, um offene unbefristete Stellen zu besetzen. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf diesem Weg zu ihrem Arbeitsplatz in der VBV gekommen.

Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Personalfluktuation nach Altersgruppe und Geschlecht
2021

Geschlecht	♀			♂			♀♂
Altersgruppe	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	alle
Anzahl Mitarbeitende	10	19	5	1	8	3	46
Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende	1	1	0	1	3	0	6
Prozentsatz neu eingestellte Mitarbeitende	9,1%	5,3%	0,0%	100,0%	42,9%	0,0%	13,0%
Anzahl ausgeschiedene Mitarbeitende	2	1	0	1	2	0	6
Prozentsatz ausgeschiedene Mitarbeitende	18,2%	5,3%	0,0%	100,0%	28,6%	0,0%	13,0%

2020

Geschlecht	♀			♂			♀♂
Altersgruppe	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	alle
Anzahl Mitarbeitende	12	21	5	1	8	2	49
Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende	0	4	0	1	2	0	7
Prozentsatz neu eingestellte Mitarbeitende	0,0 %	22,2 %	0,0 %	100,0 %	28,6 %	0,0 %	15,6 %
Anzahl ausgeschiedene Mitarbeitende	1	1	0	0	1	0	3
Prozentsatz ausgeschiedene Mitarbeitende	7,7 %	5,6 %	0,0 %	0,0 %	14,3 %	0,0 %	6,7 %

2019

Geschlecht	♀			♂			♀♂
Altersgruppe	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50	alle
Anzahl Mitarbeitende	12	20	4	0	8	1	45
Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende	2	0	0	0	0	0	2
Prozentsatz neu eingestellte Mitarbeitende	15,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	4,3 %
Anzahl ausgeschiedene Mitarbeitende	3	0	0	0	1	0	4
Prozentsatz ausgeschiedene Mitarbeitende	23,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	11,1 %	0,0 %	8,5 %

Die VBV setzt bei der Belegschaftsstruktur, vor allem bei den Knowhow-Trägern in Schlüsselpositionen, auf Stabilität und Kontinuität. Im Vorstand und Managementteam gab es 2021 keine personellen Änderungen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeitenden lag 2021 bei 8,2 Jahren.

Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden in Jahren

2021	2020	2019
8,2	7,3	7,4

Risikomanagement

Risikopolitische Grundsätze

Die Risikopolitik der VBV - Vorsorgekasse AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Als Vorsorgekasse unterliegt die Gesellschaft unter anderem den Regelungen des BMSVG, des BWG und begleitenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Als Anbieter einer kapitalgedeckten Vorsorgeform

befindet sich das Unternehmen permanent in einem Spannungsfeld zwischen kurzfristigem Veranlagungserfolg und langfristigem Ansparprozess. Die jederzeit ausreichende Bereitstellung liquider Mittel, die Erzielung entsprechender Erträge sowie die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Bruttokapitalgarantie prägen die Aufgaben des Veranlagungs- und Risikomanagements der Gesellschaft.

Strategische Zielsetzung

Als Marktführer erhebt die VBV den Anspruch, Standards zu setzen. In diesem Sinne hat die VBV frühzeitig den Bereich Veranlagungsrisikomanagement etabliert und damit den Bereich Vermögensveranlagung organisatorisch ergänzt. In den Folgejahren wurden die Aufgabenbereiche des Veranlagungsrisikomanagements

sukzessive in Richtung eines unternehmensweiten Risikomanagements erweitert. Veranlagungs- und Risikomanagement tragen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie der Internen Revision, entscheidend dazu bei, dass das Unternehmen seine vertraglichen Leistungen verlässlich erfüllen kann.

Risikomanagement, Merkmale

Der Bereich Risikomanagement bündelt entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung sowie Finanz- und Versicherungsmathematik. Als eigenstän-

diger Bereich gewährleistet das Risikomanagement nach den gesetzlichen Bestimmungen eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht.

2017

Staatspreis Unternehmensqualität

Erfolge werden gefeiert! Denn es sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns zu einem exzellenten Unternehmen machen.



Risikomanagement, Prozess

Als Basis für den Risikomanagementprozess gelten das Verständnis der VBV zu einzelnen Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung von Zielgrößen. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Das gemeinsame Betrachten qualitativer und quantitativer Aspekte dient als Grundlage zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit und der Festlegung der Zielgrößen.

Prozesstypische Elemente wie Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -dokumentation gewährleisten einen strukturierten Ablauf. Die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien liefert eine risikobasierte Entscheidungsgrundlage.

Die Einbettung des Prozesses in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) erfolgt auf Basis bereits umgesetzter Schritte, gewährleistet die Überwachung von getroffenen Maßnahmen und leistet gegebenenfalls Anstoß für weitere Maßnahmen.

Für die VBV kann Risiko in folgende hauptsächlichen Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z. B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

Kreditrisiko

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z. B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

Operationelle und technologische Risiken

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge unangemessenen Verhaltens oder des Versagens von Mitarbeitenden, internen Prozessen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse.

Risikokonzentration

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Garantiegebern, Managern, Sektoren o.ä. entsteht und zu substanziellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

Nachhaltigkeitsrisiken (auch **ESG-Risiken** genannt), sind Risiken, die mit den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bestehender Kategorien und werden dort erfasst.

Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) und der Österreichischen Nationalbank (OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

www.fma.gv.at

www.oenb.at

Über die oben angeführten Risikokategorien hinausgehende Kategorien gemäß BWG finden, wo angebracht, Berücksichtigung, sind aber für die VBV von geringerer Bedeutung.

Im Folgenden werden jene Risiken erörtert, die für die Tätigkeit der Gesellschaft spezifisch sind.

Veranlagung des Finanzvermögens

Per Stichtag 31.12.2021 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund 101,2 Millionen Euro.

Das Finanzvermögen der Gesellschaft ist überwiegend in festverzinsliche Anlagen investiert. Aus Gründen der Liquiditätssteuerung wird ein weiterer Teil des Vermögens in Form von Guthaben bei Kreditinstituten gehalten. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist nahezu ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Verfügen einzelne Emissionen über kein externes Rating, erfolgt der Ansatz über das Rating des Emittenten. Die im Bestand des Finanzvermögens befindlichen Finanzinstrumente sind per Bilanzstichtag im Anlagevermögen gemäß § 56 BWG, im Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2021

nach Assetklassen

VBV - Vorsorgekasse AG

	in EUR
EUR Staatsanleihen	29.037.545,42
EUR Bankanleihen	34.009.551,57
EUR Corporates	28.026.595,50
Beteiligungen	1.000,00
Cash	10.091.922,22
GESAMT	101.166.614,71

Marktrisiko

Aktienmarktrisiko und Fremdwährungsrisiko bestehen durch die konservative Ausrichtung des Finanzvermögens nicht. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird vorbeugend durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung der Veranlagung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden Szenarien sind Vorgaben für Stressszenarien, die die Finanzmarktaufsicht vorgibt. Das mit „BAFIN“ titulierte Szenario stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das Szenario „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei ein Extremszenario dar.

Hinsichtlich der Auswirkungen auf die nationalen solvenzrechtlichen Eigenmittelvorschriften wird auf ein Spezifikum der Vorsorgekassen verwiesen. Grundsätzlich gilt für die Gesellschaft, dass ein kapitalmarktbedingter Stress, der zu starken Veränderungen der Marktpreise führt, sowohl das Finanzvermögen als auch die Basis für die solvenzrechtlichen Anforderungen, die Deckungsrückstellung, gleichermaßen beeinflusst.

Es gilt für die Vorsorgekasse der § 20(1) BMSVG mit dem Sollwert von 0,25 % der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften als jährlich einzuhaltende Vorgabe für die Erreichung der anrechenbaren Eigenmittel, zusätzlich auch die Vorgabe des § 20(2) BMSVG hinsichtlich des anzustrebenden Sollwerts von 1 % der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften. Die vorgeschriebene Mindestdotations bis zum Erreichen beträgt dabei jährlich 0,1 %.

In jedem Fall gilt die Koppelung der anzustrebenden Vorgaben, die als Basis für die Sollwerte dienen und ebenfalls kapitalmarktabhängig schwanken können. Hinsichtlich der Höhe allfälliger drohender Einschüsse aus dem Titel Bruttokapitalgarantie gemäß § 24(1) BMSVG und daraus resultierender Effekte für das Finanzvermögen wird hier auf den Abschnitt „Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten“ verwiesen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft:

FMA Stressszenario 1

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2021		
nach Assetklassen	Stressrendite	VBV - Vorsorgekasse AG
		in EUR
EUR Staatsanleihen	-20,00 %	23.230.036,34
EUR Bankanleihen	-20,00 %	27.207.641,26
EUR Corporates	-20,00 %	22.421.276,40
Beteiligungen	-42,00 %	580,00
Cash	0,00 %	10.091.922,22
GESAMT		82.951.456,22

FMA Stressszenario 2

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2021		
nach Assetklassen	Stressrendite	VBV - Vorsorgekasse AG
		in EUR
EUR Staatsanleihen	-10,00 %	26.133.790,88
EUR Bankanleihen	-10,00 %	30.608.596,41
EUR Corporates	-10,00 %	25.223.935,95
Beteiligungen	-20,00 %	800,00
Cash	0,00 %	10.091.922,22
GESAMT		92.059.045,46

BAFIN RA25

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2021		
nach Assetklassen	Stressrendite	VBV - Vorsorgekasse AG
		in EUR
EUR Staatsanleihen	-5,00 %	27.585.668,15
EUR Bankanleihen	-5,00 %	32.309.073,99
EUR Corporates	-5,00 %	26.625.265,73
Beteiligungen	-20,00 %	800,00
Cash	0,00 %	10.091.922,22
GESAMT		96.612.730,09

Kreditrisiko

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt

die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings.

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2021

Renten und Darlehen nach Rating	VBV - Vorsorgekasse AG
	in EUR
AAA	30.514.229,17
AA	16.745.064,27
A	22.024.977,73
BBB	17.571.605,16
BB	2.120.433,55
NR	2.097.382,61
GESAMT	91.073.692,49

Liquiditätsrisiko

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Guthaben bei Kreditinstituten sowie durch die jederzeit gegebene

Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet. Zusätzlich zeigen nachfolgende Tabellen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

Fälligkeitsstruktur

Anlagevermögen	VBV - Vorsorgekasse AG
	in EUR
ohne Fälligkeit	1.000,00
bis zu einem Monat	699.995,62
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	6.297.450,89
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	34.218.292,08
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	35.865.411,48
mehr als zehn Jahre	13.992.542,42
GESAMT	91.074.692,49

Fälligkeitsstruktur

Umlaufvermögen	VBV - Vorsorgekasse AG
	in EUR
ohne Fälligkeit	10.091.922,22
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00
mehr als zehn Jahre	0,00
GESAMT	10.091.922,22

In der Darstellung sind die Fälligkeiten angeführt, womit implizit reguläre Marktphasen angenommen sind. Aufgrund temporärer, krisenhafter Umstände kann auch bei grundsätzlich liquiden, handelbaren

Produkten in solchen Phasen die Handelbarkeit nicht jederzeit gewährleistet sein oder wenn, dann nur mit entsprechenden Abschlägen.

Operationelle und technologische Risiken, unternehmensweites Risikomanagement

Das operationelle Risiko ist die bestimmende Risikokategorie in operativen Abläufen.

Aus Sicht der VBV sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeitenden zentral. In dieser Hinsicht gewährleisten die kontinuierliche Entwicklung und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Die Dokumentation wichtiger Arbeitsabläufe in korrespondierenden Regelungen sowie die Kommunikation an alle Beteiligten wurden festgelegt.

Technologische Risiken werden durch entsprechendes Augenmerk auf laufende Systemprüfung und Abnahme von geprüften Systemen sowie ausreichende Dokumentation aller Prozesse erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst. Der resultierende ganzheitliche Risikobericht liefert der Geschäftsführung einen wichtigen Baustein des Management-Informationssystems.

Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten

Per Stichtag 31.12.2021 wird das Vermögen der Anwartschaftsberechtigten der VBV - Vorsorgekasse AG in einer Veranlagungsgemeinschaft (kurz VG) der Vorsorgekasse bilanziert. Die VG ist bilanzrechtlich ein Sondervermögen. Diese spezifische Situation stellt sich wie folgt dar.

Die Veranlagung der Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaft erfolgt im Hinblick auf § 30 des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) unter dem Aspekt der Sicherheit, der Rentabilität, des Bedarfs an flüssigen Mitteln sowie der angemessenen Mischung und Streuung der Vermögenswerte.

Für die Gesellschaft stellt die im BMSVG verankerte Bruttokapitalgarantie gemäß § 24 (1) ein besonderes Risiko dar, da den Anwartschaftsberechtigten – ungeachtet der Entwicklungen an den internationalen Kapital- und Finanzmärkten – die der Vorsorgekasse zugeflossenen Beträge ohne Abzug zu garantieren sind. So beträgt der Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten gegenüber der Vorsorgekasse die Summe der der Vorsorgekasse zugeflossenen Abfertigungsbeiträge zuzüglich einer allenfalls übertragenen Altabfertigungsanwartschaft sowie der allenfalls aus einer anderen Vorsorgekasse übertragenen Abfertigungsanwartschaft. Bei Übertragung einer Abfertigungs- bzw. Selbständigenanwartschaft gemäß § 12 Abs. 3 BMSVG erhöht sich der Mindestanspruch gegenüber der neuen Vorsorgekasse im Ausmaß der der übertragenden Vorsorgekasse zugeflossenen Beiträge. Die Bewertung der Garantie und des resultierenden Risikos erfolgt in einem eigens dafür entwickelten Modell, das Projektionen und Simulationen verschiedener Szenarien auf Basis des Kundenbestands der Gesellschaft ermöglicht.

Der gewählte Ansatz wird in Bezug auf die Gültigkeit der getroffenen Annahmen validiert und adjustiert.

Das Risiko der Kapitalgarantie wird bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaft angemessen berücksichtigt. Hinsichtlich der zu erfüllenden Kapitalgarantie sind im Geschäftsjahr 2021 keine unvorhergesehenen Risiken aufgetreten. Die Rücklage gemäß § 20 (2) BMSVG wurde im Sinne einer zusätzlichen Absicherung der Kunden in einem höheren Ausmaß dotiert als gesetzlich vorgeschrieben. Eine optionale Zinsgarantie im Sinne des § 24 (2) BMSVG wurde nicht gewährt.

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Krise

Neben den gesundheitlichen Folgen hatten die COVID-19-Pandemie sowie die Maßnahmen der Regierungen zu ihrer Eindämmung auch 2021 erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen. In vielen Ländern, so auch in Österreich, wurden von den Regierungen mehrmals weitreichende Kontaktbeschränkungen (Lockdowns) verordnet, was auch die wirtschaftlichen Aktivitäten beeinflusst und den konjunkturellen Aufschwung immer wieder gebremst hat.

Organisatorisch-technische Betrachtung

Schon im Geschäftsjahr 2020 wurden von der VBV umfassende Vorkehrungen zum Schutz der Mitarbeitenden getroffen. Diese wurden 2021 beibehalten bzw. teilweise weiter ausgebaut. Die Betreuung der Kunden und Berechtigten wurde, wo immer möglich, per Telefon und E-Mail bzw. über das Online-Portal „Meine VBV“ durchgeführt, um Kundentermine im Haus auf ein Minimum zu reduzieren. Den Mitarbeitenden wurden kontinuierlich Informationen zu aktuellen Themen rund um die Pandemie und die betrieblichen Corona-Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Organisatorische Vorkehrungen, wie zum Beispiel, dass Bürobereiche bezogen auf die Vor-Corona-Belegung nur zu maximal 50 Prozent besetzt sein dürfen (während der Lockdowns lag die Obergrenze bei 30 Prozent), der kontinuierliche Einsatz von virtuellen Meetings und die eingeschränkte Teilnahme an Veranstaltungen zählten ebenfalls zu diesen Maßnahmen. Ergänzt wurden diese um kontinuierliche Aufrufe, zusätzlich zur Impfung auch freiwillige PCR-Tests zu nutzen, die im Gebäude der VBV kostenlos angeboten wurden.

Aus organisatorischer und technischer Sicht haben sich diese Vorkehrungen sehr gut bewährt. Sie wurden ständig angepasst und erweitert und sind in unterschiedlicher Tiefe seit März 2020 in eine erprobte Alltagsform übergegangen. Die verschiedenen Lockdowns haben zwar die Organisation einem Belastungstest unterworfen, aber gleichzeitig gezeigt, dass Mitarbeitende, Geschäftsprozesse und Technik der Herausforderung auch mittelfristig gewachsen sind.

Wirtschaftliche Betrachtung

Es ist aus heutiger Sicht weiterhin nicht auszuschließen, dass diese Krise die wirtschaftliche Entwicklung der VBV auch im Jahr 2022 beeinflussen wird. Das betrifft zu einem Teil Auswirkungen auf das Finanzvermögen der Gesellschaft, das von möglichen Abwertungen betroffen sein könnte. Zum anderen Teil kann sich auch die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft negativ verändern. Hinsichtlich der regulatorischen Vorgaben zur Kapitalausstattung der Eigenmittel ist jedenfalls anzumerken: Negative wirtschaftliche Ergebnisse verändern sowohl die Basis zur Berechnung als Bezugsgröße als auch das Finanzvermögen selbst. Diese Effekte wurden auch bei regulatorischen Stresstests zugrunde gelegt und in ihrer Auswirkung bestätigt. Die VBV verfügt in allen Szenarien über ausreichende Eigenmittel.

Basierend auf dem Verlauf der ersten beiden Jahre der Pandemie (2020 und 2021) ist infolge der Pandemie für 2022 mit einer möglichen Verringerung von Beiträgen und eventuell einem Anstieg von Auszahlungen zu rechnen. Die Gesellschaft erwartet aus diesen gegenläufigen negativen Effekten jedoch keine massive Auswirkung auf die Ertragslage.

Die langfristigen Auswirkungen einer Pandemie sind dennoch aufgrund fehlender Erfahrungswerte nicht zuverlässig abschätzbar.

2018

Great Place to Work

Jahr für Jahr freuen wir uns über eine Top-Platzierung unter Österreichs besten Arbeitgebern.



Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine

Mit dem Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022 entstand ein für die heutige Generation vollkommen neues Szenario: „Krieg in Europa“ in Verbindung mit massiven Änderungen des geo- und energiepolitischen globalen Gefüges. Dadurch ergaben sich auf den Kapitalmärkten enorme Tagesschwankungen, zugleich stiegen Rohstoff- und Energiepreise exorbitant. Das hatte insgesamt unerfreuliche wirtschaftliche Effekte zur Folge, aber die VBV hatte Vorkehrungen dazu getroffen und evaluiert die Lage von Seiten Veranlagung und Risikomanagement sehr genau.

Auf Kundenseite waren im April 2022 noch keine direkten Auswirkungen zu spüren, die VBV ist hier natürlich intensiv in Gesprächen und beobachtet die Situation sehr genau.

Insgesamt resultiert aus dieser neuen Situation eine mehr indirekte als direkte Betroffenheit. Wir sind an den globalen Kapitalmärkten investiert. Unsere Kunden werden natürlich in der einen oder anderen Form von den wirtschaftlichen Auswirkungen betroffen sein. Möglich wäre ein mittelfristig sich stärker eintrübender allgemeiner Wirtschaftsausblick. Wie stark diese Auswirkungen letztlich sein werden, ist heute noch nicht zuverlässig abschätzbar.

2018

Frauenlauf

Gemeinsame sportliche Aktivitäten sind ein toller Ausgleich zum sitzenden Büroalltag. Die Startgebühr für den Frauenlauf übernahm 2018 deshalb gerne das Unternehmen.



Compliance, Anti-Korruption und Datenschutz

Compliance

Unter Compliance wird die Einhaltung nationaler und europarechtlicher Vorgaben (Gesetze, Richtlinien und Verordnungen) sowie ethischer und moralischer Grundsätze verstanden. Bei jedem Unternehmen gibt es einen anderen Schwerpunkt, der sich aus der Geschäftstätigkeit sowie den jeweiligen Aufsichtsgesetzen ergibt.

Die Geschäftstätigkeit der VBV - Vorsorgekasse AG besteht aus der Hereinnahme und Veranlagung von Abfertigungsbeiträgen und Selbständigenvorsorgebeiträgen (Betriebliches Vorsorgekassengeschäft).

Die VBV unterliegt als Betriebliche Vorsorgekasse mehreren Aufsichtsgesetzen sowie der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA). Bezogen auf die aufsichtsrechtliche Compliance liegt der Schwerpunkt im Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, dem Börsegesetz 2018, der Marktmissbrauchsverordnung (VO(EU) 596/2014) sowie dem Bankwesengesetz.

Betriebliche Vorsorgekassen sind gemäß § 119 Abs 4 Börsegesetz 2018 verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften zu treffen. Die VBV hält diese Vorgaben ein.

Betriebliche Vorsorgekassen (Kreditinstitute gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG) haben darüber hinaus gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG schriftliche Grundsätze und Verfahren festzulegen, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung der in § 69 Abs 1 BWG aufgelisteten Vorschriften durch ihre Geschäftsleitung, ihre Aufsichtsratsmitglieder und ihre Mitarbeitenden aufzudecken und diese Risiken auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die VBV hält diese Vorgaben ein.

Die Tätigkeit des Compliance-Verantwortlichen stützt sich auf die interne Richtlinie der VBV zur Vermeidung des Missbrauchs von Insider-Informationen und Marktmanipulationen im Unternehmen (Compliance-Richtlinie). Die Compliance-Richtlinie definiert Vertraulichkeitsbereiche und die damit einhergehende Vorabmeldepflicht für Mitarbeitende aus diesem Personenkreis bei gewissen Wertpapiertransaktionen.

Zielsetzung der Richtlinie ist die Vermeidung des Marktmissbrauchs im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere durch Regelung der Grundsätze, unter denen compliance- bzw. kursrelevante Daten im Unternehmen weitergegeben werden bzw. weitergegeben werden dürfen. Gleichzeitig dient die damit verbundene Klarstellung der Verhaltenspflichten auch dem Schutz der Mitarbeitenden selbst.

Alle Mitarbeitende der VBV werden bereits vor Dienstantritt über das Verbot des Missbrauchs von Insider-Informationen im Wertpapierhandel informiert. Die Mitarbeitenden haben unverzüglich mit dem Compliance-Verantwortlichen Kontakt aufzunehmen, wenn sie aufgrund der ihnen vorliegenden Fakten und Informationen den begründeten Verdacht haben, dass eine geplante oder bereits durchgeführte Transaktion ein Insidergeschäft oder eine Marktmanipulation darstellen könnte.

Dem Compliance-Verantwortlichen obliegt die laufende Überwachung der Einhaltung der Richtlinie.

Ergänzend zur Compliance-Richtlinie stellt die Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ sicher, dass Interessenkonflikte vermieden bzw. gelöst werden.

Die VBV hat darüber hinaus ein internes „Whistleblowing“-System eingerichtet. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, Verstöße vor allem gegen folgende Gesetze über einen „Whistleblowing“-Briefkasten zu melden:

- > BMSVG (inklusive Verordnungen)
- > BWG (inklusive Verordnungen)
- > BörseG
- > VO (EU) 594/2014 (Marktmissbrauchsverordnung – MAR)
- > Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG)
- > InvFG 2011 (inklusive Verordnungen)
- > Immobilien-Investmentfondsgesetz (inklusive Verordnungen)
- > Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

Die Meldungen werden vom Compliance-Verantwortlichen geprüft.

Weiters hat die VBV-Vorsorgekasse eine BWG-Compliance-Policy gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG erlassen und implementiert.

Das Compliance-Regelwerk ist somit auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur der VBV zugeschnitten. Das Regelwerk basiert auf dem Grundsatz der Integrität, dient der Verhinderung von Abhängigkeiten und Interessensverflechtungen, welche die Kunden schädigen oder den Kapitalmarkt in unfaier Weise beeinflussen sowie dem Ansehen der VBV abträglich sein könnten.

Im Berichtszeitraum 2021 gab es keine Verstöße gegen die oben genannten Richtlinien und Policies.

Anti-Korruption

Aufgrund des Geschäftsmodells und des gesetzlichen Auftrags ist das Korruptionsrisiko in der VBV per se gering. Durch die vorhandene Organisationsstruktur, mit strenger Funktionstrennung und klaren Verantwortungszuweisungen betreffend Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregeln, reduzieren wir ein eventuell verbleibendes Korruptionsrisiko auf ein Minimum.

Zudem sind alle wichtigen Arbeitsabläufe und damit zusammenhängende Vorgaben in verbindlichen Richtlinien nachvollziehbar dokumentiert. So besagt beispielsweise das in der VBV geltende „Vieraugenprinzip“, dass alle Dokumente, Investments etc. durch mindestens zwei Personen geprüft werden müssen.

Korruptionsrelevante Sachverhalte sind in der Compliance-Richtlinie und in der Richtlinie „Behandlung von Interessenskonflikten“ sowie im Handbuch „Prävention, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ geregelt.

Die Einhaltung der Bestimmungen wird von den beiden zuständigen und dafür ausgebildeten Mitarbeitern laufend kontrolliert.

Im Berichtszeitraum wurden alle Mitarbeitenden der VBV zum Thema Vermeidung von Geldwäsche und Korruption geschult. Es gab 2021 keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Bestimmungen im Zusammenhang mit den genannten Bereichen.



Datenschutz

Der Datenschutzbeauftragte der VBV-Vorsorgekasse ist für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Regelungen betreffend den Schutz personenbezogener Daten zuständig. Grundlage seiner Tätigkeit ist die Datenschutz-Policy der VBV.

Die Mitarbeitenden der VBV erhalten bereits unmittelbar nach dem Eintritt in das Unternehmen eine Datenschutzbildung. Zusätzlich stehen weiterführende Informationen zu Datenschutz und Informationssicherheit im Intranet zur Verfügung und werden in Schulungen vermittelt.

2021 haben wir einmal Auskunft über von uns verarbeitete personenbezogene Daten gegeben.

Im Berichtszeitraum wurde kein Data Breach oder Verstoß gegen gesetzliche oder interne Datenschutz-Bestimmungen festgestellt.



2018
2019

Gemeinsame Auszeit

Gemeinsame Ausflüge außerhalb der Büroräumlichkeiten bringen Schwung ins Team und geben Raum für neue Ideen. Die gesamte Belegschaft freut sich schon auf bevorstehende Betriebsausflüge, da diese 2020 und 2021 pandemiebedingt entfallen mussten.

Sonstige Informationen

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gemäß den Anforderungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) müssen Unternehmen seit Inkrafttreten des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2004 (RLÄG 2004) im Lagebericht auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren veröffentlichen, insbesondere zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen, sofern diese einen relevanten Einfluss auf den Geschäftserfolg und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben.

Als wesentliche nichtfinanzielle Bereiche in diesem Sinne hat das Führungsteam der VBV-Vorsorgekasse gemeinsam mit Stakeholdern und externen Experten die Arbeitnehmerspekte, die nachhaltige Veranlagung und den Klimaschutz identifiziert. Zu diesen Themen wird im Lagebericht ausführlich berichtet.

Da die VBV als Dienstleistungsunternehmen mit klassischem Bürobetrieb nur geringe direkte Umweltauswirkungen verursacht und die innerbetrieblichen ökologischen Leistungen keinen relevanten Einfluss auf den Geschäftserfolg haben, werden dazu im Lagebericht, abgesehen von den betrieblichen CO₂-Emissionen, keine Daten veröffentlicht. Wichtig ist uns das Thema Umweltschutz dennoch. Informationen zu unserem nach ISO 14001 und EMAS zertifizierten Umweltmanagementsystem und Leistungskennzahlen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der VBV-Gruppe auf unserer Website.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung – im klassischen Sinne – wird von der VBV nicht betrieben.

2019

Workshop Pflege

Ideen und Input der Mitarbeitenden sind stets willkommen – auch in Bereichen, die nicht die direkte Kernarbeit betreffen. So auch bei einem Workshop für Mitarbeitende rund um das brennende Thema „Pflege“.



Ausblick und Ziele 2022

Für 2022 erwarten die Wirtschaftsforscherinnen und -forscher durch den Ukrainekrieg ein deutlich kleineres Wirtschaftswachstum, als man es noch davor prognostiziert hatte. Trotzdem geht man nach den Einschnitten während der Coronakrise weiterhin von einer positiven

Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarkts aus. Die VBV will unbeschadet der verhaltenen Prognosen durch ein Wachstum bei den wesentlichen Kennzahlen ihre Position als Marktführer unter den Betrieblichen Vorsorgekassen bestätigen.

Ziele 2022

	2022	Δ 2022/2021
Verträge	515.000	+4,0%
Anwartschaftsberechtigte in Mio.	2,9	+1,1%
Laufende Beiträge in Mio. EUR	630	+1,8%
Veranlagungsvolumen in Mrd. EUR	5,85	+8,4%

Wir setzen uns auch für 2022 zum Ziel, die hohen Qualitätserwartungen unserer Kunden zu erfüllen bzw. sie möglichst zu übertreffen und auf diese Weise zum weiteren Anstieg der Zahl der Vertragspartner und Anwartschaftsberechtigten beizutragen. Deutlich höhere Lohnabschlüsse, auch bedingt durch die wohl anhaltend hohe Inflation und die wieder gesunkene Arbeitslosigkeit, sollten sich zudem positiv auf die Beitragszahlungen auswirken und insgesamt zu einem deutlichen Anstieg des Veranlagungsvolumens führen.

Die Kapitalentnahmen, die sich zuletzt deutlich erhöht hatten, dürften sich 2022 stabilisieren. Dass Anwartschaftsberechtigte etwa beim Verlust des Arbeitsplatzes auf Vorsorgeansprüche zurückgreifen, ist Grundelement der Abfertigung NEU. Allerdings steht der vorzeitige Zugriff auf Ansprüche dem Ziel entgegen, steuerbegünstigt Vorsorgekapital aufzubauen, und erschwert zudem die profitable Veranlagung eingehender Beiträge.

Ausblick Veranlagung und Performance

Während sich die unmittelbaren Auswirkungen der Covid-Pandemie an den Finanzmärkten derzeit nicht mehr so stark niederschlagen, werden die Themen Inflation und ihre Bekämpfung immer zentraler. Entgegen ihren ursprünglichen Plänen will die US-Notenbank nun schon im Frühjahr die Zinsen anheben und im Jahresverlauf beginnen, die durch die Anleihenkäufe aufgeblähte Bilanz wieder abzubauen. Die EZB will deutlich langsamer agieren, doch auch hier zeichnet sich ein Kurswechsel ab. Erstmals seit 2011 dürfte es zu einer Zinsanhebung nach vorherigem Stopp der Anleihenkäufe durch die EZB kommen. Doch genau die Niedrigzinsen und der starke Bilanzaufbau der Notenbanken waren es, die die Kurse in Pandemiezeiten stark steigen ließen. Eine radikale Kehrtwende, wie sie sich bei Redaktionsschluss dieses Berichts abzeichnet, könnte für die Börsen, trotz der nach wie vor guten Konjunktorentwicklung, nichts allzu Gutes verheißen. Der Start ins Jahr verlief sowohl auf der Aktien- wie auf der Anleihenseite holprig, wobei die geopolitischen Spannungen durch den Krieg in der

Ukraine für eine zusätzliche Belastung sorgten. Mit der russischen Invasion der Ukraine am 24. Februar haben sich die Schwankungen an den Finanzmärkten nochmals deutlich erhöht. Dieser geänderten Situation begegnet die VBV-Vorsorgekasse mit maximaler Achtsamkeit, mit risikoreduzierenden und risikodiversifizierenden Maßnahmen, mit einer entsprechend adaptierten und ausgewogenen Anlagestrategie sowie mit einer flexiblen Gewichtung der Anlageklassen. Eine seriöse Einschätzung zur Entwicklung der Performance im Geschäftsjahr 2022 ist vor diesem Hintergrund zu Redaktionsschluss nicht möglich.

Nichtfinanzielle Leistungen

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Erfolgsgeschichte – die VBV ist seit ihrer Gründung nachhaltig positioniert. Unser Anspruch war damals und bleibt es weiterhin, uns auch auf diesem Gebiet kontinuierlich zu verbessern. Das betrifft insbesondere das Kerngeschäft, also die Veranlagung der uns anvertrauten Kundengelder. So werden wir auch 2022 bei unseren Investmententscheidungen und Engagement-Aktivitäten auf die Anregungen und Empfehlungen unseres Ethik-Beirats und unserer Stakeholder hören und das Portfolio – auch hinsichtlich seiner ethisch-nachhaltigen Ausrichtung – laufend optimieren. Ein klares Ziel, das wir in diesem Zusammenhang verfolgen: Unsere Investments sollen in Summe deutlich klimafreundlicher sein als der MSCI World-All Country Index, der in der Finanzbranche als Benchmark für die Klimaintensität von Portfolios genutzt wird. Wir wollen den CO₂-Fußabdruck unseres Aktienportfolios weiterhin senken und unter diesem Index liegen.

Danksagung

Das zurückliegende Geschäftsjahr der VBV - Vorsorgekasse AG war erneut von der Corona-Pandemie geprägt. Diese hat sowohl an den Finanzmärkten als auch für den Arbeitsalltag bei uns und bei unseren Kunden besondere Herausforderungen mit sich gebracht. Dennoch können wir auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Nicht zuletzt der Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat es möglich gemacht, dass die VBV vor diesem Hintergrund 2021 ein gutes Veranlagungsergebnis für unsere Anwartschaftsberechtigten erzielen konnte. Für dieses Engagement gilt daher der besondere Dank der gesamten Belegschaft des Unternehmens. Die VBV konnte mit 3,28 Prozent das selbst gesteckte Ziel einer realen Verzinsung des uns anvertrauten Treuhandvermögens erreichen. Mit dieser Performance liegt die VBV im längerfristigen Vergleich – in allen Betrachtungszeiträumen - weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

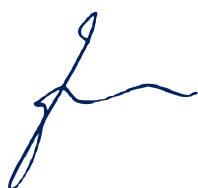
Von unseren Kunden erhielten wir auch im vergangenen Geschäftsjahr hervorragende Noten für das Service und die Qualität in der Betreuung – die 2021 endlich wieder deutlich häufiger als im ersten Pandemie-Jahr auch bei Kundenterminen vor Ort in den Unternehmen und in unseren Büroräumlichkeiten möglich war. Über 98 Prozent waren laut Kundenbefragung mit der VBV zufrieden oder sehr zufrieden. Dass unser Service und unser Qualitätsmanagement erneut auch von Dritten mit Preisen ausgezeichnet wurden – auch dazu haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich beigetragen und auch dafür gilt unser Dank.

Wir bedanken uns auch bei jenen Unternehmen, Selbstständigen und Freiberuflern, die uns seit Jahren ihre Vorsorgebeiträge anvertrauen oder sich im vergangenen Jahr für die VBV als Vorsorgepartner entschieden haben. Sie haben 2021 dafür gesorgt, dass die VBV ihren hohen Marktanteil von rund einem Drittel – bei

insgesamt acht Vorsorgekassen am Markt – weiterhin auf diesem erfreulich hohen Niveau halten konnte und dass unser Veranlagungsvolumen erstmals die Marke von fünf Milliarden Euro überschritten hat. Für das gezeigte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Kundinnen und Kunden und bei allen Geschäftspartnern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Erfolg bemisst sich für Unternehmen in „harten“ Zahlen, und gemessen an unserem Marktanteil und am erzielten Veranlagungsergebnis war 2021 ein erfolgreiches Jahr. Immer höhere Ansprüche richten Kundinnen und Kunden, die Gesellschaft insgesamt und zunehmend auch der Gesetzgeber auf nationaler und europäischer Ebene an die Nachhaltigkeit von Unternehmen. In dieser Hinsicht ist die VBV seit ihrer Gründung konsequent ausgerichtet und hat seither in vielen Bereichen richtungsweisende Schritte gesetzt. Die erzielten Erfolge bei der nachhaltigen Veranlagung wurden regelmäßig etwa durch Preise und Zertifikate anerkannt – so auch im vergangenen Geschäftsjahr. Dass wir über Jahre hinweg kontinuierlich Pionierleistungen erbringen konnten, dabei haben uns zahlreiche Fachleute und Geschäftspartner durch Expertise und Engagement ebenso unterstützt wie unser Ethik-Beirat, unsere Eigentümer und unsere Mitarbeitenden. Bei allen unseren Stakeholdern, die mitgeholfen haben, dass wir konsequent immer besser werden konnten und das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abschließen konnten, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Der Vorstand, Wien, im Mai 2022



GD KR Mag. Andreas Zakostelsky
Vorsitzender



Mag. Michaela Attermeyer, CPM



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA



2020

Fotoausstellung

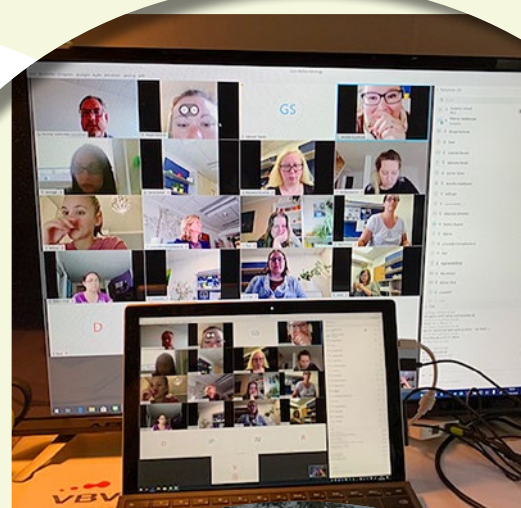
Im Zuge einer kleinen Fotochallenge rund um das Thema „Klimaschutz“ gab es eine Präsentation der Bilder samt gesunder Bürojause.



2020

Meeting im Screenshot

Seit März 2020 sehen Besprechungen, Teammeetings sowie Weihnachtsfeiern so aus. Auf ein persönliches Zusammenkommen freuen sich Vorstand und Mitarbeitende gleichermaßen.



2021

Betriebsratspicknick

Not macht erfinderisch: In Zeiten von Corona müssen Mitarbeitererevents besonders sicher gestaltet werden. Das Picknick unseres Betriebsrats ist ein neues Format, das sich großer Beliebtheit erfreut.



Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA			Vergleichszahlen 2020
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	596.679,00		752.548,00
2. geleistete Anzahlungen	148.365,06		41.995,83
		745.044,06	794.543,83
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		151.743,60	129.444,60
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.000,00		1.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	91.073.692,49		87.349.986,52
		91.074.692,49	87.350.986,52
		91.971.480,15	88.274.974,95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		220,33	200,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00		0,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	39.898.835,57		32.908.825,65
		39.898.835,57	32.908.825,65
III. Wertpapiere und Anteile		0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken		10.091.922,22	664.045,92
		49.990.978,12	33.573.072,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		334.519,08	322.735,87
D. Aktive latente Steuern		359.277,00	197.612,00
Summe der Positionen A-D: Aktiva der AG		142.656.254,35	122.368.395,17
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft			
I. Guthaben auf Euro lautend	108.745.104,23		76.430.231,65
Hievon: Bargeld	0,00		0,00
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	2.896.700,67		1.767.760,66
Hievon: Bargeld	0,00		0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	240.780.000,00		240.780.000,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	54.144.284,36		32.247.603,68
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00		0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	4.655.739.831,05		4.160.099.732,68
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	34.117.335,04		31.631.664,47
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	292.911.279,44		238.421.153,76
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
XIII. Forderungen	6.755.272,63		12.535.605,51
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.138,47		666,15
XV. Sonstige Aktiva	0,00		0,00
		5.396.095.945,89	4.793.914.418,56
		5.538.752.200,24	4.916.282.813,73

PASSIVA			Vergleichszahlen 2020 EUR
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		3.375.000,00	3.375.000,00
II. Kapitalrücklagen			
1. nicht gebundene		500.000,00	500.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	337.500,00		337.500,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	60.987.500,00		52.887.500,00
		61.325.000,00	53.225.000,00
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie		53.250.000,00	47.600.000,00
V. Rücklage für die Erfüllung der Zinsgarantie		0,00	0,00
VI. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 3.826.100,62 (31.12.2020: TEUR 1.726)		11.781.142,89	8.888.600,62
		130.231.142,89	113.588.600,62
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	229.477,00		222.838,00
2. sonstige Rückstellungen	10.489.564,00		7.577.029,00
		10.719.041,00	7.799.867,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.136,21		52.123,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552.797,17		456.233,09
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	698.671,90		106.455,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	182.728,55		175.395,92
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 115.219,39 (31.12.2020: TEUR 108) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 75.364,42 (31.12.2020: TEUR 79)	193.687,91		187.543,72
		1.684.021,74	977.750,78
D. Rechnungsabgrenzungsposten		22.048,72	2.176,77
Summe der Positionen A-D: Passiva der AG		142.656.254,35	122.368.395,17
E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft			
I. Abfertigungsanwartschaft		5.346.367.073,62	4.759.702.499,56
II. Verbindlichkeiten		40.336.233,82	32.830.337,58
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		9.392.638,45	1.381.581,42
IV. Sonstige Passiva		0,00	0,00
		5.396.095.945,89	4.793.914.418,56
		5.538.752.200,24	4.916.282.813,73

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2020 EUR
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft			
I. Veranlagungserträge	198.259.953,38		170.940.713,07
II. Garantie	27.141,27		445.341,01
III. Beiträge	665.269.642,02		589.157.555,01
IV. Kosten	-47.200.388,90		-41.712.534,80
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-229.691.857,17		-273.455.172,97
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	586.664.490,60		445.375.901,32
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-586.664.490,60		-445.375.901,32
Verbleibendes Ergebnis		0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse			
1. Verwaltungskosten		46.688.803,86	40.957.623,64
2. Betriebsaufwendungen			
a) Personalaufwand	-4.649.822,21		-4.376.053,42
aa) Löhne			0,00
bb) Gehälter	-3.609.578,69		-3.416.860,16
cc) Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-48.371,20		-46.386,65
dd) Aufwendungen für Altersversorgung	-139.867,55		-129.702,22
ee) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-771.714,75		-708.330,45
ff) Sonstige Sozialaufwendungen	-80.290,02		-74.773,94
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-388.745,96		-389.259,76
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-10.852.116,31		-10.211.109,68
		-15.890.684,48	-14.976.422,86
ordentliches Betriebsergebnis		30.798.119,38	25.981.200,78
3. Finanzerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00
b) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	832.819,09		860.305,38
c) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	18.813,16		244.340,75
		851.632,25	1.104.646,13
4. Finanzaufwendungen			
a) Aufwendungen aus Beteiligungen	0,00		0,00
b) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00		0,00
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-538.186,48		-492.031,79
		-538.186,48	-492.031,79
Finanzergebnis		313.445,77	612.614,34

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2020 EUR
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen			
a) betriebliche Erträge	424.433,52		784.092,41
b) betriebliche Aufwendungen	-2.650.685,40		-3.957.239,35
		-2.226.251,88	-3.173.146,94
6. Ergebnis vor Steuern		28.885.313,27	23.420.668,18
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern TEUR +162 (VJ: TEUR -10)		-7.180.271,00	-5.858.203,00
8. Ergebnis nach Steuern		21.705.042,27	17.562.465,18
9. Sonstige Steuern soweit nicht unter den Posten 1 bis 7 enthalten		0,00	0,00
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		21.705.042,27	17.562.465,18
11. Veränderung von Rücklagen			
a) Zuweisungen			
aa) zu Gewinnrücklagen	-8.100.000,00		-7.000.000,00
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-8.095.141,27		-7.135.341,01
cc) zur Zinsgarantierücklage	0,00		0,00
		-16.195.141,27	-14.135.341,01
b) Auflösungen			
aa) von Kapitalrücklagen	0,00		0,00
bb) von Gewinnrücklagen	0,00		0,00
cc) der Kapitalgarantierücklage	2.445.141,27		3.735.341,01
dd) der Zinsgarantierücklage	0,00		0,00
		2.445.141,27	3.735.341,01
		-13.750.000,00	-10.400.000,00
12. Jahresgewinn		7.955.042,27	7.162.465,18
13. Gewinnvortrag		3.826.100,62	1.726.135,44
14. Bilanzgewinn		11.781.142,89	8.888.600,62

Anhang

Anhang zum Jahresabschluss
Entwicklung des Anlagevermögens für 2021
Bestätigungsvermerk
Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2021

Anhang zum Jahresabschluss

der VBV - Vorsorgekasse AG, Wien

zum 31.12.2021

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der VBV - Vorsorgekasse AG, Wien, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2021 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (2) UGB um eine große Aktiengesellschaft. Als Umsatzerlöse wurden die Verwaltungskosten angesetzt.

Die Grundsätze der Einzelbewertung und Vollständigkeit wurden beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 222 bis 235 UGB) und den speziellen Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) und des Bankwesengesetzes (BWG) vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wurde erstmals für das Jahr 2014 beim österreichischen Firmenbuchgericht hinterlegt.

Corona-Pandemie

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Krise

Neben den gesundheitlichen Folgen hatten die COVID19-Pandemie sowie die Maßnahmen der Regierungen zu ihrer Eindämmung auch 2021 erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen. In vielen Ländern, so auch in Österreich, wurden von den Regierungen mehrmals weitreichende Kontaktbeschränkungen (Lockdowns) verordnet, was auch die wirtschaftlichen Aktivitäten beeinflusst und den konjunkturellen Aufschwung immer wieder gebremst hat.

Organisatorisch-technische Betrachtung

Schon im Geschäftsjahr 2020 wurden von der VBV umfassende Vorkehrungen zum Schutz der Mitarbeitenden getroffen. Diese wurden 2021 beibehalten bzw. teilweise weiter ausgebaut. Die Betreuung der Kunden und Berechtigten wurde, wo immer möglich, per Telefon und E-Mail bzw. über das Online-Portal „Meine VBV“ durchgeführt, um Kundentermine im Haus auf ein Minimum zu reduzieren.

Den Mitarbeitenden wurden kontinuierlich Informationen zu aktuellen Themen rund um die Pandemie und die betrieblichen Corona-Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Organisatorische Vorkehrungen, wie zum Beispiel, dass Bürobereiche bezogen auf die Vor-Corona-Belegung nur zu maximal 50 Prozent besetzt sein dürfen (während der Lockdowns lag die Obergrenze bei 30 Prozent), der kontinuierliche Einsatz von virtuellen Meetings und die eingeschränkte Teilnahme an Veranstaltungen zählten ebenfalls zu diesen Maßnahmen. Ergänzt wurden diese um kontinuierliche Aufrufe, zusätzlich zur Impfung auch freiwillige PCR-Tests zu nutzen, die im Gebäude der VBV kostenlos angeboten wurden.

Aus organisatorischer und technischer Sicht haben sich diese Vorkehrungen sehr gut bewährt. Sie wurden ständig angepasst und erweitert und sind in unterschiedlicher Tiefe seit März 2020 in eine erprobte Alltagsform übergegangen. Die verschiedenen Lockdowns haben zwar die Organisation einem Belastungstest unterworfen, aber gleichzeitig gezeigt, dass Mitarbeitende, Geschäftsprozesse und Technik der Herausforderung auch mittelfristig gewachsen sind.

Wirtschaftliche Betrachtung

Es ist aus heutiger Sicht weiterhin nicht auszuschließen, dass diese Krise die wirtschaftliche Entwicklung der VBV - Vorsorgekasse auch im Jahr 2022 beeinflussen wird. Das betrifft zu einem Teil Auswirkungen auf das Finanzvermögen der Gesellschaft, das von möglichen Abwertungen betroffen sein könnte. Zum anderen Teil kann sich auch die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft negativ verändern.

Hinsichtlich der regulatorischen Vorgaben zur Kapitalausstattung der Eigenmittel ist jedenfalls anzumerken: Negative wirtschaftliche Ergebnisse verändern sowohl die Basis zur Berechnung als Bezugsgröße als auch das Finanzvermögen selbst. Diese Effekte wurden auch bei regulatorischen Stresstests zugrunde gelegt und in ihrer Auswirkung bestätigt. Die VBV verfügt in allen Szenarien über ausreichende Eigenmittel.

Auch im Verlauf des Jahres 2021, also im zweiten Jahr der Pandemie, blieb das Cashflow-Profil weiter deutlich positiv. Die langfristigen Auswirkungen der Pandemie sind aufgrund fehlender Erfahrungswerte nicht zuverlässig abschätzbar.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es sind in der VBV - Vorsorgekasse AG keine Aktiv- und Passivposten in fremder Währung vorhanden.

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10 % und 33,33 % zugrundegelegt.

Es wurden immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 177.595,25 (VJ EUR 79.681,28) von einem verbundenen Unternehmen erworben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10 % und 25 %.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 800,00 (VJ EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird lt. § 56 (1) BWG bewertet.

Es wurde vom Wahlrecht nach § 56 (2) BWG im Ausmaß von EUR 96.430,64 (VJ EUR 90.344,27) und (3) im Ausmaß von EUR 46.819,45 (VJ EUR 48.105,00) Gebrauch gemacht. Die Bewertung wird monatlich sowie am Bilanzstichtag durchgeführt.

Ab 2020 erfolgt der Ausweis der Amortisierung (saldiert) in der GuV im Zinsertrag anstatt als Zuschreibung.

Es darf kein Handelsbuch geführt werden.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Es besteht eine Beteiligung an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA) in der Höhe von EUR 1.000,00 (VJ EUR 1.000,00).

2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG dürfen Vorsorgekassen eine Vergütung für die Vermögensverwaltung einbehalten, soweit diese in den Veranlagungserträgen Deckung findet. Wenn die Veranlagungserträge eines Geschäftsjahres für die Vergütung nicht ausreichen, ist der Unterschiedsbetrag auf neue Rechnung vorzutragen, eine Belastung des Abfertigungsvermögens ist nicht zulässig.

Die das lfd. Geschäftsjahr betreffenden Vermögensverwaltungskosten werden noch nicht entnommen.

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientierte Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst.

Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

5. Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2021 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Dezember 2020) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 1 % (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltserhöhung p. a. (UGB) 2,7 %, Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen

Bestimmungen in geltender Fassung (Korridorportion) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers erstmalig Leistungen aus der Zusage begründet, und reicht bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem vollständige Unverfallbarkeit eintritt.

Die Bewertung der Rückstellungshöhe für die Garantieleistungen aus der Erbringung der Kapitalgarantie gemäß § 24 (1) BMSVG erfolgt unter Berücksichtigung der Stellungnahme der AFRAC zu diesem Thema („Kapitalgarantien und Zinsgarantien: Bevorsorgung gemäß § 20 BMSVG und Verhältnis zur Rückstellungsbildung nach unternehmensrechtlichen Grundsätzen“), die im Schreiben der FMA vom 23.10.2018 den Vorsorgekassen zur Kenntnis gebracht wurde. Insbesondere wurden die im Punkt 3 erwähnten „Bewertung der Rückstellung“ Rz 13, 14 und 15 berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte unter Ermittlung eines Erwartungswertes der zukünftigen Leistungsverpflichtungen aus der Kapitalgarantie. Dabei wurden, ausgehend vom letzten Bilanzstichtag, die bestehenden Abfertigungsanwartschaften auf Einzelbasis extrahiert und für die Projektion der zukünftigen Entwicklung herangezogen. Die Projektion der Entwicklungen erfolgte dabei unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik in einem gesamtheitlichen Aktiv-Passivmodell. Die Ein- und Auszahlungsprojektionen, sowie die Projektionen der zukünftigen Entwicklung der Abfertigungsanwartschaften und erforderlicher Garantieleistungen wurden stochastisch simuliert. Aktivseitig als Basis dient die Modellierung der Verteilung der erwarteten Erträge, wo unter Anwendung einer Monte-Carlo Simulation ein Set von 1.000 Fünf-Jahres-Pfaden zukünftiger Veranlagungsszenarien generiert wurde. Damit wurden die Szenarien der Entwicklungen der Anwartschaften und etwaiger Einschüsse aus der Kapitalgarantie gerechnet. Das Ergebnis liefert die Rückstellung, aufsummiert als diskontierter Erwartungswert der zukünftigen empirisch gemittelten Einschüsse aus der Kapitalgarantie dieser 1.000 Fünf-Jahres-Pfade.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend mit ihrem Erfüllungsbetrag gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten waren überwiegend innerhalb eines Jahres fällig.

7. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00 (VJ EUR 0,00).

III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) gegliedert.

Mit der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (Gruppenträger) besteht ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG.

Die Steuerumlage beträgt 25 % des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50 % der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Gliederung der Wertpapiere nach Restlaufzeiten (es handelt sich um börsennotierte Wertpapiere):

Es sind keine derivativen Instrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

Kategorie	in TEUR	in TEUR	
	Kreditinstitute	Nichtbanken	
0-30 Tage (1 Monat)	700	0	
>30-90 Tage (1-3 Monate)	700	0	
>90-180 Tage (3-6 Monate)	2.100	0	
>180-360 Tage (6-12 Monate)	3.497	0	
>1-2 Jahre	2.100	5.593	
>2-3 Jahre	5.592	5.618	
>3-4 Jahre	700	2.742	
>4-5 Jahre	6.284	5.590	
>5-7 Jahre	4.184	7.467	
>7-10 Jahre	6.073	18.142	
>10-15 Jahre	2.080	7.786	
>15-20 Jahre	0	4.126	
>20 Jahre	0	0	Gesamt:
	34.010	57.064	91.074

2. Umlaufvermögen

Sämtliche ausgewiesenen Forderungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die das lfd. Geschäftsjahr betreffenden Vermögensverwaltungskosten wurden noch nicht entnommen und werden u.a. als Forderung gegenüber der VG in den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächsten Perioden betreffen.

4. Aktive latente Steuern

Durch das RÄG 2014 wurden die latenten Steuern auf das bilanzorientierte Konzept umgestellt.

Aktive latente Steuern (25 %)	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021
Rückstellungen	197.612,00	161.665,00	359.277,00
	197.612,00	161.665,00	359.277,00

5. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft

Die der Veranlagungsgemeinschaft zugeordneten Wertpapiere werden gemäß § 31 BMSVG zu Tageswerten und zum Devisenmittelkurs monatlich sowie zum Bilanzstichtag bewertet.

6. Eigenkapital

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

	EUR	%
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	3.071.250,00	91,00
Merkur Versicherung Aktiengesellschaft, Graz	101.250,00	3,00
Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg	101.250,00	3,00
Vorsorge der Österreichischen Gemeindebediensteten, Wien	101.250,00	3,00
	3.375.000,00	100,00

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 11.781.142,89 (VJ: EUR 8.888.600,62).

Entwicklung des Gewinnvortrages:

Stand am 01. 01. 2021	8.888.600,62	
Ausschüttung des Geschäftsjahres	-5.062.500,00	
Stand am 31. 12. 2021	3.826.100,62	
	31.12.2021	31.12.2020
Die nicht gebundene Kapitalrücklage beträgt:	500.000,00	500.000,00
	500.000,00	500.000,00

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:	2021	2020
Stand am 01. 01.	337.500,00	337.500,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
Stand am 31. 12.	337.500,00	337.500,00
Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:	2021	2020
Stand am 01. 01.	52.887.500,00	45.887.500,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	8.100.000,00	7.000.000,00
Stand am 31. 12.	60.987.500,00	52.887.500,00
Summe der Gewinnrücklagen:	61.325.000,00	53.225.000,00

Die lt. § 20 (2) BMSVG zu bildende Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie entwickelte sich wie folgt:

	2021	2020
Stand am 01. 01.	47.600.000,00	44.200.000,00
gesetzliche Zuweisung Kapitalgarantie Rücklage	5.346.400,00	4.759.800,00
freiwillige Zuweisung Kapitalgarantie Rücklage	2.748.741,27	2.375.541,01
Zuweisung aus der Auflösung der Rückstellung	0,00	0,00
Auflösung Kapitalgarantie Rücklage	-2.445.141,27	-3.735.341,01
Stand am 31.12.	53.250.000,00	47.600.000,00

Aus der Auflösung der Kapitalgarantie Rücklage wurden EUR 2.445.141,27 einer Rückstellung für Kapitalgarantie zugewiesen.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellung für Abfertigungen	229.477,00	222.838,00
Rückstellung für Kapitalgarantie	6.038.000,00	3.620.000,00
sonstige Rückstellungen	4.451.564,00	3.957.029,00
	10.719.041,00	7.799.867,00

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. Porto- und Druckkosten für Kontoauszüge in Höhe von rund 1,8 Mio. EUR (VJ 1,7 Mio. EUR) und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von rund 0,8 Mio EUR (VJ 0,6 Mio. EUR) enthalten.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen überwiegend Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen zur Gänze Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, betragen für das folgende Geschäftsjahr EUR 365.442,12 (VJ EUR 359.879,64) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre EUR 1.827.210,60 (VJ EUR 1.799.398,20).

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse

Die gesamten Beiträge und Verwaltungskosten stammen aus Verträgen mit inländischen Vertragspartnern.

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die laufenden Verwaltungskosten und die Vermögensverwaltungskosten.

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Büro- und Nachrichtenaufwendungen	2.447.627,09	2.396.668,30
Konzernverrechnungen	3.841.020,92	3.441.028,64
Provisionen	2.546.117,63	2.484.182,44
Miet- und Gebäudeaufwendungen	439.046,16	432.464,61
sonstige Aufwendungen	1.578.304,51	1.456.765,69
	10.852.116,31	10.211.109,68

Angaben gemäß § 237 Z 14 UGB: Die Aufwendungen des Abschlussprüfers (PwC Wirtschaftsprüfung GmbH) für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 betragen TEUR 28,8 (VJ TEUR 28,7).

Es wurden keine Beratungs- oder sonstigen Leistungen in Rechnung gestellt.

Die Finanzerträge/ -aufwendungen der Wertpapiere verteilen sich geographisch wie folgt:

Kontinente	Erträge	Aufwendungen
Afrika	0,00	0,00
Amerika	86.604,01	0,00
Asien	0,00	0,00
Australien	29.146,93	0,00
Europa	735.881,31	0,00
	851.632,25	0,00

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen betreffen Auflösungen von Rückstellungen aus Vorperioden, Weiterverrechnungen an Dritte, sowie die Dotierung der Rückstellung für die Kapitalgarantie in der Höhe von EUR 2.445.141,27 (VJ EUR 3.620.000,00).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage in Höhe von EUR 7.341.936,00 (VJ: EUR 5.847.816,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 197.612,00) wurde 2021 um EUR 161.665,00 erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Ergebnis nach Steuern (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 21.705.042,27 (VJ EUR 17.562.465,18). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 8.095.141,27 (VJ EUR 7.135.341,01), einer Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 8.100.000,00 (VJ EUR 7.000.000,00) und einer Auflösung der Kapitalgarantierücklage in der Höhe von EUR 2.445.141,27 (VJ EUR 3.735.341,01) wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 7.955.042,27 (im VJ EUR 7.162.465,18) ausgewiesen.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 11.781.142,89, welcher sich aus dem Jahresgewinn in der Höhe von EUR 7.955.042,27 und dem Gewinnvortrag in der Höhe von EUR 3.826.100,62 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende in der Höhe von EUR 2,00 pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine

Mit dem Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022 entstand ein für die heutige Generation vollkommen neues Szenario: „Krieg in Europa“ in Verbindung mit massiven Änderungen des geo- und energiepolitischen globalen Gefüges. Dadurch ergaben sich auf den Kapitalmärkten enorme Tagesschwankungen, zugleich stiegen Rohstoff- und Energiepreise exorbitant. Das hatte insgesamt unerfreuliche wirtschaftliche Effekte zur Folge, aber die VBV hatte Vorkehrungen dazu getroffen und beobachtete die Lage von Seiten Veranlagung und Risikomanagement sehr genau.

Auf Kundenseite waren im April 2022 noch keine direkten Auswirkungen zu spüren, die VBV ist hier natürlich intensiv in Gesprächen und beobachtet die Situation sehr genau.

Insgesamt resultiert aus dieser neuen Situation eine mehr indirekte als direkte Betroffenheit. Wir sind an den globalen Kapitalmärkten investiert. Unsere Kunden werden natürlich in der einen oder anderen Form von den wirtschaftlichen Auswirkungen betroffen sein. Möglich wäre ein mittelfristig sich stärker eintrübender allgemeiner Wirtschaftsausblick. Wie stark diese Auswirkungen letztlich sein werden, ist heute noch nicht zuverlässig abschätzbar.

VI. Sonstige Angaben

1. Personal

Der Personalstand am Bilanzstichtag betrug 41 Mitarbeiter (Vollzeit).

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Vollzeit) betrug

	2021	2020
Vorstandsmitglieder	2	2
Angestellte	42	40
	44	42

Ein zusätzlicher dritter Vorstand ist Angestellter der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2021 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht, da die Zahl der direkt verrechneten Organe nicht mehr als zwei Personen betragen hat. Die Aufgliederung über gewährte Gesamtbezüge, Vorschüsse und Aufwendungen für Abfertigungen für die Mitglieder des Vorstands betrifft somit weniger als drei Personen. Ein Vorstandsmitglied wird über ein verbundenes Unternehmen verrechnet, weshalb hier ebenfalls von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht wird.

Die Aufwendungen für Abfertigung verteilen sich wie folgt:

	2021	2020
Vorstandsmitglieder	0,00	0,00
leitende Angestellte	1.853,00	2.343,00
andere Arbeitnehmer	4.786,00	4.334,00
	6.639,00	6.677,00

Die restlichen Arbeitnehmer unterliegen dem BMSVG.

Die VK-Beiträge verteilen sich wie folgt:

	2021	2020
Vorstandsmitglieder	5.527,05	6.007,19
leitende Angestellte	7.344,31	7.673,84
andere Arbeitnehmer	28.860,84	26.028,62
	41.732,20	39.709,65

Die Aufwendungen für die Altersversorgung (Pensionskassen Beiträge) verteilen sich wie folgt:

	2021	2020
Vorstandsmitglieder	55.270,30	54.427,82
leitende Angestellte	33.519,13	12.058,68
andere Arbeitnehmer	51.078,12	63.215,72
	139.867,55	129.702,22

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte der Konzerngesellschaft zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen u.a. mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien (z. B. Risikomanagement) sowie mit der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (z. B. EDV, Recht, Rechnungswesen, Interne Revision).

2. Organe

Mitglieder des Vorstands:

KR Mag. Andreas Zakostelsky	Vorsitzender des Vorstands
Mag. Michaela Attermeyer, CPM	Mitglied des Vorstands
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA	Mitglied des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Mag. Markus Posch	Vorsitzender
Mag. Martin Klauzer	Vorsitzender-Stellvertreter

KR Robert Bilek

Mag. Josef Trawöger

KR Reg. Rat OAR Eduard Aschenbrenner

Dr. David Mum

Susanna Linhart

Prokuristen:

Mag. Peter Eitzenberger

Mag. Dietmar Sedelmaier

Günther Herndlhofer, MSc, MBA

Dipl.-Ing. (FH) Clemens Buchmayer, MBA

Mag. (FH) Wolfgang Weiss

Durch den Bundesminister für Finanzen wurden

Herr Ministerialrat Dr. Heinrich Lorenz zum Staatskommissär sowie

Frau Kommissärin Dr. Elisabeth Titz-Frühmann zum Staatskommissär-Stellvertreterin

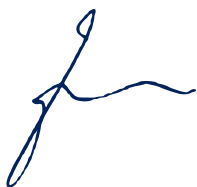
bestellt.

Bei Mitgliedern des Vorstands haften am 31. Dezember 2021 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2021 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Wien, am 29. April 2022



GD KR Mag. Andreas Zakostelsky
Vorsitzender



Mag. Michaela Attermeyer, CPM



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Anlagenspiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anlageposition	01.01.2021	Zugänge (davon Zinsen)		Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	4.170.937,71	177.595,25	0,00	-17.428,13	4.331.104,83
2. geleistete Anzahlungen	41.995,83	148.365,06	0,00	-41.995,83	148.365,06
	4.212.933,54	325.960,31	0,00	-59.423,96	4.479.469,89
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
geringwertige Wirtschaftsgüter	658.424,53	79.261,71	0,00	-37.083,18	700.603,06
	658.424,53	79.261,71	0,00	-37.083,18	700.603,06
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	87.267.750,30	6.572.970,00	0,00	-2.789.721,00	91.050.999,30
	87.268.750,30	6.572.970,00	0,00	-2.789.721,00	91.051.999,30
	92.140.108,37	6.978.192,02	0,00	-2.886.228,14	96.232.072,25

Kumulierte Abschreibungen

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	Buchwert 01.01.2021	Buchwert 31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-3.418.389,71	-333.464,25	0,00	17.428,13	-3.734.425,83	752.548,00	596.679,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.995,83	148.365,06
-3.418.389,71	-333.464,25	0,00	17.428,13	-3.734.425,83	794.543,83	745.044,06
-528.979,93	-55.281,71	0,00	35.402,18	-548.859,46	129.444,60	151.743,60
-528.979,93	-55.281,71	0,00	35.402,18	-548.859,46	129.444,60	151.743,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
82.236,22	-96.430,64	46.819,45	-9.931,84	22.693,19	87.349.986,52	91.073.692,49
82.236,22	-96.430,64	46.819,45	-9.931,84	22.693,19	87.350.986,52	91.074.692,49
-3.865.133,42	-485.176,60	46.819,45	42.898,47	-4.260.592,10	88.274.974,95	91.971.480,15

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV - Vorsorgekasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- > Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- > Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- > Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage

der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- > Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien
29. April 2022

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

GRI-Inhaltsindex

Nummer	Titel und Version der Standards	Verweis	Status	Erläuterung	UNGC
102	Allgemeine Angaben (2016)				
	Organisationsprofil				
102-1	Name der Organisation	S. 118	●		
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 16, >>	●	Die Aktivitäten und Dienstleistungen der VBV entsprechen dem gesetzlichen Auftrag einer betrieblichen Vorsorgekasse gemäß BMSVG. Die VBV bietet keine Produkte oder Dienstleistungen an, die in anderen Märkten umstritten oder verboten sind. Das österreichische System der Vorsorgekassen ist in Europa einzigartig.	
102-3	Hauptsitz der Organisation	S. 13	●		
102-4	Betriebsstätten	>>	●	Die VBV - Vorsorgekasse AG ist ausschließlich in Österreich tätig und auch der regionale Schwerpunkt der Investments liegt in Österreich.	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 21	●		
102-6	Belieferte Märkte	S. 16, >>	●	Der Markt der VBV ist definiert durch das BMSVG. Die VBV veranlagt die einbezahlten Gelder österreichischer Arbeitnehmer, Selbständiger, Freiberufler und Landwirte.	
102-7	Größe der Organisation	S. 50-52, 64	●		
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	S. 64	●		6
102-9	Lieferkette	S. 24-25	●		
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	>>	●	Es gab im Berichtszeitraum keine signifikanten Änderungen.	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 54-55, 66-71	●		1-10
102-12	Externe Initiativen	S. 44-45	●		
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	>>	●	Die VBV ist Gründungsmitglied des Vereins „Plattform der Vorsorgekassen“, Mitglied der Fachgruppe Banken und Bankiers in der WKO, von respACT und der GRI Community.	
	Strategie				
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 8-10	●		
	Ethik und Integrität				
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 18	●		10
	Unternehmensführung				
102-18	Führungsstruktur	S. 22, 43	●		
	Einbindung von Stakeholdern				
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 29			
102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	>>	●	Da für Vorsorgekassen noch keine kollektivvertragliche Vereinbarung besteht, orientieren wir uns an jener der Banken und Bankiers. Diese Orientierung trifft auf alle Mitarbeitenden (100 %) zu.	3
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 28	●		
102-43	Ansätze für die Einbindung von Stakeholdern	S. 30-32	●		
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 14	●		

Nummer	Titel und Version der Standards	Verweis	Status	Erläuterung	UNGC
Berichtspraxis					
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 13	●		
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 14	●		
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 14	●		
102-48	Neudarstellung von Informationen	>>	●	Die Methode zur Berechnung des CO ₂ -Fußabdrucks der Veranlagung wurde geändert. Außerdem sind in der Zahl der Anwartschaftsberechtigten (AWB), die für gewisse spezifischen KPIs als Bezugsgröße dient, seit heuer die vollständig abgefundenen AWB nicht mehr enthalten. Im Bericht wird an den betreffenden Stellen auf diese Änderungen hingewiesen.	
102-49	Änderungen in der Berichterstattung	>>	●	Es gab keine signifikanten Änderungen in der Berichterstattung. Der Bericht umfasst dieselben wesentlichen Themen wie jener des Vorjahres.	
102-50	Berichtszeitraum	S. 13	●		
102-51	Datum des letzten Berichts	S. 13	●		
102-52	Berichtszyklus	S. 13	●		
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 15	●		
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 13	●		
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 100-104	●		
102-56	Externe Prüfung	S. 15, 98-99, 117	●		
200er-Serie Ökonomie					
201 Wirtschaftliche Leistung (2016)					
103	Managementansatz	S. 17, 43, 106-115	●		7
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 49-52, 82-83	●		
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 58-61	●		7
204 Beschaffungspraktiken (2016)					
103	Managementansatz	S. 24-25, 43, 106-115	●		
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 24-25	●		
205 Korruptionsbekämpfung (2016)					
103	Managementansatz	S. 43, 75, 106-115	●		10
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 75	●		10
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 75	●		10
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 75	●		10
206 Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)					
103	Managementansatz	S. 43, 74, 106-115	●		
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	S. 74	●		

Nummer	Titel und Version der Standards	Verweis	Status	Erläuterung	UNGC
300er-Serie	Ökologie				
301	Materialien (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 106-115; NHB Material	●		7, 8
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	NHB Material	●		7, 8
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	NHB Material	●		8
302	Energie (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 106-115; NHB Energie	●		7, 8
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	NHB Energie	●		7, 8
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	NHB Energie	●		8
305	Emissionen (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 44-45, 58-61, 106-115; NHB Emission	●		7, 8, 9
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 61; NHB Emission	●		7, 8
305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	S. 61; NHB Emission	●		7, 8
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 61; NHB Emission	●		7, 8
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 60	●		8, 9
306	Abfall (2020)				
103	Managementansatz	S. 43, 106-115; NHB Abfall	●		8
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	NHB Abfall	●		8
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	NHB Abfall	●		8
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	NHB Abfall	●		8
307	Umwelt-Compliance (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 74, 106-115; NHB Umwelt	●		8
307-1	Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -verordnungen	>>	●	Die VBV hat im Berichtszeitraum gegen keine umweltrechtlichen Bestimmungen verstoßen.	8
308	Umweltbewertung der Lieferanten (2016)				
103	Managementansatz	S. 24-25, 43, 106-115	●		8
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 24-25	●		8
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 24-25	●		8
400er-Serie	Soziales				
401	Beschäftigung (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 62-63, 106-115	●		6
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 64-65	●		6
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	NHB Beschäftigung	●		
401-3	Elternzeit	NHB Beschäftigung	●		6

Nummer	Titel und Version der Standards	Verweis	Status	Erläuterung	UNGC
402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 62-63, 106-115	●		3
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	NHB Beschäftigung	●		3
	Gesundheitsschutz				
103	Managementansatz	S. 43, 62-63, 106-115; NHB Gesundheit	●		
	Krankenstandstage	NHB Gesundheit	●	Da die Angaben des GRI-Standards 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018) für die VBV nicht zutreffend sind, weil die Mitarbeitenden am Arbeitsplatz keinen Unfallrisiken oder sonstigen Gefahren ausgesetzt sind, berichtet das Unternehmen zum wesentlichen Thema Gesundheitsschutz als einzigen KPI die Zahl der durchschnittlichen Krankenstandstage.	
404	Aus- und Weiterbildung (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 62-63, 106-115; NHB Ausbildung	●		6
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	NHB Ausbildung	●		6
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	NHB Ausbildung	●		
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	NHB Ausbildung	●		6
405	Diversität und Chancengleichheit (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 62-63, 106-115; NHB Diversity	●		6
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	NHB Diversity	●		6
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	NHB Diversity	●		6
406	Diskriminierungsfreiheit (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 62-63, 106-115; NHB Diversity	●		6
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	NHB Diversity	●		6
414	Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)				
103	Managementansatz	S. 24-25, 43, 106-115	●		2
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 24-25	●		2
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 24-25	●		2
415	Politische Einflussnahme (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 106-115; NHB Politik	●		10
415-1	Parteispenden	NHB Politik	●		10

Nummer	Titel und Version der Standards	Verweis	Status	Erläuterung	UNGC
418	Schutz der Kundendaten (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 75, 106-115	●		
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	S. 75	●		
419	Sozioökonomische Compliance (2016)				
103	Managementansatz	S. 43, 74, 106-115	●		
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	S. 74	●		
Nachhaltige Veranlagung (sektorspezifische Angaben nach GRI G4)					
DMA	Managementansatz	S. 43, 53-57, 106-115	●		
FS6	Anteil des Portfolios für Geschäftsbe- reiche nach Region, Größe und Sektor	S. 57	●		
FS10	Firmen, die im Portfolio des Unterneh- mens enthalten sind und mit denen ein Dialog zu ökologischen oder sozialen Fragen stattfand	S. 56	●		
FS11	Anteil der Einlagen, die positiven oder negativen ökologischen oder sozialen Auswahltests unterworfen sind	S. 57, >>	●	100 % des Veranlagungsvolumens	

Legende

●	vollständig berichtet
●	teilweise berichtet
●	nicht berichtet
>>	Informationen direkt im GRI-Inhaltsindex in der Spalte Erläuterung
NHB	Auf Gruppenebene konsolidierte Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der VBV-Gruppe:
	 https://www.vbv.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-als-unternehmensvision/
	Zu Redaktionsschluss dieses Berichts war der erste Nachhaltigkeitsbericht (NHB) der VBV-Gruppe noch in Ausarbeitung. Daher sind hier im Inhaltsindex bei jenen GRI-Angaben, bei denen auf (ergänzende) Informationen im NHB verwiesen wird, keine Seitenzahlen angeführt, sondern die Überschriften jener Kapitel, in denen diese Informationen zu finden sind. Aus Platzgründen sind in der Verweis-Spalte Kurzformen der Kapitelüberschriften angeführt. Der nachstehenden Liste ist zu entnehmen, wie die Überschriften im NHB in voller Länge lauten. Abfall: Abfallmanagement Ausbildung: Aus- und Weiterbildung Beschäftigung: Beschäftigung und Arbeitgeberqualität Diversity: Vielfalt und Chancengleichheit Emission: Emissionen und Klimaschutz Energie: Energieversorgung und -verbrauch Gesundheit: Betriebliche Gesundheitsförderung Material: Materialeinsatz Politik: Politische Einflussnahme Recht: Rechtssicherheit und Compliance Umwelt: Umweltrechtliche Vorgaben
UNGC	Als Teilnehmer des UN Global Compact ist die VBV-Vorsorgekasse dazu verpflichtet, jährlich einen Fortschrittsbericht zu veröffentlichen. In der Spalte mit der Bezeichnung UNGC wird ersichtlich, zu welchen der zehn Prinzipien die jeweiligen Angaben Informationen bieten.

UN Global Compact - Die 10 Prinzipien

Menschenrechte

Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und

Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Nachhaltigkeitsprogramm 2022 der VBV-Gruppe

Dimension	Wesentliches Thema	Unterstützte SDGs	Unter-thema	Was tun wir bereits?	Ziele	Zeit-horizont	
Sozial	Attraktiver Arbeitgeber	4	Aus- und Weiterbil-dung	VBV Akademie, Fortbildungsmöglich-keiten, Mitarbeiterorien-tierungsgespräch (MOG)	Knowhow-Aktualisierung und Aufbau (Lebenslanges Lernen)	2021	
		3	Arbeitssi-cherheit und Ge-sundheits-schutz	Fitnesskurs, Impfaktionen, geförderter Mittagstisch, Obst, Vorsorgeuntersu-chung, Zusatz-Kranken-versicherung	Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit der MA	2021	
		8	Work-Life-Balance	Teilzeitmöglichkeiten, Karenzmöglichkeiten; teilweise Audit Beruf & Familie	Diejenigen MA, die ihre Ar-beit gut mittels Teleworking verrichten können, sollten die Möglichkeit haben, teilweise von zu Hause aus zu arbeiten	2020	
					Audit Beruf & Familie in allen Gesellschaften	2021	
		8	Attraktiver Arbeitge-ber	Pensionskassenvertrag, Leistungs- und Erfolgsprä-mien; Great Place to Work Befragung	Erhöhung der Zufrie-denheit und Motivation der MA (GPtW besser als Benchmark)	2023	

Legende

- **Dunkel grün:** Maßnahme erledigt/Ziel erreicht
- **Hell Grün:** in Umsetzung/im Plan
- **Blau:** neue Maßnahme / neues Ziel
- **Gelb:** in Planung/Verzögerung
- **Grau:** wird nicht umgesetzt

Maßnahmen	Status	Kennzahlen	Zuständigkeit
mindestens 1 Ausbildungstag / MA und Jahr, Abstimmung im Rahmen des MOG	● Abhängig von Kennzahl (Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden/-tage pro MA und Jahr) für 2021	> Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden/-tage pro MA (Männer/ Frauen; Altersgruppen) > Anteil der MA, die eine (externe) Fortbildung machen > qualitative Beschreibung der Programme (Talentmanagement, Kompetenzprogramme)	HR, Vorstand
Webinare als Fortbildungen	● Angebot steigt und wird auch vermehrt wahrgenommen. Wenn es ein kostenpflichtiges Webinar ist, wird dieses auch als Fortbildung dokumentiert.		
e-learning für alle MA insbesondere für verpflichtende Schulungen	● Start mit ersten Schulungen voraussichtlich innerhalb von Q2/2022		
Evaluierung der Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten	● Weitere Maßnahmen wurden im Rahmen von GPtW-Arbeitsgruppe thematisiert → Umsetzung 2022?	> qualitative Beschreibung > Durchschnittliche Krankenstandstage pro MA > Arbeitsunfälle	Betriebsorganisation & BR
Firmengesponserte Teilnahme an Sportveranstaltungen	● Ist möglich und es wird dazu ermuntert	qualitative Beschreibung	
Testung Teleworking und Befragung zu Erfahrungen → Arbeitsgruppe Teleworking	● Betriebsvereinbarung (BV) bzgl. Teleworking seit 07/2021	> qualitative Beschreibung > Anzahl Tage Teleworking/ MA	HR
Familyboard (Infos im Intranet zu Themen wie Karenz, Sterbe- oder Pflegefall, usw.)	● Audit hat stattgefunden → Maßnahmen wurden bereits beschlossen (Umsetzung bis Ende 2024, Start 2022) → Zertifikat 03/2022. Für Gruppe Grundzertifikat, nach 1. Zyklus Gütesiegel.	Auditbericht bzw. qualitative Beschreibung	
Maßnahmen, die sich aus den in der Befragung genannten Wünschen ergeben	● Maßnahmenpaket durch Vorstand beschlossen – Umsetzung mit 2022 geplant	> qualitative Beschreibung > Ergebnis GPtW > Fluktuationsrate > Durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit	HR

Dimension	Wesentliches Thema	Unterstützte SDGs	Unter-thema	Was tun wir bereits?	Ziele	Zeit-horizont	
Sozial	Transparen-te Kommu-nikation	17	Externe Kommuni-kation	Kundenbefragung, Stakeholderbefragung, VBV Zukunftsdialog, VorsorgeINFO, Newsletter, Infoveranstaltungen, Jahresauftaktveranstaltung, Pressearbeit, Kundenbesuche sowie Kundenportal „Meine VBV“	Gruppenweiter Nachhaltigkeitsbericht (NH-Bericht) nach GRI	2021	
					Alle Events (extern + intern) werden als Green Events veranstaltet		
					Barrierefreie Kommunika-tion	2022?	
	Diversity, Chancengleichheit, Gleichbehandlung	5	Demo-grafie, Mobilität, Pflege	Flexible Arbeitszeitgestaltung, Pflegekarenz und -teilzeit, Sabbatical, barrierefreier (online) Zugang, Informationsunterlagen in diversen Fremdsprachen, Nachfolgeplan bei Pensionierungen	Konzernweite „Kompetenzmatrix“	2021	
	Kommunikation mit und Einbeziehung der MA	8	Kommunikation mit und Einbeziehung der MA	regelmäßige Jours fixes; laufende Informationen im Intranet; VBV Akademie (SMART); u.a. Hausmesse, Firmenfeiern, Betriebsausflüge, Vorstandsinfo nach AR-Sitzungen	Möglichst alle MA in selber Qualität bzgl. Informationen erreichen	2021	
					Firmenfeiern nachhaltig gestalten		
					interne und externe Kommunikation in Hinblick auf vermehrtes Teleworking verbessern	2022	
					Informationsangebot bzgl. UMS und CSR verbessern		
					Betriebsausflüge zur Bewusstseinsbildung nutzen		

	Maßnahmen	Status		Kennzahlen	Zuständigkeit
	Projektgruppe für NH-Bericht einrichten, Beratungsleistungen/Angebote einholen	●	Erfolgt und abgeschlossen	> Zufriedenheit der Stakeholder bzgl. Transparenz und Kommunikation > Veröffentlichung des NH-Berichts	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie Kundenkommunikation
	Überarbeitung Beschaffungsrichtlinie für Events	●	Erfolgt und abgeschlossen	qualitative Beschreibung	Betriebsorganisation
	Barrierefreie Internetseite erstellen	●	NEU		
	Konzept Kompetenzmatrix	●	Umsetzung Q2/2022 – MA wurden nach Kompetenzen gefragt, welche im Intranet bei der Person erfasst werden sollen	Anteil an MA, die eine Kompetenz angeführt haben	HR & BR
	Evaluierung möglicher Kommunikationstools	●	im Rahmen von „Audit Beruf + Familie“ - Maßnahmen umgesetzt	qualitative Beschreibung	Öffentlichkeitsarbeit, HR, IT, BR, Betriebsorganisation, UM
	Schulung von Organisatoren bzgl. nachhaltiger Veranstaltungen	●	Erfolgt und abgeschlossen	Teilnahmebestätigung	
	Einführung Voice over IP und Diensthandys für alle MA	●	NEU		
	Seite „Umwelt und Nachhaltigkeit“ im Intranet überarbeiten/umgestalten	●	NEU		
	Betriebsrat Vorschläge für entsprechende Ausflüge unterbreiten	●	coronabedingt sind aktuell noch immer keine Betriebsausflüge möglich. → bis auf weiteres aufgeschoben	qualitative Beschreibung	

Dimension	Wesentliches Thema	Unterstützte SDGs	Unter-thema	Was tun wir bereits?	Ziele	Zeit-horizont	
Sozial & Umwelt	Gesellschaftliche Verantwortung		Corporate Volunteering	Corporate Volunteering (derzeit wenig), Sozialtag, Müllsammeln	Ausbau und Strukturierung von sozialen Tagen und Corporate Volunteering	2021 → 2023	
	Investieren mit Verantwortung / Nachhaltige Veranlagung	7, 9, 13, 17	Produktportfolio	Passiver Aktienspezialfonds „VBV Passive World Fonds“ mit Low Carbon Index. Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Investmentprozess bei VBV-Fokus-Fonds (Aktien) und Renten-Fonds. Bewertung von Immobilien in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit.	100% Berücksichtigung von ESG- und Nachhaltigkeitsrisiken für liquide Produkte (bei Private Market/wenig liquiden Produkten kann auf bestehende Investments kein Einfluss genommen werden. Bei neuen Produkten kommen ESG-Kriterien zum Einsatz).	2023	
					Einführung einer „grünen Pension“ als weitere Wahlmöglichkeit im Rahmen des VBV-Lebensphasenmodells	2025	
			Nachhaltige Assetklassen-Strategien	Überlegungen & Konzepte	Nachhaltige Ziele und Strategien für alle Assetklassen (Aktien, Anleihen, Alternative credit, Immobilien, Infrastruktur)	2021	
			EU Sustainable Finance	Arbeitsgruppen zu Disclosure und Taxonomie VO, NF Reporting und Klimarisikomodelle	Generierung relevanter Analysen, die Input für Zielbildung und Strategie-Optimierung bilden	2023	
			Engagement, Dialog	Proxy Voting, Stimmrechtsausübung, Engagement, Leitung Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ im Fachverband der Pensionskassen, Dialog mit FMA	Impact investing nicht als alternatives Investment im BMSVG	2023	
				Engagement bei Publikumsfonds mit Fondsmanager hinsichtlich einer Weiterentwicklung der jeweiligen Investmentstrategien im Sinne der VBV Zielsetzung (PK)	In allen von der PK verwendeten Publikumsfonds oder ETFs die Grundsätze der Nachhaltigkeit der VBV PK umzusetzen	2022	
			Nachhaltigkeits- und Klimarisiken	Sustainable Finance Arbeitsgruppen – Unterprojekt Klimarisiken (u.a. Heatmap durch PwC erstellt, mit PACTA-Tool beschäftigt). Auswahl neuer Produkte, die explizit NH- und Klimarisiken und -Chancen berücksichtigen.	Erstellung einer Transitionsstrategie anhand der Ergebnisse der Analyse von NH- und Klimarisiken. Im Vorfeld Entscheidung für ein zukunftsorientiertes Tool-Set zur Beurteilung von NH- und Klimarisiken, welches zur Standortbestimmung verwendet wird (bis 2021).	2022	
				Beschäftigung mit Klimarisiken	Identifikation und Integration von NH-Risiken/ ESG-Risiken im Risikomanagement	2021	
					Entwicklung eines eigenen Stress-Tests bzgl. ESG-Risiken (aktiv- und passivseitig)	2022	

Maßnahmen	Status	Kennzahlen	Zuständigkeit
100 Arbeitstage im Jahr für soziale Zwecke	● Konzeptausarbeitung für 2022 geplant – einstweilen im möglichen Rahmen (z.B. Spenden für Ukraine)	> qualitative Beschreibung oder aufgewendete Tage für soziale Aktivitäten oder > Anzahl der MA, die teilgenommen haben	Marketing, HR, BR
Leitfaden als Hilfestellung zur Umsetzung von SDGs für KMUs	● Veröffentlichung Herbst 2022 geplant		CSR-Beauftragter, Öffentlichkeitsarbeit
	● Es wurden pro Assetklasse Ziele und Umsetzungsstrategien formuliert → im Plan. Teilweise bereits umgesetzt.	Untergruppe: Anzahl an Fondsmanagern, die UN-PRI unterzeichnet haben.	Veranlagung
Änderungen in PKG und EstG lobbyieren; Umsetzungskonzepte erstellen	● im Plan		
Festlegung und Verschriftlichung nachhaltiger Ziele und Strategien für alle Assetklassen einzeln	● Erfolgt und abgeschlossen		
Update für Zielbildung und Strategie-Optimierung; interner Dialog; Schaffung relevanten Wissens (zB „Klima-Knowhow“) und Praxiserfahrung im Umgang mit Tools (zB PACTA)	● Einrichtung eines Sustainable Finance Comitees, welches alle 2 Wochen tagt → Projektgruppen arbeiten weiter – Übergang in laufenden Betrieb		
Lobbying für Änderungen zu den Veranlagungsvorschriften im BMSVG	● im Plan		
Stewardship und Engagement Policy formulieren und Festlegung von Engagement-Strategie(n) und -Zielen in der Veranlagung	● NEU		
Engagement der PK-Veranlagung bei externen Fondsmanagern	● in Umsetzung		Risikomanagement
Beschäftigung mit diversen Tools und deren Anbietern	● Mit Umsetzung der Transitionsstrategie wurde bereits begonnen. Tools: PACTA, Anteil an Investments in CO ₂ -intensive Sektoren, CO ₂ -Fußabdruck. Bei Datenanbietern werden neue Tools angeschafft, um mehr Risiken abzudecken. (im Plan) → laufende Weiterentwicklung der Tools und Daten → kein Ende definiert (laufender Betrieb)	Qualitative Beschreibung der Transitionsstrategie, Kennzahlen ergeben sich durch die Wahl des Tool-Sets, diverse Reporting Standards, Disclosure VO	
Beschäftigung mit möglichen Methoden anhand regulatorischer Vorgaben zur Integration von NH-Risiken (FMA-Leitfaden, BaFin-Merkblatt, ...)	● Tools: Mit neuem Climate Value at Risk-Tool beschäftigt (im Plan) → Abgeschlossen? Was noch geplant? Georg fragen	qualitative und quantitative Beschreibung	
Analyse Kundenbestand bzgl. Sektorzuordnung, Entwicklung von Szenarien	● Abgeschlossen. VBV-Derivat des BoE Stresstests entwickelt (aktivseitig) und eigenen Stresstest für Passivseite entwickelt. Erste Anwendung/Analyse Ende 2021	qualitative und quantitative Beschreibung	

Dimension	Wesentliches Thema	Unterstützte SDGs	Unter-thema	Was tun wir bereits?	Ziele	Zeit-horizont	
Sozial & Umwelt	Klimaschutz in der Veranlagung	13	Reduktion der CO ₂ e-Emissionen	Veröffentlichung des CO ₂ -Fußabdrucks des Aktienportfolios (Montreal Carbon Pledge)	SBT für Portfolio der VK	2022	
					Senkung des CO ₂ -Fußabdrucks des PK-Aktienportfolios gem. EU-CTB VO auf 30% unter der Benchmark (rückblickende Perspektive)	2025	
					Strategisches Veranlagungs-Oberziel: „Klimaschutz, Begrenzung Erderwärmung auf 1,5°C“ (SDG13) - Das strategische Ziel ist es, das Pariser Klimaziel bis 2030 zu erreichen.	2030	
					Ausschluss fossiler Energieträger in den Spezial-Aktienfonds der PK	2021	
				vierteljährliche Messung und Veröffentlichung des CO ₂ -Fußabdrucks der Unternehmensanleihen	Senkung des CO ₂ -Fußabdrucks der Unternehmensanleihen im Portfolio	2022	

	Maßnahmen		Status	Kennzahlen	Zuständigkeit
	Teilnahme am geförderten Projekt „Einführung SBT in Finanzunternehmen“ des Klima- und Energiefond bzw des Klimaschutzministeriums	●	Abgeschlossen. Status schwer zu definieren, gewisse Hürden vorhanden (mind. 70% der Daten müssen für Zielsetzung abgedeckt sein) → Folgerungen derzeit aufgrund der Datenlage nicht ableitbar.		Veranlagung
	Produkte gemäß der Transitionsstrategie selektieren, gezielte Dekarbonisierungsstrategien ein- und umsetzen	●	Produkte (u.a. Klima-Transitions- und Technologie-Fonds) für Transitionsstrategien im Einsatz, Umstellung Low Carbon Indexfonds auf Paris aligned Indexfonds mit 10 % vs. 7 % (EU Klima-Benchmark) Dekarbonisierungspfad und 50 % geringerem Start-CO ₂ e-Fußabdruck. Anm.: Berechnungsmethode des CO ₂ e-Fußabdrucks wurde mit letzter Messung (31.12.2021) gemäß EU VO umgestellt.	Carbonintensität (t CO ₂ e/ 1 Mio Euro Umsatz) und sich zukünftig ergebende Kennzahlen	
	Veranlagen gemäß Transitionsstrategien und Paris aligned Index-Strategien und Kriterienkatalog	●	Im Kriterienkatalog der VK als Positivkriterium aufgenommen. Ausschlusskriterien bei Aktien-Spezialfonds (PK). Bewertung des Temperaturpfades vorerst noch nicht wissenschaftlich fundiert möglich.		
	Mitgliedschaft der PK & VK bei Green Finance Alliance	●	NEU		
	Ausschlusskriterien gemäß PAB, wobei für Öl und Gas eine Umsatzgrenze von max. 5 % vorgesehen wird	●	Abgeschlossen. Zusätzlich auch in Spezialfonds Unternehmensanleihen		
	Produkte gemäß der Transitionsstrategie selektieren und Überarbeitung des Kriterienkataloges	●	Kriterienkatalog wurde überarbeitet (VK) Letztes Jahr erstmalige Messung des CO ₂ e-Fußabdrucks der Anleihen der PK → im Plan und in Umsetzung. Durch Tool laufende Messung möglich → Struktur in Aufbau		

Dimension	Wesentliches Thema	Unterstützte SDGs	Unter-thema	Was tun wir bereits?	Ziele	Zeit-horizont	
Umwelt	Emissionen in Luft und Boden	13	THG-Emissionen	CO ₂ -Kompensation des Bürobetriebs (der nicht vermeidbaren Emissionen) durch Zertifikate der Öko-region Kaindorf	Erweiterung der Optionen für CO ₂ -Kompensation	2021	
	Abfall		Abfall	Trennung von Altpapier, Glas, Metall, Plastik und Tetrapackungen	Verringerung der Fehlwurfquote	2021	
				Dienstreiseordnung. Öffentliche Verkehrsmittel sollen bevorzugt genutzt werden.	PKW-KM um 50% (Basis 2019) reduzieren und mehr Öffis nutzen	2023	
					Car-Policy und Anschaffung von E-Auto(s) als Dienst-Kfz der VBV-Gruppe (etwa als Pool-Autos)		
	Energie		Mitarbeiterwege	teilweise Job-Ticket	Reduktion CO ₂ -Fußabdrucks um mind. 25 % im Vergleich zu 2019		
			Energie	Tipps zum Energiesparen	Bezug von Ökostrom	2022	
			Papierverbrauch	Beschaffungsrichtlinie, Automatisierung Archivierung von E-Mails und Fax, Defaultmäßig Einstellung auf doppelseitigen und schwarz-weiß Druck, Bewerbung des Internetkontos und – damit zusammenhängend – der weitestgehend papierlosen Kommunikation	Weitere Reduktion des Papierverbrauchs	2020	
Wirtschaft	Integre Unternehmensführung (Ethik & Compliance)		Integre Unternehmensführung (Ethik & Compliance)	Fit & Proper Schulung für Geschäftsführung und Schlüsselfunktionen, Compliance-Schulung für alle MA; Regulatorisches Monitoring	Reibungslose Einführung der EU Verordnungen Sustainable Finance (wie Taxonomie, Disclosure, Reporting)	2021	
					Unternehmensweites Nachhaltigkeits-Knowhow erhöhen und stärken		
Wirtschaft & Sozial	Betriebswirtschaftliche Leistung	13, 12, 17	Vergrößerung des Kundenstamms	verstärkte Vertriebstätigkeiten; Teilnahme an Ausschreibungen	Ausbau der relevanten Volumina (in den Bereichen: Veranlagung, Verträge, Anwartschafts- und Leistungsberechtigte); Marktanteilausweitung auf 35% (VK)	2025	
					General Pensionskassenvertrag (PKV)	2024	
			E-Commerce/ Digitalisierung	Meine VBV, Möglichkeit der online-Vertragsabschließung, Chatbot „Alex Apfel“	Angebot weiter ausbauen	2021	
					Prüfung für Rest der Gruppe, ob eine gruppenweite Einführung eines Kontroll- und Qualitätsmanagements sinnvoll ist.	2021	

Maßnahmen	Status	Kennzahlen	Zuständigkeit
Suche nach potenziellem alternativem Projekt für Zertifikatskauf, da heuer die Ökoregion Kaindorf bereits keine Kapazitäten mehr hatte	● Abgeschlossen und Anbieter für alternative Projekte gefunden.	qualitative Beschreibung	UM
Erstmalige Erhebung der Fehlwurfquote und anschließende Evaluierung diverser Möglichkeiten	● Aufgrund der coronabedingten geringen Anwesenheit im Büro auf Ende 2022/ Anfang 2023 verschoben	Fehlwurfquote	Abfallbeauftragte
Befragung der MA zu Motivation der Verkehrsmittelwahl bei Dienstreisen → mögliche Anreize identifizieren (2020)	● Erledigt	> Anteil der Dienstreise-Km via Öffis vs. Auto > PKW-Km absolut	UM, Vorstand, HR, BR
Evaluierung und Präsentation der Optionen (2021)	● Geplant	CO ₂ -Emissionen nach WLTP („Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure“)	
Teleworking ermöglichen, Evaluierung eines zukünftigen 1-2-3-Tickets	● Teleworking wurde/wird eingeführt. Evaluierung 1-2-3 Tickets noch offen → Abgeschlossen bzw. dead? Bzw. Jobticket für alle im Rahmen von GPtW-Maßnahme (Cafeteria der Sozialleistungen) für 2022/2023 geplant	CO ₂ -Fußabdruck der Arbeitswege	
Einwirken auf Vermieter	● geplant → Wr. Städtische wird vermutlich zeitnah (in 1-2 Jahren?) den Stromanbieter zu Ökostrom wechseln (hat/hatte Vertrag für lange Laufzeit)	Strommixzertifikat	Betriebsorganisation
Automatische Überleitung der Telebanking-Protokolle nach Saperion Ausmaß: 1.000 Seiten / Monat	● Eventuell bis 06/2022 umgesetzt. Es laufen noch letzte Tests ...	Papierverbrauch	IT
Sustainable Finance Projektgruppen zu einzelnen Verordnungen	● Disclosure-VO März 2021 in Kraft getreten. Andere Projektgruppen arbeiten noch weiter. → laufende Beschäftigung mit den VO	qualitative Beschreibung	Vorstand, Veranlagung, RM, Recht, Compliance-Beauftragter
regelmäßige verpflichtende Nachhaltigkeitsschulungen für alle MA	● in Planung – Abklären wie regelmäßig usw. ... (aktuell mittels e-learning geplant) → 1. Modul Q3/2022		HR, UM
Outbound-Kampagnen	● Crossselling – abgeschlossen, Outbound-Kampagnen & General PKV laufend	Anzahl Verträge, AWBs, LBs, verwaltetes Vermögen, Beiträge im Jahr	Vertrieb, CRM
Projektgruppe General PKV	● in Planung		Vorstand
„Meine VBV“-App	● Erfolgt und abgeschlossen		Marketing, Betriebliche Altersvorsorge - Software Engineering GmbH
Gap-Analyse	● Eine klassische „Gap-Analyse“ war nicht möglich, aber die Aufwandschätzung ist sehr hoch – aktuell keine Ressourcen dafür → keine Einführung	Ergebnis der Gap-Analyse	UM

Bericht des Aufsichtsrates

der VBV - Vorsorgekasse AG

über das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat der VBV - Vorsorgekasse AG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Sitzungen des Aufsichtsrates mussten sich ebenfalls den durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen in der Versammlungsfreiheit bedingten Besonderheiten anpassen. So konnten alle Sitzungen nur auf Grundlage des COVID-19-GesG und der darauf basierenden Verordnung (Gesellschaftsrechtliche COVID-19-Verordnung) im Wege der elektronischen Kommunikation als Audio – und Videokonferenzen und nicht als Präsenzveranstaltungen mit physischer Anwesenheit der Mitglieder des Aufsichtsrates abgehalten werden.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu 5 Sitzungen zusammen gekommen. Des Weiteren haben der Vergütungsausschuss einmal, der Prüfungsausschuss und der Risikoausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihnen durch die gesetzlichen Grundlagen zugewiesenen Aufgaben, der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss befasst. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der VBV - Vorsorgekasse AG zum 31. Dezember 2021 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juni 2020 zum Abschlussprüfer gewählte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der VBV - Vorsorgekasse AG zum 31. Dezember 2021, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Weiter hat der Aufsichtsrat die Anlage gem. § 63 Abs. 5 und 7 BWG zum Prüfungsbericht des Bankprüfers entgegengenommen und nach Einsicht festgestellt, dass ebenfalls keine Beanstandungen vorliegen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Wien, im Mai 2022

Für den Aufsichtsrat:

Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prüfbescheinigung



VBV – Vorsorgekasse AG
Obere Donaustraße 49-53
1020 Wien

Quality Austria
Trainings-, Zertifizierungs- und
Begutachtungs GmbH

Headquarters
Zelinkagasse 10/3
1010 Wien, Austria
Tel.: (+43 1) 274 87 47
Fax: (+43 1) 274 87 47-100

Customer Service Center
Am Winterhafen 1
4020 Linz, Austria
Tel.: (+43 732) 34 23 22
Fax: (+43 732) 34 23 23
office@qualityaustria.com
www.qualityaustria.com

Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien, Österreich

wurde als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft von der VBV – Vorsorgekasse AG mit Sitz in Wien beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht in Hinblick auf seine Übereinstimmung mit den internationalen Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichte der Global Reporting Initiative (GRI) zu beurteilen.

Die Verfahren der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH hinsichtlich der Validierung von Nachhaltigkeitsberichten basieren auf den Anforderungen der ÖVE/ÖNORM EN ISO/IEC 17021 und werden jährlich überprüft.

Dementsprechend wurde in einem Audit Einsicht in Unterlagen, Prozessdokumentation, Daten, Kennzahlen und ähnliche Nachweise genommen, um hinreichende Evidenz hinsichtlich Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit der Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht der VBV – Vorsorgekasse AG zu erhalten. Darüber hinaus wurde die Verankerung des Nachhaltigkeitsprozesses im Unternehmen durch Interviews mit einzelnen Verantwortungsträgern geprüft. Die Beurteilung dieses Nachhaltigkeitsberichtes erfolgt daher auf Basis einzelner Stichproben, wobei die letztendliche Verantwortlichkeit für die veröffentlichten Inhalte bei der VBV – Vorsorgekasse AG mit Sitz in Wien liegt.

Die Auditoren hatten im Berichtsprozess umfassenden Einblick in alle erforderlichen Unterlagen, die uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wurden und bestätigen hiermit, dass der Nachhaltigkeitsbericht der VBV – Vorsorgekasse AG mit Sitz in Wien sämtlichen Anforderungen der GRI-Standards, Option Kern entspricht.

Wien, im Juli 2022

Mag. Anneli Fischer, MSc
Produktexpertin CSR/ESG
Netzwerkpartnerin der Quality Austria

Dr. Andreas Markom
Auditor
Netzwerkpartner der Quality Austria

Sitz: Wien, FN 234367h beim HG Wien
DVR 0953067
UID-Nr: ATU 57217835

UniCredit Bank Austria AG
BLZ 12000, Konto Nr. 50670 594 501
IBAN AT 91 1200 0506 7059 4501
SWIFT BKAUATWW

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

VBV - Vorsorgekasse AG

1020 Wien, Obere Donaustraße 49 – 53

Tel.: 01/ 217 01, Fax: 01/ 217 01-78260

E-Mail: vorstand@vorsorgekasse.at

Homepage: www.vorsorgekasse.at

Projektleitung / Verantwortung Redaktion

Mag. Rudolf Greinix, MBA

Markus Sumpich, BSc

Redaktion / Reportingteam

Georg Cadek

Mag. Peter Eitzenberger

Renate Hahn

Günther Herndlhofer, MSc, MBA

Alexandra Kovacs

Mag. Franz Lischka

Andreas Rieder

Sanel Sacic, BA

Melanie Swoboda, BSc

Mag. Dietmar Sedelmaier

Linda Seghezzi, MSc

Mag. Wolfgang Weiss

Für den Inhalt verantwortlich

KR Mag. Andreas Zakostelsky

Mag. Michaela Attermeyer, CPM

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Ihre Kontaktperson für den Nachhaltigkeitsbericht

Mag. Peter Eitzenberger

(CSR-Beauftragter)

Tel.: 01/ 217 01-8120

E-Mail: p.eitzenberger@vorsorgekasse.at

Beratung und Redaktion

DI Harald Reisinger

Nachhaltigkeitsmanagement & Reporting

Homepage: www.harald-reisinger.at

Mag. Frank Butschbacher

Investor Relations & Communications

Homepage: www.butschbacher.net

Konzept und Beratung

Gestaltung, Satz / Grund-Layout

Erdgeschoss GmbH

1070 Wien, Siebensterngasse 1

Tel.: 01/478 75 73

E-Mail: eingang@erdgeschoss.at

Homepage: www.erdgeschoss.at/

Produktion

Gestaltung, Satz, PPM

creativwerk

1100 Wien, Karl-Popper-Straße 22

Tel.: 01/ 486 68 68

E-Mail: agentur@creativwerk.com

Homepage: www.creativwerk.com

Fotos

Vorstandsfotos: Richard Tanzer

Foto Aufsichtsrat: Daniel Hinterramskogler

Fotos Zukunftsdialog: VBV, Hans Ringhofer,

David Sailer IMAGES, von Teilnehmern beigestellt

Fotos Mitarbeiter: VBV

Fotomontagen: CREATIVWERK/thoermer

Alle anderen Fotos – so nicht anders ausgewiesen:

VBV-Vorsorgekasse; Agentur-Archiv

Druck

Druckerei Bösmüller

Print Management GesmbH & Co. KG

Josef-Sandhofer-Straße 3

2000 Stockerau

Tel.: 02266/681 80

E-Mail: office@boesmueller.at

Homepage: www.boesmueller.at

Papier

Nautilus Superwhite 250g/120g

FSC Recycled

Die Produktion dieses Berichtes ist CO₂-neutral.

